



Do the right thing!



Halbjahresfinanzbericht

Die Bank für alles,
was wichtig ist.

 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**

Inhalt

Die Bank Austria im Überblick	6
Wirtschaftliches Umfeld – Entwicklung der Märkte	7
Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2021	9
Gewinn- und Verlustrechnung im Einzelnen	10
Bilanz und Eigenmittelausstattung	12
Ausblick	16
Entwicklung der Segmente	21
<hr/>	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	28
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	29
Konzernbilanz	30
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	32
Konzern-Geldflussrechnung	36
Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss	38
Details zur Gewinn- und Verlustrechnung	46
Details zur Bilanz	55
Segmentberichterstattung	62
Risikobericht	69
Zusätzliche Informationen	81
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	83
<hr/>	
Glossar alternativer Leistungskennzahlen / Definitionen	86
Investor Relations, Ratings, Impressum, Hinweise	88

Konzernlagebericht

Die Bank Austria im Überblick	6
Wirtschaftliches Umfeld – Entwicklung der Märkte	7
Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2021	9
Gewinn- und Verlustrechnung im Einzelnen	10
Bilanz und Eigenmittelausstattung	12
Ausblick	16
Entwicklung der Segmente	21

Konzernlagebericht

Die Bank Austria im Überblick

Erfolgszahlen

	1H21	1H20 ANGEPASST (RECAST)	(Mio €) +/-
Nettozinsertrag	424	460	-7,8%
Dividenden und ähnliche Erträge aus at equity-Beteiligungen	70	23	>100%
Provisionsüberschuss	336	324	3,8%
Handelsergebnis	81	15	>100%
Betriebserträge	928	846	9,7%
Betriebsaufwendungen	(578)	(583)	-0,9%
Betriebsergebnis	350	262	33,5%
Kreditrisikoaufwand	(32)	(134)	-76,3%
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	318	128	>100%
Ergebnis vor Steuern	251	(41)	n.a.
Konzernergebnis nach Steuern, den Eigentümern der Bank Austria zuzurechnen	219	(36)	n.a.
Aufwand/Ertrag-Koeffizient	62,3%	69,0%	-6,7 PP
Risikokosten	10 bp	42 bp	-32 bp

Volumenzahlen

	30.06.2021	31.12.2020	(Mio €) +/-
Bilanzsumme	116.847	118.510	-1,4%
Forderungen an Kunden	61.002	60.863	+0,2%
Primärmittel	70.700	73.783	-4,2%
Forderungen an Kunden / Primärmittel	86,3%	82,5%	+3,8 PP
Eigenkapital	8.567	8.360	2,5%
Risikogewichtete Aktiva (gesamte RWA)	31.955	31.464	1,6%

Kapitalquoten

	30.06.2021	31.12.2020	+/-
Harte Kernkapitalquote (CET1)	20,0%	20,1%	-0,1 PP
Kernkapitalquote	20,0%	20,1%	-0,1 PP
Gesamtkapitalquote	22,2%	22,3%	-0,1 PP
Verschuldungsquote/Leverage Ratio	6,4%	6,2%	+0,2 PP

Mitarbeiter

(Mitarbeiterkapazitäten)	30.06.2021	31.12.2020	+/-
Österreich gesamt	5.150	5.215	(65)

Filialen

	30.06.2021	31.12.2020	+/-
BA AG - Privatkundenfilialen	122	122	0

Anmerkungen:

- Vergleichszahlen 2020 an die heutige Struktur und Methodik angepasst (recast)
- RWA sind die gesamten aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva
- Kapitalquoten gemäß Basel 3 nach dem aktuellen Stand der Übergangsbestimmungen; bezogen auf alle Risiken
- n.a. = nicht aussagekräftig; PP = Prozentpunkt(e); bp = Basispunkt(e)

Wirtschaftliches Umfeld – Entwicklung der Märkte

Weltwirtschaft startet aus der Pandemie

Nach dem Einbruch der globalen Wirtschaft während der Pandemie im Jahr 2020 befindet sich die Weltwirtschaft mittlerweile wieder auf Wachstumskurs. Der Beginn und die Stärke der Erholung variieren von Region zu Region, abhängig vom Ausmaß und der zeitlichen Abfolge der Infektionsverläufe, dem Ausmaß der jeweiligen beschränkenden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemiewellen sowie der Abhängigkeit der regionalen Volkswirtschaften von kontaktintensiven Sektoren und vor allem auch vom Einsatz von geld- und fiskalpolitischen Stützungsmaßnahmen zur Begrenzung der wirtschaftlichen Folgen.

Ausgehend von China und weiten Teilen des asiatischen Raums sowie der US-Wirtschaft verbesserte sich die globale konjunkturelle Lage seit Jahresbeginn 2021 kontinuierlich. Im Frühjahr setzte nach der Zurücknahme von wirtschaftlichen Beschränkungen dank der Durchbrechung der dritten Pandemiewelle und steigender Durchimpfungsraten in der Bevölkerung auch in Europa eine kräftige wirtschaftliche Erholung ein. Während die US-Wirtschaft dank eines früheren Erholungsbegins im ersten Halbjahr 2021 um mehr als 6 Prozent zulegen konnte und damit bereits das Vorkrisenniveau überschritten hat, blieb die Dynamik im Euroraum mit 5,7 Prozent dahinter zurück. Aufgrund des zudem stärkeren Einbruchs im Vorjahr weist die europäische Wirtschaft Mitte 2021 noch eine Lücke von gut 3,5 Prozentpunkten gegenüber dem Vorkrisenniveau auf.

Im Zuge der Erholung kam es in der ersten Hälfte des Jahres 2021 weltweit zu einer Beschleunigung der Inflation, verursacht durch steigende Rohstoffpreise, höhere Transportkosten, Unterbrechungen und Engpässen in den Lieferketten sowie einer starken, aufgestauten Nachfrage. Dies spiegelte neben der Wiederbelebung der Wirtschaft, die die Preise für verbrauchernahe Dienstleistungen anhub, die oft weit unter dem Niveau vor dem Ausbruch der Pandemie lagen, sowie das Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage bei bestimmten Produkten wider. Da der Effekt des Neustarts der Wirtschaft abklingen und sich das Angebot anpassen sollte, werden diese Effekte voraussichtlich keine dauerhaften Auswirkungen auf die Inflation haben. Sowohl die US-Notenbank Fed als auch die Europäische Zentralbank haben bislang den Inflationsanstieg als vorübergehende Entwicklung eingestuft und im ersten Halbjahr die geldpolitische Ausrichtung unverändert belassen. Der US-Leitzins, die *Fed Funds Target Rate*, liegt nach der Absenkung um 150 Basispunkte bis zur Jahresmitte 2020 seitdem unverändert auf einer Spanne von 0 bis 0,25 Prozent und die Europäische Zentralbank beließ den Leitzinssatz bei 0 Prozent bzw. den Einlagenzinssatz bei minus 0,5 Prozent. Ebenso wie die Fed setzte die EZB in der ersten Jahreshälfte 2021 die unkonventionellen geldpolitischen Maßnahmen anlässlich der Pandemie fort. Um die günstigen Finanzierungsbedingungen zu erhalten, setzt die EZB weiter auf Liquiditätsmaßnahmen im Rahmen der längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (TLTRO-III) zur Unterstützung der Kreditvergaben an Klein- und Mittelbetriebe sowie das Wertpapierkaufprogramm in dessen Rahmen monatlich Nettokäufe im Umfang von 20 Milliarden Euro erfolgen. Auch das Notfall-Anleihekaufprogramm (*PEPP: Pandemic Emergency Purchase Programme*) wurde in der ersten Jahreshälfte 2021 unverändert mit monatlichen Käufen von rund 80 Milliarden Euro fortgeführt. Aufkeimende Inflationsorgen führten zu einem Anstieg der nominalen Renditen von US-Staatsanleihen mit längeren Laufzeiten. Die 10-jährigen US-Treasuries notierten zur Jahresmitte bei 1,4 Prozent nach noch 0,9 Prozent zu Jahresbeginn. Auch in Europa zogen in der Folge die Renditen im langfristigen Bereich nach. Die Rendite der zehnjährigen österreichischen Bundesanleihe notierte mit minus 0,25 Prozent Ende Juni 2021 klar höher als zu Jahresbeginn (-0,50 Prozent). Gleichzeitig hat der gestiegene Konjunkturoptimismus die Aktienmärkte unterstützt. Der Dow-Jones-Index stieg im bisherigen Jahresverlauf um fast 13 Prozent. Noch besser entwickelten sich die meisten europäischen Börsen, der Wiener Börsenindex ATX hat vom Jahresbeginn bis Mitte 2021 sogar um mehr als 20 Prozent zugelegt.

Wirtschaftslage und Marktentwicklung in Österreich

Die Verbesserung des internationalen Umfelds führte bereits zu Jahresbeginn 2021 zu einer Erholung der exportabhängigen Industriebereiche der österreichischen Wirtschaft. Zudem hatte die Bauwirtschaft dank prall gefüllter Auftragsbücher, gestützt auf öffentliche Aufträge und steigenden Wohnbedarf, einen guten Start ins Jahr. Die Beschränkungen zur Eindämmung der dritten Infektionswelle für viele Dienstleistungsbranchen verursachten jedoch einen erneuten Rückgang der Wirtschaftsleistung im ersten Quartal und komplettierte damit eine (technische) Rezession über den Winter. Mit der Lockerung der Pandemiebekämpfungsmaßnahmen im Frühjahr wechselten der Handel, das Gastgewerbe und viele andere Dienstleistungsbranchen schlagartig in den Erholungsmodus und trugen - gestützt auf einen starken Nachholbedarf und hohe aufgestaute Ersparnisse der Konsumenten - den nunmehr auf breiter Basis laufenden Neustart der österreichischen Wirtschaft kräftig mit. Für das erste Halbjahr 2021 ergab sich damit noch ein Plus um 3 Prozent im Jahresvergleich. Die Erholung war in Österreich begleitet von einer spürbaren Verbesserung der Lage am Arbeitsmarkt - die Arbeitslosenquote sank von 9,5 Prozent zum Jahreswechsel auf knapp über 8 Prozent saisonbereinigt Ende Juni - sowie einer Beschleunigung der Inflation. Die Teuerung stieg von unter 1 Prozent zu Jahresbeginn auf fast 3 Prozent zur Jahresmitte 2021.

Konzernlagebericht

Die hohe Dynamik der Wohnbaurdarlehen für Haushalte legte im ersten Halbjahr 2021 nochmals zu und erreichte im Mai fast 9 Prozent im Jahresvergleich. Die Nachfrage nach Firmenkrediten verlor im ersten Halbjahr etwas an Dynamik, das Kreditvolumen legte jedoch weiterhin mit fast 5 Prozent im Jahresvergleich zu. Das Volumen an Konsumkrediten war in Österreich weiterhin rückläufig, wenn auch etwas weniger stark als noch 2020. Weiterhin stark ist das Einlagenwachstum von Haushalten und Firmen, auch wenn die Wachstumsraten etwas zurückgingen.

Konzernlagebericht

Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2021

Gewinn- und Verlustrechnung der Bank Austria in zusammengefasster Form ¹⁾

(Mio €)

	ANGEPASST (RECAST) ²⁾		VERÄNDERUNG		ÜBERLEITUNG		BANK AUSTRIA GRUPPE	
	1H21	1H20	+/- €	+/- %	1H21	1H20	1H21	1H20
Nettozinsertag	424	460	(36)	-7,8%	-	-	424	460
Dividenden und ähnliche Erträge aus at equity-Beteiligungen	70	23	47	>100%	-	-	70	23
Provisionsüberschuss	336	324	12	3,8%	-	4	336	328
Handelsergebnis	81	15	66	>100%	-	-	81	15
Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	17	24	(7)	-28,5%	-	-	17	24
Betriebserträge	928	846	82	9,7%	-	4	928	850
Personalaufwand	(290)	(303)	13	-4,4%	-	0	(290)	(303)
Andere Verwaltungsaufwendungen	(256)	(258)	2	-0,7%	-	(4)	(256)	(262)
Abschreibung und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	(32)	(23)	(10)	41,9%	-	0	(32)	(23)
Betriebsaufwendungen	(578)	(583)	5	-0,9%	-	(4)	(578)	(588)
Betriebsergebnis	350	262	88	33,5%	-	-	350	262
Kreditrisikoaufwand	(32)	(134)	103	-76,3%	-	-	(32)	(134)
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	318	128	190	>100%	-	-	318	128
Rückstellungen	1	6	(5)	-89,4%	-	-	1	6
Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge	(89)	(118)	30	-25,0%	-	-	(89)	(118)
Finanzanlageergebnis	20	(56)	77	n.a.	-	-	20	(56)
Ergebnis vor Steuern	251	(41)	291	n.a.	-	-	251	(41)
Ertragsteuern	(40)	4	(43)	n.a.	-	-	(40)	4
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	1	1	1	74,0%	-	-	1	1
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	7	-	6	>100%	-	-	7	-
Konzernergebnis ³⁾	219	(36)	255	n.a.	-	-	219	(36)

n.a. = nicht aussagekräftig

1) Die in dieser Tabelle gezeigte Gewinn- und Verlustrechnung der Bank Austria in zusammengefasster Form entspricht der Gliederung des Segmentberichts

2) An Konsolidierungskreis und Geschäftsstruktur 2021 angepasst

3) Den Eigentümern der Bank Austria zuzurechnen

Konzernlagebericht

Gewinn- und Verlustrechnung im Einzelnen

Die folgende Erläuterung des Ergebnisses der Bank Austria richtet sich nach der Gewinn- und Verlustrechnung in der Struktur der Segmentberichterstattung. Die Vergleichszahlen für das erste Halbjahr 2020 sind an die heutige Struktur und Methodik angepasst (recast).

In der **Segmentberichterstattung** weisen wir drei Geschäftsbereiche aus: **Privatkundenbank**, **Unternehmerbank** und **Corporate & Investment Banking**. Die **Privatkundenbank** umfasst die Betreuung natürlicher Personen (inklusive Premium Banking-Kunden), Freie Berufe und Geschäftskunden (mit einem Jahresumsatz bis 3 Mio €) sowie Wealth Management. Unter **Unternehmerbank** wird nachfolgend die Summe aus den Teilbereichen Firmenkunden und Leasing verstanden. Dem Unternehmensbereich **Corporate & Investment Banking** sind multinationale und internationale Großkunden mit Bedarf an kapitalmarktbezogenen Dienstleistungen und Investmentbanking-Lösungen zugeordnet sowie die FactorBank. Darüber hinaus werden Financial Institutions wie Banken, Asset Manager, institutionelle Kunden und Versicherungen betreut. Die keinem Geschäftsbereich zugeordneten Teile der Bank werden im Segment **Corporate Center** gezeigt.

Das erste Halbjahr 2021 wurde weiterhin durch die zu Beginn 2020 ausgebrochene **COVID-19-Pandemie** geprägt, die das gesamte Umfeld – die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ebenso wie die Arbeitsumstände der Mitarbeiter der Bank Austria – nach wie vor erheblich beeinflusste, wenn sich auch aufgrund der beginnenden Impfkationen und des in Österreich und weltweit einsetzenden Wirtschaftsaufschwungs ein klar verbessertes Szenario ergab. Die Gewinn- und Verlustrechnung der Bank Austria wurde daher in der Berichtsperiode deutlich weniger durch die Pandemie belastet als im Vorjahr, insbesondere im Bereich der Risikokosten, da - nach den im Sinne von IFRS 9 im Jahr 2020 im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie gebuchten Risikovorsorgen - im ersten Halbjahr 2021 ein wesentlich geringerer Vorsorgebedarf gegeben war.

Die **Betriebserträge** erreichten im ersten Halbjahr 2021 928 Mio €, ein Anstieg von 10% gegenüber dem Vorjahreswert von 846 Mio €. Während der Nettozinsvertrag im aktuellen Zins- und Margenumfeld weiter rückläufig war, konnten die anderen Ertragspositionen gegenüber dem schwierigen Vorjahr teils deutlich gesteigert werden.

Der **Nettozinsvertrag** ist weiterhin die größte Position unter den Betriebserträgen der Bank Austria. Mit 424 Mio € lag er um 8% unter dem Vorjahreswert von 460 Mio €, resultierend aus dem Margendruck in einem Umfeld extrem niedriger, teilweise negativer Zinsen.

Die **Dividenden und ähnliche Erträge aus at Equity-Beteiligungen** betragen 70 Mio € und lagen somit signifikant über dem Vorjahreswert von 23 Mio €; in dieser Position sind vor allem anteilige Ergebnisse wesentlicher at Equity-Beteiligungen wie der 3-Banken-Gruppe und der Oesterreichischen Kontrollbank enthalten. Der Zuwachs reflektiert im Wesentlichen das verbesserte wirtschaftliche Umfeld für diese Beteiligungen.

Der **Provisionsüberschuss** konnte mit 336 Mio € um 4% gegenüber dem infolge der COVID-19-Pandemie besonders belasteten Vorjahreswert gesteigert werden. Während der Provisionsüberschuss aus dem Asset Management deutliche Zuwächse gegenüber dem Vorjahreswert erbrachte, war das zahlungsverkehrsbezogene Transaktionsgeschäft, welches mehr als zwei Fünftel des gesamten Provisionsüberschusses repräsentiert, rückläufig, unter anderem aufgrund von entsprechenden Umsatzrückgängen im Kartengeschäft wegen der Lockdowns.

Das **Handelsergebnis** entwickelte sich mit einem Beitrag von € 81 Mio sehr gut und erreichte ein Vielfaches des Vergleichswerts des Vorjahres. Hiezu trug das Kundengeschäft ebenso bei wie positive Ergebnisse aus Anleiheverkäufen, positive Bewertungseffekte und Sondereffekte im Zusammenhang mit dem Rückkauf der 2 Hybridanleihen.

In der GuV-Position **Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen** sind Positionen inkludiert, die nicht den oben genannten Ertragspositionen zuzuordnen sind. Im ersten Halbjahr 2021 ergab sich ein Ertrag von 17 Mio € (gegenüber 24 Mio € im Vorjahr).

Im aktuellen Umfeld mit geringen Möglichkeiten zur Ertragssteigerung liegt weiterhin ein Schwerpunkt der Bank Austria auf einem sehr restriktiven Kostenmanagement. Die **Betriebsaufwendungen** konnten im ersten Halbjahr 2021 um 1% auf € 578 Mio (im Vorjahr: 583 Mio €) reduziert werden. Dies wurde auch durch einen positiven Einmaleffekt betreffend Sozialkapital beeinflusst, teilweise kompensiert durch Nachholung von Abschreibungen in Zusammenhang mit der Reklassifizierung von Tochtergesellschaften auf „zur betrieblichen Nutzung gehalten“.

Der **Personalaufwand** betrug 290 Mio € und lag damit um 13 Mio € oder 4% unter dem Vergleichswert des Vorjahres, auch unterstützt durch den erwähnten positiven Einmaleffekt betreffend Sozialkapital. Die moderate Entwicklung spiegelt sich auch in einer geringfügigen Reduktion der Personalkapazitäten (FTE) wider.

Die **Anderen Verwaltungsaufwendungen** sanken um 1% auf 256 Mio € und zeigen damit den klaren Fokus auf Kostenmanagement.

Konzernlagebericht

Der Anstieg der **Abschreibungen** von 23 Mio € auf 32 Mio € steht zur Gänze in Zusammenhang mit der Reklassifizierung von bisher als „zur Veräußerung gehaltenen“ Tochtergesellschaften (card complete/DC Bank) auf „zur betrieblichen Nutzung gehalten“.

Das **Betriebsergebnis** belief sich auf 350 Mio €, somit 33% über dem Vorjahreswert, aufgrund der oben angeführten Entwicklungen.

Der **Kreditrisikoaufwand** war von gegenläufigen Effekten betroffen. Bei den nicht notleidenden Krediten ergaben sich Erhöhungen aufgrund von Modellanpassungen, denen Auflösungen für Fremdwährungskredite (v.a. aufgrund von Rückführungen) und für notleidende Kredite gegenüberstehen. In Summe wurde im ersten Halbjahr 2021 ein Kreditrisikoaufwand von 32 Mio € ausgewiesen (davon Stage 1 und 2 sowie Tochtergesellschaften: -42 Mio € sowie Stage 3: +10 Mio €), nach einem Aufwand von 134 Mio € im Vorjahr.

Bei der Kennzahl Risikokosten (Cost of Risk), ausgedrückt als Quotient des Kreditrisikoaufwands und des durchschnittlichen Kreditvolumens in Basispunkten/bp (siehe auch im Glossar alternativer Leistungskennzahlen im Anhang), ergibt sich in diesem Sinne ein niedriger Wert von 10 bp (42 bp im Vorjahr). Die Unternehmensbereiche weisen folgende Cost of Risk aus: Privatkundenbank -16 bp (Vorjahr 48 bp), Unternehmerbank 21 bp (Vorjahr 32 bp) und CIB Division 24 bp (Vorjahr 53 bp).

Das operative Ergebnis (**Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand**) erreichte im ersten Halbjahr 2021 einen Wert von 318 Mio € und übertraf damit den Vorjahreswert von 128 Mio € um 149%. Divisional ergeben sich folgende Beiträge der österreichischen Kundengeschäftsfelder zur operativen Leistung: Privatkundenbank +57 Mio € (Vorjahr +17 Mio €), Unternehmerbank +147 Mio € (Vorjahr +100 Mio €) und CIB +106 Mio € (Vorjahr +54 Mio €).

Unter der Position **Rückstellungen** wurde im ersten Halbjahr 2021 insgesamt ein Betrag von +1 Mio € (Vorjahr +6 Mio €) ausgewiesen.

Die **Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge** waren mit -89 Mio € (-118 Mio € im ersten Halbjahr 2020) insgesamt rückläufig. Aus dem Gesamtbetrag entfielen 88 Mio € auf die Dotierungen des Einlagensicherungs- sowie des Abwicklungsfonds sowie 1 Mio € auf die Bankenabgabe (nach 56 Mio € im Vorjahr, worin letztmalig eine anteilige Sonderzahlung von 46 Mio € aufgrund der 2016 erfolgten Neuregelung der österreichischen Bankenabgabe enthalten war). Die Kosten der Einlagensicherung stiegen im Vergleich zum Vorjahreswert deutlich an, verursacht durch die erhöhten Beiträge aufgrund der Insolvenzen der Commercialbank Mattersburg sowie der Anglo Austrian AAB AG.

Im **Finanzanlageergebnis** wurde ein Ertrag von +20 Mio € (Vorjahr: -56 Mio €) ausgewiesen. Wesentliche enthaltene Positionen waren Bewertungs- und Verkaufsergebnisse von Liegenschaften sowie die Auflösung einer Wertberichtigung für die zur betrieblichen Nutzung gehaltene DC Bank. Der Vorjahresaufwand beruhte vor allem auf Wertberichtigungen auf einzelne at Equity-Beteiligungen (3-Banken-Gruppe).

Aus den angeführten Positionen ergibt sich ein **Ergebnis vor Steuern** von 251 Mio €. Der signifikante Anstieg gegenüber dem Vorjahresbetrag von -41 Mio € resultiert vor allem auf dem aufgrund der COVID-19-Pandemie hohen Kreditrisikoaufwand im Vorjahr, verbesserten Betriebserträgen sowie der Vorjahresbelastung durch Wertberichtigungen auf einzelne at Equity-Beteiligungen.

Die **Ertragsteuern** beliefen sich auf -40 Mio € (Vorjahr: +4 Mio €), was die verbesserte Ertragslage in der Berichtsperiode widerspiegelt.

Für **Anteile ohne beherrschenden Einfluss** (Minderheitsanteile) wurde ein Wert von +7 Mio € angesetzt (Vorjahresbetrag: 0 Mio €).

Insgesamt ergibt sich somit für das erste Halbjahr 2021 ein Gewinn (**Konzernergebnis nach Steuern, den Eigentümern der Bank Austria zuzurechnen**) in Höhe von 219 Mio €, nach -36 Mio € im Vorjahreszeitraum.

Konzernlagebericht

Bilanz und Eigenmittelausstattung

Die Bilanz der Bank Austria Gruppe zum 30.06.2021 gibt die strategisch angestrebte Zielstruktur einer **österreichischen Universalbank** mit klassischem Kommerzkundengeschäft wieder. Die **Forderungen an Kunden** stellen mit einem Anteil von mehr als 50% die mit Abstand größte Position auf der Aktivseite dar. Rund zwei Drittel des Kreditvolumens entfallen auf die Unternehmerbank und Corporate & Investment Banking und unterstreichen die führende Position der Bank Austria als wichtigen Kreditgeber der österreichischen Wirtschaft. Überdies hält die Bank eine bedeutende Stellung in der Kreditgewährung an österreichische Privatkunden. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** repräsentieren mehr als die Hälfte der Passiva. Sie bestehen zu rund 60% aus Einlagen der Privatkundenbank und stellen eine solide Refinanzierungsbasis für die Bank Austria dar.

Die wichtigsten Bilanzpositionen

	30.06.2021	31.12.2020	VERÄNDERUNG	
			+/- Mio €	+/- %
Aktiva				
Barreserve	85	95	(10)	-10,1%
Handelsaktiva	993	1.205	(212)	-17,6%
Forderungen an Kreditinstitute	32.222	33.989	(1.767)	-5,2%
Forderungen an Kunden	61.002	60.863	+139	+0,2%
Sonstige finanzielle Aktiva	18.685	17.611	+1.074	+6,1%
Hedginginstrumente	1.971	2.742	(771)	-28,1%
Sonstige Aktiva	1.888	2.006	(117)	-5,9%
AKTIVA	116.847	118.510	(1.663)	-1,4%
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.465	26.972	+2.493	+9,2%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	60.345	61.167	(822)	-1,3%
Verbriefte Verbindlichkeiten	10.294	12.554	(2.260)	-18,0%
Handelsspassiva	1.033	1.264	(230)	-18,2%
Hedginginstrumente	1.771	2.453	(683)	-27,8%
Sonstige Passiva	5.372	5.739	(366)	-6,4%
hievon Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.735	4.009	(274)	-6,8%
Eigenkapital	8.567	8.360	+206	+2,5%
PASSIVA	116.847	118.510	(1.663)	-1,4%

Konzernlagebericht

Überleitung von der Kurzgliederung der Bilanz (siehe vorige Seite) zur Gliederung des Konzernzwischenabschlusses

Aktiva	(Mio €)	
	30.06.2021	31.12.2020
Barreserve	85	95
Handelsaktiva	993	1.205
Forderungen an Kreditinstitute	32.222	33.989
a) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	32.222	33.989
Forderungen an Kunden	61.002	60.863
a) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	60.188	59.958
b) Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	814	905
Sonstige finanzielle Aktiva	18.685	17.611
a) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (Kreditinstitute)	1.092	854
b) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (Kunden)	2.107	1.374
c) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	122	117
d) Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	97	107
e) Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	12.954	12.909
f) Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	2.313	2.250
Hedginginstrumente	1.971	2.742
a) Hedging-Derivate	1.560	1.995
b) Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge abgesicherten Grundgeschäfte (+/-)	411	748
Sonstige Aktiva	1.888	2.006
a) Sachanlagen	940	948
b) Immaterielle Vermögenswerte	6	5
c) Steueransprüche	611	634
d) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen	2	81
e) Sonstige Aktiva	330	337
SUMME DER AKTIVA	116.847	118.510

Passiva	(Mio €)	
	30.06.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.465	26.972
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ¹⁾	60.345	61.167
Verbriefte Verbindlichkeiten	10.294	12.554
Handelspassiva	1.033	1.264
Hedginginstrumente	1.771	2.453
a) Hedging-Derivate	1.453	1.976
b) Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge gesicherten Grundgeschäfte (+/-)	317	477
Sonstige Passiva	5.372	5.739
a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	62	61
b) Steuerverpflichtungen	50	43
c) Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	11	40
d) Sonstige Passiva	1.154	1.161
e) Rückstellungen	4.096	4.432
hievon Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.735	4.009
Eigenkapital	8.567	8.360
a) Bewertungsrücklage	(1.774)	(1.763)
b) Sonstige Rücklagen	4.271	4.246
c) Kapitalrücklage	4.138	4.136
d) Gezeichnetes Kapital	1.681	1.681
e) Anteile ohne beherrschenden Einfluss (+/-)	32	40
f) Jahresüberschuss	219	20
SUMME DER PASSIVA	116.847	118.510

1) exklusive Leasingverbindlichkeiten

Konzernlagebericht

Im Vergleich zum 31.12.2020 ergab sich zum 30.6.2021 ein Rückgang der **Bilanzsumme** um 1,7 Mrd € (-1,4%) auf 116,8 Mrd €.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** sanken um 1,8 Mrd € auf 32,2 Mrd €.

Die **Forderungen an Kunden** stiegen geringfügig um 0,1 Mrd € auf 61,0 Mrd €, wobei insbesondere die Privatkundenbank und CIB Volumensanstiege erzielen konnten. Die notleidenden Bruttokredite waren gegenüber Jahresende 2020 mit 2,1 Mrd € nahezu unverändert, wobei die Brutto-NPL-Ratio leicht auf 3,4% gesunken ist. Der Nettowert der NPL-Ratio betrug zum Berichtsstichtag 1,9%.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** zeigten gegenüber Jahresende 2020 einen deutlichen Anstieg um 2,5 Mrd € auf 29,5 Mrd €, unter anderem durch Aufnahme von zusätzlichen TLTRO-Mitteln.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** sanken gegenüber dem Bilanzstichtag 2020 um 0,8 Mrd € auf 60,3 Mrd €. Der Rückgang betrifft vor allem Einlagen bei der Unternehmerbank, während die Einlagen von Privatkunden Zuwächse zeigten.

Die **verbrieften Verbindlichkeiten** sanken deutlich (-2,3 Mrd €) auf 10,3 Mrd €. Unter anderem liefen in der Berichtsperiode 2 größere Pfandbriefemissionen aus.

Die hervorragende Refinanzierungsbasis durch Nichtbanken wird durch die zusammengefasste Position „**Primärmittel**“ (Einlagen von Kunden + eigene Emissionen + zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten) dokumentiert, die sich zum 30.6.2021 auf 70,7 Mrd € beläuft. Damit sind die Kredite an Nichtbanken zu rund 116% durch Einlagen von Nichtbanken und eigene Emissionen gedeckt.

Zum Halbjahr 2021 betragen die **Total Financial Assets (TFA)**, die Summe aller Kundenveranlagungen) 101,4 Mrd €, davon 27,3 Mrd € an **Assets under Management (AuM)**, Fonds- und Vermögensverwaltungsprodukte), 21,2 Mrd € an **Assets under Custody (AuC)**, Direktanlagen auf dem Kapitalmarkt/Depotgeschäft) und 53,0 Mrd € an **Einlagen von Kunden** (inkl. Bausparguthaben und Guthaben bei Abfertigungsvorsorgekassen). Die TFA beziehen sich auf Volumina der Privatkundenbank und der Unternehmerbank (exkl. Leasing), d.h. Veranlagungen bei CIB, Leasing und Corporate Center sind in dieser Kennzahl nicht erfasst.

Die **Rückstellungen** betragen zum Halbjahr 2021 rund 4,1 Mrd €, das sind -0,3 Mrd € gegenüber Jahresende 2020. Die größte Position hievon sind Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, diese beliefen sich auf 3,7 Mrd € (31.12.2020: 4,0 Mrd. €). Zum 30.6.2021 betrug der Rechnungszinssatz für das Sozialkapital 0,95%, ein Anstieg von 0,3 Prozentpunkten gegenüber dem Jahresendwert 2020 von 0,65%.

Zum 30. Juni 2021 beträgt das ausgewiesene **Eigenkapital** 8,6 Mrd €, ein Zuwachs von 0,2 Mrd € gegenüber dem Jahresende 2020, vor allem aufgrund des Halbjahresgewinns von 219 Mio €.

Konzernlagebericht

Eigenmittelausstattung und risikogewichtete Aktiva

Die Eigenmittel und Kapitalerfordernisse sowie die aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten werden gemäß der Kapitaladäquanzverordnung (Capital Requirements Regulation – CRR) und der Kapitaladäquanzrichtlinie (Capital Requirements Directive – CRD) zur Umsetzung von Basel 3 in der Europäischen Union berechnet. Aufgrund der CRR-Begleitverordnung bzw. der EZB-Verordnung 2016/445 über die Nutzung der im EU-Recht eröffneten Optionen und Ermessensspielräume gelten diese Bestimmungen jedoch noch nicht vollumfänglich, sondern werden schrittweise über einige Jahre verteilt eingeführt.

Mit Stichtag 28.06.2021 gelten sämtliche regulatorische Bestimmungen der Verordnung (EU) 2019/876 (CRR II) und sind in der Ermittlung der Eigenmittelquoten zum 30.06.2021 zusätzlich zu den bereits mit Inkrafttreten der Verordnung am 27.6.2019 unmittelbar anzuwendenden Vorgaben reflektiert, ebenso wie die Bestimmungen der Verordnung (EU) 2020/873 zur Änderung der VO (EU) 575/2013 und (EU) 2019/876 aufgrund bestimmter Anpassungen infolge der COVID-19-Pandemie.

Die Bestimmungen der CRD V wurden über die BWG-Novelle vom 28.5.2021 in österreichisches Recht umgesetzt.

Die Bank Austria Gruppe ermittelt ihre konsolidierten regulatorischen Eigenmittel und ihre konsolidierten regulatorischen Kapitalerfordernisse nach IFRS. Von der Möglichkeit, die IFRS 9-Kreditrisikoeffekte zeitlich zu verteilen, macht die Bank Austria seit 1.1.2021 Gebrauch.

Die **anrechenbaren Eigenmittel** der Bank Austria Gruppe beliefen sich zum 30.06.2021 auf **7,1 Mrd €** (das bedeutet einen Anstieg um 0,1 Mrd € im Vergleich zum 31.12.2020).

Das **harte Kernkapital (CET1)** stieg ebenfalls leicht um 0,1 Mrd € auf 6,4 Mrd €.

Im Vergleich zum Jahresende 2020 stiegen die **risikogewichteten Aktiva (RWA)** von 31,5 Mrd € auf **32,0 Mrd €**. Nach einem im Wesentlichen unveränderten 1. Quartal 2021 stieg das Kreditrisiko im 2. Quartal 2021 per Saldo um 0,6 Mrd €, resultierend aus Modelländerungen und Geschäftsentwicklung (0,8 Mrd €) sowie einer RWA-Reduktion von 0,2 Mrd € aufgrund der Änderungen der CRR II. Das Marktrisiko sank um 0,1 Mrd €.

Aufgrund des RWA-Anstiegs reduzierten sich die Eigenmittelquoten, wie in nachstehender Tabelle dargestellt. Die Quoten übertreffen weiterhin signifikant die gesetzlichen Anforderungen.

Eigenmittelquoten (bezogen auf alle Risiken)

	30.06.2021	31.12.2020
Harte Kernkapitalquote (CET1)	20,0%	20,1%
Kernkapitalquote	20,0%	20,1%
Gesamtkapitalquote	22,2%	22,3%

Die **Leverage Ratio** gemäß Delegierter Verordnung (EU) 2015/62 beträgt unter Berücksichtigung des aktuellen Stands der Übergangsbestimmungen 6,4% per 30. Juni 2021.

Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

Konzernlagebericht

Ausblick

Volkswirtschaftliches Umfeld 2021

Der vom asiatischen Raum und der US-Wirtschaft ausgegangene Aufschwung hat große Teile der Weltwirtschaft in der ersten Jahreshälfte 2021 erfasst. Nach dem Einbruch des globalen BIP um über 3 Prozent durch die Pandemie im Jahr 2020 erwarten wir für das Gesamtjahr 2021 einen Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung um 6,1 Prozent, wenn auch für das zweite Halbjahr konjunkturelle Abwärtsrisiken durch die Verbreitung neuer Virusvarianten bestehen.

In einigen größeren Schwellenländern, wie z.B. China, beginnt sich nach dem starken Start nach der Pandemie der Aufschwung mittlerweile zu verlangsamen. Dazu trägt auch die langsam anlaufende Zurücknahme der geld- und fiskalpolitischen Unterstützungsmaßnahmen bei. Dennoch wird die chinesische Wirtschaft mit einem Plus um 8,5 Prozent die Erholung der Weltwirtschaft anführen. In vielen entwickelten Volkswirtschaften setzt der Konsum mittlerweile als Wachstumsstütze stark ein. Die US-Wirtschaft profitiert davon mit einem überdurchschnittlich kräftigen Wirtschaftswachstum von über 6,5 Prozent, zumal ein Wirtschaftsplan mit zusätzlichen Ausgaben von 2 bis 3 Billionen US-Dollar bald ausgerollt werden dürfte. Für den Euroraum scheint - nach etwas verspätetem Erholungsbeginn - ein Anstieg des BIP um 4,5 Prozent im Jahr 2021 in Reichweite.

Trotz des starken Aufschwungs der Wirtschaft und der gestiegenen Inflation werden die Leitzinsen sowohl in den USA als auch im Euroraum in der zweiten Jahreshälfte 2021 voraussichtlich auf dem aktuell tiefen Niveau verbleiben. Sowohl die US-Notenbank Fed als auch die Europäische Zentralbank betrachten den hauptsächlich durch Versorgungsengpässe und den höheren Ölpreis verursachten Inflationsanstieg als temporär und werden demnach die Phase höherer Inflation voraussichtlich ohne Zinsreaktion durchtauchen. Allerdings wird die Fed wahrscheinlich im kommenden Halbjahr ankündigen, dass das „*Tapering*“, die Rückführung des Wertpapierkaufprogramms, im Januar 2022 beginnen dürfte. Über die Zukunft des europäischen Notfallkaufprogramms *PEPP*, das zumindest bis Ende März 2022 läuft, wird ebenfalls in der zweiten Jahreshälfte 2021 entschieden werden. Das sich weiter verbessernde Wirtschafts- und Marktumfeld begünstigt eine anhaltende Erholung der Risikostimmung, was in der zweiten Jahreshälfte Unterstützung für den Eurokurs bieten sollte. Das Aufwärtspotenzial dürfte allerdings nach durchschnittlich 1,20 im ersten Halbjahr mit einem Anstieg in Richtung 1,22 US-Dollar für einen Euro Ende 2021 begrenzt sein.

Die Aussichten für Österreich

Durch die generelle Öffnung der österreichischen Wirtschaft inklusive aller Dienstleistungsbereiche nach der Abschwächung der Pandemie hat die Stimmung in allen Wirtschaftssektoren in den optimistischen Bereich gedreht. Tatsächlich wurden die aktuelle wirtschaftliche Lage und die unmittelbaren Aussichten in Österreich noch nie so positiv beurteilt wie zur Jahresmitte 2021. Die Industrie hat den Produktionseinbruch während der Pandemie sogar bereits kompensiert und die Geschäftserwartungen haben sich auf ein Rekordniveau erhöht. Während die Unterstützung durch das internationale Umfeld etwas nachzulassen beginnt, sorgt die deutlich verbesserte Auftragsentwicklung aus dem Inland für noch mehr Zuversicht. Auch die Erholung am Bau setzt sich angesichts voller Auftragsbücher, die auch vom öffentlichen Sektor befüllt werden, beschleunigt fort. Der Dienstleistungssektor hat nach der Wiedereröffnung aller Sparten ab Mitte Mai einen dynamischen Neustart geschafft, der aktuell die Stimmung in diesem Bereich sogar auf ein 3-Jahreshoch angehoben hat. Zudem stärkt die Verbesserung der Verbraucherstimmung infolge der anhaltenden Entspannung am Arbeitsmarkt die weiteren Aussichten für die Dienstleistungen in den kommenden Monaten. Der hohe Optimismus schlägt sich im Anstieg des UniCredit Bank Austria Konjunkturindikators auf einen neuen Rekordwert von 5,9 Punkten zu Beginn der zweiten Jahreshälfte nieder, was unmittelbar für eine Fortsetzung des starken Aufschwungs der vergangenen Monate spricht.

Nach dem Sommer wird sich der Aufholprozess der österreichischen Wirtschaft in einem Umfeld, das erneut von höheren Infektionszahlen gekennzeichnet sein dürfte, jedoch verlangsamen. Wir gehen davon aus, dass sich die Erholung jedoch als nachhaltig erweisen wird, so dass in Österreich die Wirtschaftsleistung, die aktuell noch rund 3,5 Prozentpunkte unter dem Vorkrisenniveau liegt, dieses bereits Ende 2021 dank eines Wirtschaftswachstums im Gesamtjahr von 3,2 Prozent wieder erreichen dürfte. Der Höhepunkt der Inflationsentwicklung mit Werten knapp über der 3 Prozent Marke ist für den Spätherbst zu erwarten, wenn auch das Ölpreisdifferenzial zum Vorjahr am höchsten sein wird. Rund um den Jahreswechsel 2021/22 sollte - unterstützt durch das Auslaufen von preistreibenden Lieferengpässen - die Inflation in Österreich wieder abklingen, der Inflationsanstieg ist also als temporär einzustufen, da im Wesentlichen kein Anspringen einer Lohn-Preis-Spirale zu erwarten ist. Im Jahresdurchschnitt 2021 gehen wir von einer Inflationsrate von 2,4 Prozent aus.

Konzernlagebericht

Die Entwicklung bei Finanzierungen und auch bei Einlagen im zweiten Halbjahr 2021 ist auch weiterhin abhängig vom Verlauf der Pandemie und damit auch der Wirtschaft. Grundsätzlich sollten sich jedoch die Trends des ersten Halbjahres fortsetzen, d.h. relativ starke Nachfrage nach Wohnbaukrediten und leicht abnehmende Nachfrage nach Unternehmenskrediten, da zunehmend die hohe Liquidität des Unternehmenssektors für Investitionen genützt wird. Auch die Erholung der schwachen Konsumkreditnachfrage dürfte anhalten und schlussendlich wieder zu einem leicht steigenden Konsumkreditniveau führen. Die inzwischen leicht rückläufige Dynamik beim Einlagenwachstum sollte ebenfalls anhalten, allerdings wird auch im zweiten Halbjahr die Einlage das beliebteste Anlageprodukt bleiben.

Mittel- und langfristige Ziele

Wir sind eine der kapitalstärksten Großbanken Österreichs und Teil von UniCredit, einer erfolgreichen paneuropäischen Geschäftsbank mit voll integriertem Corporate & Investment Banking und einem einzigartigen Netzwerk in Westeuropa sowie in Zentral- und Osteuropa, das wir unserem breit gefächerten Kundenstamm zur Verfügung stellen.

Ein Schwerpunkt bleibt, die Kundenbasis durch effizientere und optimierte Produkte und Dienstleistungen auszubauen und zu stärken, während die Verbesserung des Kundenerlebnisses ein wesentlicher Treiber für alle strategischen Initiativen ist. Das zentrale Transformationsziel „papierlose Bank“ steht weiterhin im Fokus und wird als wichtiger Pfeiler der umfassenden Nachhaltigkeitsinitiativen umgesetzt. Durch voll digitalisierte Prozesse soll das beste Kundenerlebnis erzielt werden, bei gleichzeitiger Reduzierung der Kosten und des operationalen Risikos. Zugleich wird sich die Bank auf Einfachheit, schnelle Prozesse und Nachhaltigkeit konzentrieren.

UniCredit Bank Austria wird das Servicemodell für ihre Privatkunden insbesondere durch einen weiter optimierten Mix aus Online- und Offline-Kanälen verbessern: Der Schwerpunkt liegt hier auf direkten Kanälen für Kundenservice und Transaktionen, damit sich der Vertrieb voll und ganz der Beratung widmen kann. Weiters sollen direkte Kanäle für den Service des Breitengeschäfts zur Verfügung gestellt werden, um durch eine breitere Abdeckung und verbesserte Wertpapierdienstleistungen im Private Banking und im Wealth Management Wachstumschancen zu nutzen. Auch im Firmenkunden-Bereich, insbesondere in der Betreuung kleiner und mittlerer Unternehmen, setzt UniCredit auf den weiteren Ausbau digitaler Lösungen wie Videoberatung oder digitale Zeichnung von Verträgen. Mit ihrem voll integrierten Corporate & Investment Banking (CIB) bietet sie auch KMU-Kunden Zugang zu globalen Kapitalmärkten und „Best in Class“-Lösungen.

Nach der Ernennung des neuen CEO der UniCredit, Andrea Orcel, und den Veränderungen im Group Executive Committee der UniCredit S.p.A. wird derzeit ein neuer strategischer Plan für die Gruppe entwickelt, der im vierten Quartal 2021 dem Markt präsentiert werden soll.

Als UniCredit Bank Austria bauen wir in Österreich unsere bestehenden Wettbewerbsvorteile aus, um weiterhin nachhaltig rentabel zu wirtschaften und gleichzeitig für unsere Kunden noch attraktiver und moderner zu werden. Mit all unseren Geschäftsbereichen tragen wir somit konsequent zur Erreichung der gruppenweiten Ziele bei:

- **Privatkundenbank:** Mit dem neuen Servicemodell, das ganz auf die Hebung des Kundenpotenzials ausgerichtet ist, haben wir die Basis für den zukünftigen Erfolg geschaffen. Darauf aufbauend wollen wir:
 - die Kundenzufriedenheit weiter erhöhen und die Servicequalität in allen Segmenten und Kanälen verbessern
 - Geschäftschancen nutzen, insbesondere im KMU-Bereich, und neue Säulen für künftiges Ertragswachstum aufbauen
 - Geschäftsmodelle und organisatorische Veränderungen konsolidieren, um unsere Geschäftsergebnisse weiter zu verbessern
 - Prozessvereinfachungen und Automatisierungen implementieren, um das operationale Risiko weiter zu reduzieren und die Effektivität zu erhöhen
 - Unsere Position als einer der führenden Anbieter von nachhaltigen Konto- und Veranlagungsprodukten weiter ausbauen
 - Im Zusammenspiel unserer hochmodernen Beratungszentren und unserer zukunftsweisenden digitalen Kanäle die führende Multi-Kanal-Bank in Österreich bleiben
- **Unternehmerbank:**
 - Die Unternehmerbank verteidigt ihre Führungsrolle im Firmenkundengeschäft auf dem österreichischen Markt und nutzt dabei auch die Produktkapazitäten von CIB
 - In der aktuellen Aufschwungphase unterstützt die UniCredit Bank Austria Unternehmen verstärkt dabei, ihre Wachstumschancen wahrzunehmen, und plant, dadurch ihr Kreditvolumen in diesem Bereich auszubauen
 - Als strategischer Partner und bedeutender Kreditgeber für Unternehmen startet die UniCredit Bank Austria eine Beratungsoffensive und erweitert dafür ihre Betreuungskapazitäten

Konzernlagebericht

- **Wealth Management:**

- Neues Servicemodell mit doppelter Abdeckung für Schlüsselkunden (Einstellung von neuen Veranlagungsexperten und Kundenbetreuern)
- Erweiterung der Produktpalette, indem insbesondere CIB neue Produkte bereitstellt
- Wertpapierkredite, strukturierte Produkte, Versicherungslösungen und Private Equity Investments sollen integrale Bestandteile des Wealth Managements werden
- Weiteres Wachstum bei Assets under Management (AuM)

- **Divisionsübergreifend / Corporate Center:**

- Die Aktivitäten der zentralen Einheiten sollen noch enger ans Business gekoppelt werden, im Sinne möglichst einfacher Schnittstellen zum Front- und Mid-Office und größtmöglicher Flexibilität, abgestimmt auf die Bedürfnisse des Vertriebs
- Prozesse und Entscheidungswege einfacher und schneller gestalten, um die gewonnene Zeit dem Kerngeschäft zu widmen: unseren Kundinnen und Kunden und unseren Stakeholdern
- Neugestaltung von End-to-End-Prozessen unter Nutzung von Workflow-Tools, höherer Automatisierung, Robotik, Chatbots usw., mit Schwerpunkt auf einem verbesserten Kundenerlebnis, insbesondere durch optimierte Produkte und Abläufe

In der **COVID-19-Krise** konnte unsere Bank ihre organisatorische Stärke und Flexibilität sowie das hohe Engagement und Know-how unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einmal mehr unter Beweis stellen:

- Bereits mit dem Umzug in unser neues Headquarter auf dem Austria Campus im Jahr 2018 ermöglichten wir es unseren Mitarbeitern, 20 Prozent ihrer Wochenarbeitszeit im Home Office zu arbeiten. Dieses erfolgreiche Remote-Arbeitskonzept war eine wichtige Grundlage dafür, dass nach Beginn des COVID-19-bedingten Lockdowns im März innerhalb weniger Tage über 90 Prozent der 5.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Zentrale im Home Office weiterarbeiten und unsere Kunden so bestmöglich betreuen konnten.
- In Zukunft wird es weiterhin für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit geben, im Home Office zu arbeiten: Bis zu 40 Prozent der Wochenarbeitszeit in zentralen Bereichen sowie bis zu 20 Prozent in den Filialen.
- Im weiteren Verlauf des Jahres passten wir unsere Sicherheits- und Schutzmaßnahmen in den Filialen und auf dem Austria Campus laufend an die Entscheidungen an, mit denen die Bundesregierung auf die epidemiologische Entwicklung reagierte. Oberste Priorität war für uns stets, das Infektionsrisiko für unsere Kunden und für unsere Mitarbeiter so gering wie möglich zu halten und gleichzeitig einen weiterhin reibungslosen Ablauf aller Bank-Services für unsere Kunden sicherzustellen.

Mit unserer **Unterstützung für die Wirtschaft in der COVID-19-Krise** setzten wir in vielen Bereichen gleichzeitig an. In der ersten, akuten Krisen-Phase ging es vor allem darum, Unternehmen und Haushalte optimal zu unterstützen:

- Durch Stundungen, Überbrückungskredite, spezielle Kreditrahmen für Exportausfälle und umfassende Beratung unterstützten wir die Unternehmen direkt.
- Mit Stundungen und Rahmen-Erhöhungen stellten wir sicher, dass unsere Kunden in keine Notsituation gerieten und liquide blieben und damit auch weiterhin zur nun so wichtigen Binnennachfrage in Österreich beitragen konnten.
- Seit Beginn der Krise vergaben wir Kredite in der Höhe von bis zu 3 Milliarden € (in der Spitze) und setzten zehntausende Stundungen um. Zudem wurde jede zweite Exportgarantie durch die OeKB, also rund 50 Prozent, über die UniCredit Bank Austria abgewickelt, was deutlich über unserem üblichen Marktanteil von 30 Prozent liegt. Auch bei anderen Garantiesystemen (*aws, OeHT*) konnten wir mehr Garantien vergeben, als es unseren Marktanteilen entspricht. Auch in dieser Krise hat sich somit gezeigt, dass wir als eine der führenden Banken des Landes ein verlässlicher Partner unserer Kunden sind.
- Als führende Unternehmerbank und bevorzugter Partner in der Förderberatung sind wir die ideale Anlaufstelle für alle Unternehmer, die sich einen Überblick über die aktuellen Fördermöglichkeiten verschaffen wollen. Unsere Förderexperten berieten und betreuten unsere Kunden in den vergangenen Monaten vor allem über Telefon und Video.

In einer zweiten Phase rückte das mittel- und langfristige Ziel verstärkt in den Vordergrund, die **Geschäftsmodelle** und die **Eigenkapital-Basis der Unternehmen** zukunftsfit zu machen. Denn Unternehmen benötigen sowohl Kredite und Förderungen als auch ausreichend Eigenkapital, damit sie gut durch die Krise kommen:

- Wesentliche Punkte in den Gesprächen mit unseren Kunden in dieser Phase sind auch die Chancen, die sich aus der aktuellen Situation ergeben: etwa Expansionsmöglichkeiten durch gezielte Zukäufe, die Vorbereitung und Durchführung von Unternehmensübergaben in KMU oder den Ausbau des E-Commerce-Angebots.
- Wir unterstützen die Unternehmen dabei, sich nachhaltig und klimaschonend aufzustellen, insbesondere durch Investitionen in Digitalisierung, Klima- und Umweltschutz. Wir bieten ihnen hier Beratung und Analyse, wo sie hinsichtlich ESG-Kriterien (Umwelt / Soziales / nachhaltige Unternehmensführung) stehen, welche Ziele sie sich setzen sollten und wie wir sie auf dem Weg zu nachhaltigen Finanzierungen unterstützen können.

Konzernlagebericht

- Unser Kerngeschäft ist und bleibt es, Kredite zu vergeben. Es ist als Bank daher nicht unser Ziel, uns direkt an Betrieben zu beteiligen. Wir unterstützen aber engagiert Initiativen, die den Kapitalmarkt stärken, die privates Kapital generieren oder, wie bei „Stolz auf Wien“, Fondslösungen gemeinsam mit der öffentlichen Hand schaffen, die KMU für einen begrenzten Zeitraum Eigenkapital zur Verfügung stellen.

Nach dem schweren pandemiebedingten Wirtschaftseinbruch ist der Aufschwung da. Während die Gesamtwirtschaft nach Schätzungen der Ökonomen der UniCredit Bank Austria im ersten Quartal 2022 das Vorkrisenniveau erreichen dürfte, hat die heimische Industrie bereits Mitte 2021 diesen Level erreicht. Die UniCredit Bank Austria steht bereit, die Unternehmen in dieser wichtigen Phase zu unterstützen, damit sie Wachstumschancen wahrnehmen können.

- Durch eine deutliche Stärkung des Kreditportfolios im Firmenkundenbereich will die UniCredit Bank Austria vor allem den Mittelstand stärken.
- Der Aufschwung ist da und die Zinsen sind derzeit sehr günstig, das ist ein sehr guter Zeitpunkt für Fremdfinanzierungen.
- Neben neuen Krediten wird die Aufstockung bestehender Kreditlinien vereinfacht, um so beim wachsenden Bedarf an Betriebsmitteln oder bei der Ausweitung der Produktion zu helfen.
- Die UniCredit Bank Austria wird zudem Kunden bei Zukunftsthemen unterstützen. Nachhaltigkeit ist ein strategisches Thema und Investitionen in Nachhaltigkeit und Klimaschutz gehören auf die Agenda eines jeden mittelständischen Unternehmens. Die UniCredit Bank Austria bietet Unternehmen eine umfassende Beratung und Analyse zu den Nachhaltigkeits-Kriterien (**ESG-Kriterien: Environment / Social / Governance**).

Die UniCredit Bank Austria unterstützt nicht nur die Unternehmen auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Wirtschaftsweise. Wir bieten unseren Kunden auch bei Konto- und Veranlagungsprodukten nachhaltige Alternativen, zum Beispiel mit dem 2020 neu eingeführten *GoGreen*-Konto, das mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert ist. Hier führen wir nachhaltige Finanzierungen in der Höhe der Einlagen auf den *GoGreen*-Konten durch: bei Unternehmen insbesondere Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien (Wind- und Solarkraftanlagen); bei Privatkunden vor allem Gebäudesanierungen zur Verbesserung des Energieausweises, neugebaute Niedrigenergie-Häuser sowie Konsumkredite mit nachhaltigem Verwendungszweck. Für nachhaltige Veranlagungsprodukte gelten beim *GoGreen*-Konto reduzierte Kaufspesen.

Ein wichtiger – und durchaus positiver – Effekt der COVID-19-Krise ist der starke gesamtwirtschaftliche und gesamtgesellschaftliche Schub im Bereich **Digitalisierung**. Auch viele unserer Kunden entschieden sich im Jahr 2020 stärker und überzeugter für digitale Lösungen als in den vergangenen drei Jahren. Gleich zu Beginn der COVID-19-Krise verstärkte unsere Bank ihr **Multi-Kanal-Angebot mit zusätzlicher Remote-Beratung und Serviceangeboten über digitale Kanäle**, um weiterhin den bestmöglichen Service zu bieten.

In der ganzen Bank sahen wir, wie die Nutzung unseres digitalen Angebots weiter zunahm:

- So haben die digitalen Gespräche zwischen Berater und Privatkunden in der Kommunikationszentrale unseres Internetbankings *24You* bzw. im Mobile-Banking im letzten Jahr um +220 Prozent zugenommen, sich also mehr als verdreifacht.

Wir haben 2020 unsere **Mobile Banking App** umfassend überarbeitet und mit zusätzlichen Funktionen ausgestattet: Das neue, moderne Design bietet eine überaus intuitive und vor allem noch benutzerfreundlichere Handhabung der App. Das machte die UniCredit Bank Austria MobileBanking App zu einer der am besten bewerteten Mobile Banking Apps Österreichs. Damit etablieren wir „Mobile“ als gleichwertigen Kanal zu *24You* mit erweiterten Funktionalitäten. Damit auch Neukunden unsere App sofort nutzen können, können diese binnen 15 Minuten mit dem Smartphone eine vollständige, digitale Kontoeröffnung durchführen.

Die Rolle der **Bankfiliale** entwickelt sich weiter in Richtung persönliche Beratung für komplexe Produkte und individuelle Lösungen. Hingegen werden Bankgeschäfte des täglichen Bedarfs noch stärker als bisher online oder mobil abgewickelt. So entsprechen wir mit der Möglichkeit zur TAN-Zeichnung von Verträgen, Produkten und Services den Wünschen unserer Geschäftskunden nach schnellen und digitalen Lösungen ohne physischen Kontakt. Die Möglichkeit der TAN-Zeichnung via Kommunikationszentrale in *BusinessNet* und *24You* gewährleistet Vertraulichkeit, Sicherheit und Rechtsgültigkeit. So kann zum Beispiel ein Kreditvertrag elektronisch und damit komplett papierlos mittels TAN-Zeichnung oder qualifizierter elektronischer Unterschrift (QES) unterzeichnet werden. Als papierlose Lösung ist das zugleich ein weiterer Beitrag zum Umweltschutz.

Ganz generell sehen wir die **Digitalisierung als Treiber für den Wandel** – das gilt sowohl für unser eigenes Geschäft als auch für das Geschäft unserer Kunden. Dies bestärkte uns in unseren laufenden Anstrengungen, zu einer papierlosen Privatkundenbank zu werden, wodurch wir jährlich bis zu 2,8 Millionen Briefe einsparen werden. Unser Unternehmen wird mit diesem ebenso ambitionierten wie chancenreichen Projekt nicht nur effizienter, sondern leistet auch einen effektiven Beitrag zu höherer Kundenzufriedenheit dank verbesserter Produkte und Dienstleistungen. Die papierlose Bank ist somit eine Schlüsselinitiative. Auch unsere neuen permanenten End-to-End-Räume werden uns dabei helfen, unsere Prozesse unternehmensweit zu verbessern.

Konzernlagebericht

Mit unserem 2019 in Österreich gestarteten „**Social Impact Banking**“ bündeln und verstärken wir weiterhin unsere Aktivitäten für eine fairere und integrativere Gesellschaft – durch die Vergabe spezieller Kredite, die Weitergabe von Wirtschafts- und Finanz-Know-how und das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Darüber hinaus stärken wir mit Aktivitäten und Kooperationen im Bildungsbereich das Finanzwissen in der Bevölkerung.

2020 wurden 6 Impact-Finanzierungen mit einem Gesamtvolumen von 11,5 Millionen Euro zu sehr günstigen Zinssätzen ermöglicht. Damit konnten indirekt über 17.300 von diesen Einrichtungen Begünstigte unterstützt werden. Weiters hat die UniCredit Bank Austria 2020 ca. 50 Mikrokredite mit einem Gesamtfinanzierungsvolumen von 1,1 Millionen Euro vergeben. Im Bereich Finanzbildung konnte ein Pilotprojekt mit 200 Schülerinnen und Schülern mit dem Finanzbildungsprogramm „Money Matters“ umgesetzt werden. 1.650 Schülerinnen und Schüler aus ganz Österreich nahmen am „Businessplan-Wettbewerb“ teil und 40 junge Social Entrepreneurs aus Österreich wurden beim „Finance for Social Change“-Wettbewerb (Steigerung des Finanzwissens) begleitet.

2021 werden zumindest 4 Impact-Finanzierungen mit einem Gesamtvolumen von knapp 40 Millionen Euro realisiert sowie Mikrokredite mit einem Gesamtvolumen von ca. 3,7 Millionen Euro stehen im Plan – eine deutliche Ausweitung beider Bereiche. Das Finanzbildungsprogramm „Money Matters“, die innovative Online-Plattform für alle Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren, wird österreichweit ausgerollt, mindestens 25 Finanzbildungs-Workshops für sozial benachteiligte Gruppen werden abgehalten und die WebApp „Geldwissen2Go“ wird um einen „Gamification“-Teil, also den Einbau spieltypischer Elemente, erweitert, um den Lerneffekt noch zu steigern.

Konzernlagebericht

Entwicklung der Segmente

Privatkundenbank

(Mio €)

	1H21	1H20 ¹⁾	VERÄNDERUNG	
			+/- Mio €	+/- %
Betriebserträge	429	433	(4)	-0,9%
Betriebsaufwendungen	(387)	(371)	(17)	4,5%
Betriebsergebnis	41	62	(21)	-33,2%
Kreditrisikoaufwand	15	(45)	61	n.a.
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	57	17	40	>100%
Ergebnis vor Steuern	30	(20)	50	n.a.
Total Financial Assets ²⁾	70.217	64.073	6.144	9,6%
Kundenforderungen	19.785	18.925	860	4,5%
Kundenverbindlichkeiten	35.579	33.137	2.442	7,4%
Ø Risikoaktiva (RWA) ³⁾	7.710	8.686	(975)	-11,2%
ROAC ⁴⁾	6,8%	-4,8%	+11,6 PP	n.a.

1) Die Vergleichswerte für das Vorjahr wurden an die derzeitige Struktur und Methodik angepasst (siehe im Abschnitt Segmentberichterstattung im Anhang zum Konzernabschluss)

2) Total Financial Assets = Summe der Kundenveranlagungen, somit Summe der Kundenverbindlichkeiten sowie der Assets under Management (Fonds- und Vermögensverwaltungsprodukte) und der Assets under Custody (Direktanlagen auf dem Kapitalmarkt / Depotgeschäft)

3) Durchschnittliche Risikoaktiva (alle Risikoarten) gemäß Basel 3

4) Berechnung Allocated Capital mit 11,75% (1H21) bzw. 12,5% (1H20) CET1 Target Ratio

n. a. = nicht aussagekräftig

Diese Anmerkungen gelten auch für die Segmenttabellen auf den folgenden Seiten.

Betriebsergebnis

Die Betriebserträge lagen um 4 Mio € (-0,9%) unter dem Vorjahreswert, getrieben durch einen Rückgang des Nettozinsetrags im weiterhin bestehenden Niedrigzinsumfeld. Demgegenüber konnte der Provisionsüberschuss durch eine gute Entwicklung im Wertpapiergeschäft und trotz durch die COVID-19-Krise bedingten Rückgängen im Kartengeschäft aufgrund der Lockdowns, um 2,3% gesteigert werden. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen ist vor allem durch einen Sondereffekt bei den Abschreibungen in Zusammenhang mit der Reklassifizierung von bisher als „zur Veräußerung gehaltenen“ Tochtergesellschaften (card complete/DC Bank) auf „zur betrieblichen Nutzung gehalten“ bedingt. Der Rückgang des Betriebsergebnisses auf 41 Mio € (erstes Halbjahr 2020: 62 Mio €) ist vor allem diesem Sondereffekt und der Entwicklung des Nettozinsetrags geschuldet.

Kreditrisikoaufwand

Insbesondere aufgrund von Auflösungen von Kreditvorsorgen für Fremdwährungskredite wurde im ersten Halbjahr 2021 ein positiver Saldo von 15 Mio € erzielt, während im Vergleichszeitraum des Vorjahres aufgrund der COVID-19-Krise und den daraus resultierenden geänderten Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten sich ein Kreditrisikoaufwand von -4 Mio € ergab.

Ergebnis vor Steuern

Unter Berücksichtigung der oben dargestellten Entwicklungen und der nichtoperativen Aufwendungen von -27 Mio € (fast ausschließlich systemische Abgaben) lag das Ergebnis vor Steuern der Privatkundenbank im ersten Halbjahr 2021 bei +30 Mio € (+50 Mio € gegenüber dem Vorjahresergebnis von -20 Mio €)

Kundenforderungen /-einlagen

Das Kreditvolumen lag mit 19,8 Mrd € um +0,9 Mrd über dem Vorjahresniveau. Die Kundeneinlagen erhöhten sich deutlich um 2,4 Mrd € auf 35,6 Mrd €, getrieben durch einen Zuwachs bei den Sichteinlagen.

In der **Privatkundenbank** werden Kundinnen und Kunden durch maßgeschneiderte Servicemodelle der entsprechenden Segmente – **Retail Banking, Premium Banking, Small Business Banking und Wealth Management** – ideal betreut und beraten.

Im Segment **Premium Banking** werden aktuell mehr als 30.000 vermögende Privatkundinnen und -kunden mit einem Gesamtvermögen von rund 20 Mrd € betreut. Um unser Beratungsangebot einer größeren Kundenzahl anbieten zu können, haben wir die Einstiegsgrenze auf ein Veranlagungsvolumen von 300.000 € gesenkt. Rund 220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen unsere Kundinnen und Kunden an 31 Standorten in ganz Österreich.

Konzernlagebericht

Im Segment **Small Business Banking** werden Geschäftskunden und Freie Berufe mit einem Jahresumsatz bis zu 3 Millionen € betreut. Unsere Kundinnen und Kunden können Beratung entweder vor Ort in speziellen Geschäftskundenfilialen oder auch remote über Video-Telefonie In Anspruch nehmen.

Darüber hinaus haben wir unsere digitalen Angebote und Services konsequent weiter ausgebaut. Dadurch haben wir unsere Kundinnen und Kunden – auch im Lichte der COVID-19-Pandemie – in die Lage versetzt, alle wesentlichen Produkte und Services – ohne Besuch einer Filiale – rein über digitale Kanäle abzuwickeln. Die Möglichkeit, **Verträge über das sichere TAN-Verfahren zu zeichnen**, wurde auf alle wesentlichen Geschäfte ausgeweitet und damit auch eine papierlose end-to-end-Abwicklung sichergestellt.

Mit der Einführung der **Videolegitimierung** haben wir den nächsten Schritt gesetzt, um unsere Prozesse weiter zu vereinfachen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die bereits im zweiten Quartal 2020 begonnene und Ende Jänner 2021 erfolgreich abgeschlossene Einführung der neuen innovativen **MobileBanking App**. Das Design der neuen MobileBanking App wurde noch moderner und benutzerfreundlicher: Eine überaus intuitive und vor allem noch benutzerfreundlichere Handhabung etabliert die MobileBanking App als gleichwertigen Kanal zu **24You**, dem einfachsten Internet Banking Österreichs. Gleichzeitig wurde der Funktionsumfang erweitert, was die App noch attraktiver macht: Mit dem automatisch integrierten persönlichen Finanzmanager hat man einen perfekten Überblick über seine Einnahmen und Ausgaben. Im ersten Halbjahr 2021 konnten wir auch die Funktion „Börsen & Märkte“ in der App freischalten, wodurch unsere Kundinnen und Kunden ebenfalls via App den Überblick über die aktuellen Börsengeschehnisse erhalten.

Alle Aufträge können wie bisher direkt in der MobileBanking App gezeichnet und freigegeben werden, jetzt noch schneller mittels Face-ID, Fingerprint oder selbst gewähltem Autorisierungscode (ATC). Dabei sind keine zweite App und auch kein SMS-Empfang mehr nötig, trotzdem entspricht die App den höchsten Sicherheitsstandards, denn sämtliche Sicherheitsvorkehrungen sind dafür bereits in diese App integriert. Die Bewertungen in den App Stores haben sich im Laufe des ersten Halbjahres kontinuierlich verbessert und befinden sich damit über dem durchschnittlichen Wert der Bewertungen von Apps aus der Finanzbranche.

Das Segment **Wealth Management** ist in der Schoellerbank konzentriert, welche als Spezialist für Vermögensanlage und Vorsorge gilt. Ihre Kernkompetenz ist die Vermögensverwaltung – dabei veranlassen die Experten die Gelder ihrer Kunden stets nach dem Motto „Investieren statt Spekulieren“. Das Traditionshaus begleitet ihre Kunden – die der Bank rund 12,6 Milliarden Euro anvertrauen – zudem bei allen Finanzentscheidungen im Leben: Von der Abdeckung finanzieller Basisdienstleistungen bis hin zu Finanzplanung, Vermögensweitergabe und Stiftungsmanagement. Mit der Schoellerbank Invest verfügt man zudem über eine hauseigene Kapitalanlagegesellschaft, die maßgeschneiderte Spezialfonds für besonders vermögende Kunden auflegt. Die jahrelange Erfahrung und Kompetenz hat dieser Bank nicht nur viele zufriedene und treue Kunden eingebracht, sondern auch alle wichtigen Auszeichnungen der Finanzbranche: Die Schoellerbank ist mit den häufigen Anerkennungen bei unabhängigen internationalen Branchentests nicht nur seit Jahren die meistausgezeichnete Privatbank Österreichs, sondern unterstreicht damit auch immer wieder ihre Kompetenz als führender Wealth-Manager des Landes. Mit 9 Standorten ist die Schoellerbank – eine 100%ige Tochter der UniCredit Bank Austria AG und das Kompetenzzentrum der UniCredit für Wealth Management in Österreich – darüber hinaus die einzige österreichweit vertretene Privatbank.

Konzernlagebericht

Unternehmerbank

(Mio €)

	1H21	1H20	VERÄNDERUNG	
			+/- Mio €	+/- %
Betriebserträge	274	239	34	14,3%
Betriebsaufwendungen	(101)	(99)	(3)	2,6%
Betriebsergebnis	172	141	32	22,6%
Kreditrisikoaufwand	(25)	(41)	16	-39,5%
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	147	100	48	48,1%
Ergebnis vor Steuern	140	83	58	69,8%
Total Financial Assets	31.249	27.712	3.537	12,8%
Kundenforderungen	23.450	25.234	(1.784)	-7,1%
Kundenverbindlichkeiten	15.686	16.270	(584)	-3,6%
Ø Risikoaktiva (RWA)	8.686	9.662	(976)	-10,1%
ROAC	21,2%	10,7%	+10,5 PP	n.a.

Betriebsergebnis

Im ersten Halbjahr 2021 verbesserten sich die Betriebserträge von 239 Mio € auf 274 Mio € (+34 Mio € gegenüber Vorjahr). Trotz eines weiterhin schwierigen Zinsumfeldes konnten die Zinserträge im Vergleich zum Vorjahr annähernd gehalten werden. Das Provisionsergebnis konnte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,8% gesteigert werden, unter anderem im Wertpapiergeschäft und im Zahlungsverkehr (Cash Management). Das Handelsergebnis stieg deutlich aufgrund eines starken Derivatgeschäftes mit Kunden sowie von positiven Bewertungseffekten.

Die Betriebsaufwendungen stiegen um 2 Mio € auf 101 Mio €. Die Personalkosten gingen hierbei weiter zurück, es gilt weiterhin ein striktes Kostenmanagement. In Summe konnte ein Betriebsergebnis von 172 Mio € (+22,6% gegenüber dem Vorjahr) erzielt werden.

Kreditrisikoaufwand

Der Kreditrisikoaufwand wurde durch Modellanpassungen, die zu Erhöhungen der Vorsorgen für nicht notleidende Kredite führten, sowie durch Auflösungen für notleidende Kredite beeinflusst und belief sich insgesamt auf -25 Mio € (im Vorjahr -41 Mio €).

Ergebnis vor Steuern

Nach Berücksichtigung der systemischen Abgaben und von positiven Bewertungseffekten bei Liegenschaften lag das Ergebnis vor Steuern der Unternehmerbank im ersten Halbjahr 2020 bei 140 Mio €, somit 69,8% über dem Vorjahresvergleichswert von 83 Mio €.

Kundenforderungen /-einlagen

Zum Ende des Halbjahres lag das Kreditvolumen mit 23,5 Mrd € (30.06.2020: 25,2 Mrd €) deutlich unter dem Vorjahresvergleichswert, vor allem aufgrund von Rückgängen bei kurzfristigen Krediten; die Kundeneinlagen lagen mit 15,7 Mrd € unter dem vergleichbaren Wert von 2020 (16,3 Mrd €).

Das erste Halbjahr 2021 stand für die österreichische Wirtschaft weiterhin im Zeichen der **COVID-19 Pandemie**, jedoch kristallisierte sich auch anhand der Geschäftsentwicklung der Unternehmerbank weiter heraus, dass die Betroffenheit in den einzelnen Bereichen der Wirtschaft recht unterschiedlich ist. Durch die restriktiven Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie blieben Teile des Handels, aber vor allem Tourismus und Gastronomie weiter unter Druck. Unterstützende Maßnahmen der öffentlichen Hand zeigten jedoch Wirkung, und so hielt sich auch im ersten Halbjahr die Zahl der Insolvenzen und Unternehmen in Schwierigkeiten in engen Grenzen.

Im Ergebnis der Periode konnte die Unternehmerbank sehr starke Zuwächse beim Geschäft mit dem **Zahlungsverkehr** feststellen, welches sich wieder in etwa auf Vorkrisenniveau befindet. Dies ist üblicherweise ein guter Frühindikator für das Anspringen der Konjunktur, was auch die Analysen und Prognosen der Volkswirtschaft bestätigen. Das damit zusammenhängende **Kreditgeschäft** zeigte im ersten Halbjahr noch wenig an Dynamik - allerdings mit einem starken Ausblick auf die zweite Hälfte des Jahres. Das Einlagengeschäft orientiert sich an dem weiterhin stark negativen Zinsumfeld mit einem Fokus auf **alternative Veranlagungsmöglichkeiten** für jene Mittel, welche die Unternehmen derzeit nicht kurzfristig benötigen.

Bei den kommerziellen Immobilienkunden zeigte sich, dass die **österreichische Immobilienwirtschaft** die COVID-19-Krise bis jetzt sehr gut überstanden hat. Projektaktivitäten - vor allem im Subsegment Wohnen - sind auf sehr hohem Niveau, im Retail-Segment sind besonders Fachmarktzentren sehr gut durch die Krise gekommen. Dementsprechend zeigt auch das Real Estate-Geschäftsfeld der Unternehmerbank ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis und einen positiven Ausblick für das restliche Jahr.

Konzernlagebericht

Seit dem ersten Quartal 2021 hat sich das Geschäft mit Kommunaldarlehen wieder normalisiert, nachdem gegen Ende des letzten Jahres eine besonders hohe Nachfrage bestand. Unter anderem dieser „Boom“ hat dem Geschäftsfeld **Public Sector** ein ausgezeichnetes Ergebnis im ersten Halbjahr beschert. Aktuell befindet sich die Anzahl der Finanzierungsausschreibungen wiederum auf Vorkrisen-Niveau, jedoch beobachten wir generell eine starke Zunahme des Wettbewerbs um Finanzierungen der öffentlichen Hand.

Auch in 2021 wird der **Digitalisierung** von Services für Firmenkunden ein sehr hoher Stellenwert eingeräumt. Mit der Videolegitimierung besteht eine neue Dienstleistung, die es Kunden ermöglicht, von überall neue zeichnungsberechtigte Personen einer Firmenkunden-Geschäftsbeziehung hinzuzufügen – man benötigt nur eine Internetverbindung. Physische Kontakte und Reisezeiten entfallen gänzlich. Für das zweite Halbjahr sind weitere Innovationen in Vorbereitung, wie z.B. der „**Bank Austria Trade Club**“ und ein **Online-Tool zur Kontoeröffnung** für Firmenkunden.

Mit flächendeckender Präsenz in ganz Österreich sowie anerkannt höchster Kompetenz und Verlässlichkeit der Betreuerinnen und Betreuer bleibt die Bank Austria DER strategische Finanzpartner für Österreichs Unternehmen. Kontinuierlich steigende Zufriedenheit der Kunden sowie eine trotz der Krise starke Profitabilität sprechen eine klare Sprache.

Konzernlagebericht

Corporate & Investment Banking (CIB)

(Mio €)

	1H21	1H20	VERÄNDERUNG	
			+/- Mio €	+/- %
Betriebserträge	214	187	26	14,0%
Betriebsaufwendungen	(84)	(83)	(2)	2,3%
Betriebsergebnis	129	105	24	23,3%
Kreditrisikoaufwand	(23)	(50)	27	-54,4%
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	106	54	52	95,2%
Ergebnis vor Steuern	84	20	63	>100%
Kundenforderungen	17.649	19.255	(1.606)	-8,3%
Kundenverbindlichkeiten	9.128	8.491	638	7,5%
Ø Risikoaktiva (RWA)	10.662	10.034	628	6,3%
ROAC	10,6%	2,1%	+8,5 PP	n.a.

Betriebsergebnis

Im Segment CIB erreichte das Betriebsergebnis im ersten Halbjahr 2021 129 Mio € und lag damit um 23,3% über dem Vorjahreswert. Die Betriebserträge stiegen um 26 Mio € oder 14,0% auf 214 Mio €, mit Verbesserungen in allen wesentlichen GuV-Positionen. Der Zinsüberschuss konnte um 6,2% gesteigert werden. Das deutlich verbesserte Handelsergebnis wurde durch eine sehr gute Performance im Derivatgeschäft mit Kunden, positive Ergebnisse aus Anleiheverkäufen und positive Bewertungseffekte beeinflusst. Gleichzeitig konnten die operativen Kosten dank eines strikten Kostenmanagements mit 84 Mio € weitgehend stabil gehalten werden.

Kreditrisikoaufwand

Nach deutlichen Erhöhungen der Kreditvorsorgen im Vorjahr (-50 Mio €), bedingt durch die COVID-19-Krise, ergab sich im ersten Halbjahr 2021 ein geringerer Betrag an Nettozuführungen in Höhe von -23 Mio €, unter anderem aufgrund von Modellanpassungen und Änderungen bei Vorsorgen für einzelne Kunden.

Ergebnis vor Steuern

Neben den dargestellten Zahlen beinhaltet das Ergebnis vor Steuern vor allem noch die dem Geschäftsbereich CIB zugeordneten systemischen Abgaben und belief sich auf 84 Mio € (Vorjahr: 20 Mio €).

Kundenforderungen /-einlagen

Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 reduzierte sich das Kreditvolumen um 8,3% auf 17,6 Mrd €. Die Kundeneinlagen stiegen um 7,5% auf 9,1 Mrd €, vor allem aufgrund von Sichteinlagen.

UniCredit ist einer der größten Kreditgeber in Europa. Seit 2012 war die UniCredit immer unter den Top 4 in Europa bei der Begebung von syndizierten Finanzierungen und Euro-Anleihen. In Österreich ist die UniCredit Bank Austria auf Platz eins bei österreichischen Anleihen und Nummer eins bei österreichischen syndizierten Krediten und Unternehmenskrediten. Daher hat die UniCredit Bank Austria einen signifikanten Beitrag zur österreichischen Realwirtschaft geleistet.

Die Bank Austria wurde als „Best Investment Bank“ in Österreich ausgezeichnet, sowie zur besten globalen Trade Finance Bank für Kundenservice, zur besten Sub-Custodian-Bank 2021 und zum Best Foreign Exchange Provider gewählt.

Das Geschäftsfeld CIB hat im ersten Halbjahr 2021 seine führende Marktstellung bei multinationalen Unternehmen sowie Finanzinstituten und großen Immobilienkunden dank Fokussierung auf intensive Betreuung trotz COVID-19 erfolgreich verteidigen können. Auch in diesen herausfordernden Zeiten sind wir weiterhin mit vollem Einsatz und Engagement für unsere multinationalen österreichischen Kunden da und finden maßgeschneiderte Finanzlösungen. In gleichem Maße führen wir diesen Zugang in unseren erweiterten Kernmärkten, wie etwa Skandinavien und Iberia, nachhaltig fort.

Die positive Entwicklung wird insbesondere durch unsere Erfolge und die daraus resultierende führende Position im Kredit- und Kapitalmarkt-Geschäft unterstrichen. Die CIB-Produktlinien sind direkt mit Kunden des Commercial Bankings und des Wealth Managements der Bank Austria verbunden und stellen durch die Vernetzung innerhalb der Gruppe und aufgrund der dadurch vorhandenen globalen Plattform die Grundlage für die laufende Weiterentwicklung des Produkt-Know-hows und der Dienstleistungen für unsere Kunden dar.

Konzernabschluss nach IFRS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	28
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	29
Konzernbilanz	30
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	32
Konzern-Geldflussrechnung	36
Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss	38
Details zur Gewinn- und Verlustrechnung	46
Details zur Bilanz	55
Segmentberichterstattung	62
Risikobericht	69
Zusätzliche Informationen	81
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	83

Hinweise

Mit „Bank Austria“ oder „Bank Austria Gruppe“ wird in diesem Bericht der Konzern bezeichnet. Soweit sich Angaben auf den Einzelabschluss der Muttergesellschaft beziehen, wird die Bezeichnung „UniCredit Bank Austria AG“ verwendet.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(Mio €)

POSITIONEN	PER	
	30.06.2021	30.06.2020
10. Zinsen und ähnliche Erträge	633	640
<i>hieron: Zinsertrag berechnet nach der Effektivzinsmethode</i>	449	535
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(209)	(179)
30. Nettozinsertrag	424	460
40. Provisionserträge	426	417
50. Provisionsaufwendungen	(90)	(89)
60. Provisionsüberschuss	336	328
70. Dividenden und ähnliche Erträge	4	3
80. Handelsergebnis	56	9
90. Fair-Value-Anpassungen im Hedge-Accounting	-	1
100. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von:	13	3
a) Finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten	5	-
b) Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	8	2
c) Finanziellen Verbindlichkeiten	-	1
110. Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:	12	(5)
a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte & Verbindlichkeiten	(2)	(6)
b) Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	14	1
120. Betriebserträge	845	799
130. Wertberichtigungen	(45)	(111)
a) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	(45)	(111)
b) Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-
140. Ertrag/Aufwand aufgrund von Vertragsänderungen (ohne Ausbuchung)	-	-
150. Betriebserträge nach Wertberichtigungen aus dem Bankgeschäft	800	689
160. Nettoprämien	-	-
170. Sonstige Netto-Versicherungsaufwendungen und -erträge	-	-
180. Betriebserträge nach Wertberichtigungen aus dem Bankgeschäft und dem Versicherungsgeschäft:	800	689
190. Verwaltungsaufwand:	(628)	(677)
a) Personalaufwand	(290)	(303)
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	(338)	(374)
200. Vorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken:	24	(25)
a) Kreditzusagen und finanzielle Garantien	13	(24)
b) Sonstige Rückstellungen	11	(1)
210. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen	(40)	(43)
220. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	(7)	(1)
230. Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	26	45
240. Betriebsaufwendungen	(625)	(700)
250. Ergebnis aus Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen	66	(43)
260. Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	10	(1)
270. Wertberichtigung auf Geschäfts- und Firmenwerte	-	-
280. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzinvestitionen	-	14
290. Ergebnis vor Steuern	251	(41)
300. Ertragssteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(40)	4
310. Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	211	(37)
320. Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	1	1
330. Konzernergebnis	212	(36)
340. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	7	-
350. Konzernergebnis - Eigentümer Bank Austria	219	(36)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Ergebnis der im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandsposten

(Mio €)

POSITIONEN	PER	
	30.06.2021	30.06.2020
KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN	212	(36)
Posten, die nicht zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	119	2
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert designierte Eigenkapitalinstrumente	7	3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten (Änderungen des eigenen Ausfallrisikos)	-	-
Hedge Accounting von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert designierten Eigenkapitalinstrumenten	-	-
Sachanlagen	2	1
Immaterielle Vermögenswerte	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne /Verluste bei leistungsorientierten Plänen	106	1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	-	-
Anteil an sonstigen im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandsposten von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	3	(3)
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	(131)	(23)
Hedge Accounting einer Nettoinvestition eines ausländischen Geschäftsbetriebs	-	-
Währungsumrechnung	-	-
Cashflow-Hedges (wirksamer Teil)	(4)	1
Hedge-Instrumente (nicht designiert)	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	(126)	(16)
Sachanlagen	-	-
Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	-	-
Anteil an sonstigen im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandsposten von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	(2)	(8)
Sonstiges Gesamtergebnis nach Steuern	(12)	(21)
GESAMTERGEBNIS NACH STEUERN	200	(58)
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (+/-)	7	-
Gesamtergebnis Eigentümer Bank Austria	207	(58)

Gesamtergebnis je Aktie (in Euro, verwässert und unverwässert)

(€)

POSITIONEN	PER	
	30.06.2021	30.06.2020 *)
Ergebnis je Aktie aus dem Gesamtergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,89	(0,25)
Ergebnis je Aktie aus dem Gesamtergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	0,01	0,00

*) Vorjahreswerte wurden angepasst

Da im Berichtszeitraum keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt auf die Inhaberaktien im Umlauf waren, sind die Werte für die „**basic earnings per share**“ (Gewinn je Aktie nach IAS 33) und die „**diluted earnings per share**“ (verwässerter Gewinn je Aktie nach IAS 33) gleich hoch. Das Ergebnis je Aktie wird auf Basis der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktienanzahl berechnet (231,2 Mio Stück).

Konzernbilanz

Bilanz

(Mio €)

AKTIVA	PER	
	30.06.2021	31.12.2020
10. Barreserve	85	95
20. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:	2.026	2.334
a) Handelsaktiva	993	1.205
b) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	122	117
c) Sonstige Vermögenswerte, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind	910	1.011
30. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	12.954	12.909
40. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten:	95.609	96.175
a) Forderungen an Kreditinstitute	33.314	34.843
b) Forderungen an Kunden	62.296	61.332
50. Hedging-Derivate	1.560	1.995
60. Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge abgesicherten Grundgeschäfte (+/-)	411	748
70. Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	2.313	2.250
80. An Rückversicherer weiterbelastete Versicherungsrückstellungen	-	-
90. Sachanlagen	940	948
100. Immaterielle Vermögenswerte	6	5
<i>hievon: Firmenwerte</i>	-	-
110. Steueransprüche:	611	634
a) Steuererstattungsansprüche	13	5
b) Latente Steueransprüche	598	629
120. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen	2	81
130. Sonstige Aktiva	330	337
Summe Aktiva	116.847	118.510

Konzernbilanz

(Mio €)

PASSIVA	PER	
	30.06.2021	31.12.2020
10. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten:	100.431	101.023
a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.465	26.972
b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	60.672	61.497
c) Verbriefte Verbindlichkeiten	10.294	12.554
20. Handelspassiva	1.033	1.264
30. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	62	61
40. Hedging-Derivate	1.453	1.976
50. Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge gesicherten Grundgeschäfte (+/-)	317	477
60. Steuerverpflichtungen:	50	43
a) Tatsächliche Steuerverpflichtungen	45	38
b) Latente Steuerverpflichtungen	5	5
70. Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	11	40
80. Sonstige Passiva	826	831
90. Sonstige Personalrückstellungen	-	-
100. Rückstellungen:	4.096	4.432
a) Kreditzusagen und finanzielle Garantien	213	227
b) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.735	4.009
c) Sonstige Rückstellungen	147	196
110. Technische Rückstellungen	-	-
120. Bewertungsreserven	(1.774)	(1.763)
130. Rückzahlbare Aktien	-	-
140. Eigenkapitalinstrumente	-	-
150. Sonstige Rücklagen	4.271	4.246
160. Kapitalrücklage	4.138	4.136
170. Gezeichnetes Kapital	1.681	1.681
180. Eigene Aktien (-)	-	-
190. Anteile ohne beherrschenden Einfluss (+/-)	32	40
200. Jahresüberschuss (+/-)	219	20
Summe Passiva	116.847	118.510

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30.06.2021

	STAND 31.12.2020	GEWINN-VERWENDUNG AUS VORJAHR	
		RÜCKLAGEN	DIVIDENDEN UND ANDERE ZUWEISUNGEN
Gezeichnetes Kapital:			
a) Stammaktien	1.681	-	-
b) sonstige Aktien	-	-	-
Kapitalrücklagen	4.136	-	-
Rücklagen:	-	-	-
a) Sonstige Rücklagen	4.248	20	-
b) Währungsrücklage	(2)	-	-
Bewertungsreserven:	(1.763)	-	-
a) Cashflow-Hedge-Rücklage	21	-	-
b) Bewertungsreserve FA @FVTOCI	353	-	-
c) Rücklage FA @FVTOCI assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	-	-	-
d) Bewertungsreserve Sachanlagevermögen	64	-	-
e) Pensions- und ähnliche Verpflichtungen IAS 19	(2.201)	-	-
f) Bewertungsreserve: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-	-	-
Konzernergebnis nach Steuern	20	(20)	-
Anteile im Eigenbesitz	8.320	-	-
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	40	-	-
Eigenkapital	8.360	-	-

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

(Mio €)

VERÄNDERUNG IM GESCHÄFTSJAHR						ANTEILE IM EIGENBESITZ 30.06.2021
RÜCKLAGEN-VERÄNDERUNG	EIGENKAPITAL			GESAMTERGEBNIS		
	KONSOLIDIERUNGS- KREISÄNDERUNGEN	SONSTIGE	GESAMT			
-	-	-	-	-	-	1.681
-	-	-	-	-	-	-
-	-	2	2	-	-	4.138
-	-	-	-	-	-	-
5	(1)	-	(1)	-	-	4.273
-	1	-	1	-	-	(1)
1	-	-	-	(12)	(12)	(1.774)
-	-	-	-	(4)	(4)	17
-	-	-	-	(119)	(119)	234
1	-	-	-	2	2	2
-	-	-	-	2	2	67
-	-	-	-	106	106	(2.095)
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	219	219	219
6	-	2	2	207	207	8.535
(7)	(1)	-	(1)	-	-	32
(1)	(1)	2	1	207	207	8.567

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30.06.2020

	STAND 31.12.2019	GEWINNVERWENDUNG AUS VORJAHR	
		RÜCKLAGEN	DIVIDENDEN
Gezeichnetes Kapital:			
a) Stammaktien	1.681	-	-
b) sonstige Aktien	-	-	-
Kapitalrücklagen	4.136	-	-
Rücklagen:			
a) Sonstige Rücklagen	3.605	698	(44)
b) Währungsrücklage	(1)	-	-
Bewertungsreserven:	(1.682)	-	-
a) Cashflow-Hedge-Rücklage	25	-	-
b) Bewertungsreserve FA @FVTOCI	311	-	-
c) Rücklage FA @FVTOCI assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	16	-	-
d) Bewertungsreserve Sachanlagevermögen	67	-	-
e) Pensions- und ähnliche Verpflichtungen IAS 19	(2.100)	-	-
f) Bewertungsreserve: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-	-	-
Konzernergebnis nach Steuern	698	(698)	-
Anteile im Eigenbesitz	8.438	-	(44)
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	48	-	(1)
Eigenkapital	8.486	-	(45)

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

(Mio €)

VERÄNDERUNG IM GESCHÄFTSJAHR						ANTEILE IM EIGENBESITZ 30.06.2020
RÜCKLAGEN-VERÄNDERUNG	EIGENKAPITAL			GESAMTERGEBNIS		
	KONSOLIDIERUNGS- KREISÄNDERUNGEN	SONSTIGE	GESAMT			
-	-	-	-	-	1.681	
-	-	-	-	-	-	
-	-	1	1	-	4.137	
(20)	-	-	-	-	4.239	
-	-	-	-	-	(1)	
-	-	-	-	(22)	(1.703)	
-	-	-	-	1	25	
-	-	-	-	(13)	298	
-	-	-	-	(11)	5	
(5)	-	-	-	1	63	
-	-	-	-	1	(2.099)	
5	-	-	-	-	5	
-	-	-	-	(36)	(36)	
(20)	-	1	1	(58)	8.317	
-	(1)	-	(1)	-	45	
(20)	(1)	1	-	(58)	8.363	

Konzern-Geldflussrechnung

	PER	
	30.06.2021	30.06.2020
(Mio €)		
A. OPERATIVE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
1. Im Ergebnis nach Steuern enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	301	227
Gewinn (Verlust) der Periode (+/-)	212	(36)
- Gewinne/Verluste aus zum Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und aus sonstigen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehaltenen finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen (-/+)	(38)	8
- Gewinne (Verluste) aus dem Hedge Accounting (-/+)	-	(1)
- Nettoverluste / Wertaufholungen bei Wertminderungen (+/-)	102	193
- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (+/-)	37	45
- Vorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken (inkl. Personal) sowie sonstige Erträge und Aufwendungen (+/-)	(93)	39
- unbezahlte Gebühren, Steuern und Steuergutschriften (+/-)	-	(6)
- Wertberichtigungen/Zuschreibungen nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen (+/-)	-	-
- sonstige Anpassungen (+/-)	43	(15)
2. Liquidität, die durch finanzielle Vermögenswerte generiert bzw. verwendet wird:	568	(14.313)
- Handelsaktiva	22	(190)
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	(12)	-
- Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	100	100
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(203)	(225)
- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten *)	526	(13.648)
- Sonstige Aktiva	135	(349)
3. Liquidität, die durch finanzielle Verbindlichkeiten generiert bzw. verwendet wird:	(680)	13.929
- Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten *)	(393)	13.567
- Handelspassiva	-	222
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	6	(48)
- Sonstige Passiva	(293)	189
Aus operativer Geschäftstätigkeit generierte/verwendete Nettoliquidität	188	(156)
B. INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
1. Mittelzufluss aus	47	73
- Verkauf von Beteiligungen	-	-
- von Beteiligungen erhaltene Dividenden	30	20
- Verkauf von Sachanlagen	17	51
- Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	-	-
- Verkauf von Tochtergesellschaften und Geschäftseinheiten (abzgl. veräußerte Zahlungsmittel)	-	2
2. Mittelabfluss durch:	(41)	(57)
- Käufe von Beteiligungen	(12)	-
- Käufe von Sachanlagen	(29)	(56)
- Käufe von immateriellen Vermögenswerten	(1)	-
- Käufe von Tochtergesellschaften und Geschäftseinheiten (abzgl. erworbene Zahlungsmittel)	-	-
Aus Investitionstätigkeit generierte/verwendete Nettoliquidität	6	16

*) Im Geschäftsjahr 2020 Aufnahme und Platzierung des im Rahmen von TLTRO III aufgenommenen Volumens

Konzern-Geldflussrechnung

	(Mio €)	
	PER	
	30.06.2021	30.06.2020
C. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
- Ausgabe/Erwerb von Eigenkapitalinstrumenten	-	-
- Dividendenausschüttung an den Eigentümer und an nicht beherrschende Anteile	-	(45)
- Verkauf / Kauf von Minderheitsbeteiligungen	-	-
- Zufüsse aus der Begebung von nachrangigen Verbindlichkeiten	-	-
- Auszahlungen für die Tilgung von nachrangigen Verbindlichkeiten	(203)	-
Aus Finanzierungstätigkeit generierte/verwendete Nettoliquidität	(203)	(45)
IM GESCHÄFTSJAHR GENERIERTE/VERWENDETE NETTOLIQUIDITÄT	(10)	(185)
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	95	270
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	188	(156)
Cashflow aus Investitionstätigkeit	6	16
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(203)	(45)
Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen	-	-
Effekte aus Wechselkursänderungen	-	(1)
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	85	83
Zahlungen für Steuer, Zinsen und Dividenden		
Erhaltene (+)/ gezahlte (-) Ertragssteuern aus operativer Tätigkeit	-	(2)
Erhaltene Zinsen aus operativer Tätigkeit	633	640
Gezahlte Zinsen aus operativer Tätigkeit	(209)	(179)
Erhaltene Dividenden aus Investitionstätigkeit	30	20

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernzwischenabschluss für das erste Halbjahr 2021 (Januar 2021 bis Juni 2021) beinhaltet die Abschlüsse der UniCredit Bank Austria AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen (gemeinsam als Bank Austria bezeichnet). Der Konzernzwischenabschluss wurde in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, erstellt.

Dieser Abschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Union (EU) übernommen wurden, unter Anwendung von IAS 34 „Interim Financial Reporting“ erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss der Bank Austria für das erste Halbjahr 2021 ist nicht testiert und unterlag keiner prüferischen Durchsicht. Er umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Geldflussrechnung, die Segmentberichterstattung und ausgewählte erläuternde Anhangangaben. Die ausgewählten erläuternden Anhangangaben beschreiben Ereignisse und Geschäftsvorfälle, die für das Verständnis der Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns seit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 von Bedeutung sind.

Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen und Angaben, die für den Konzernabschluss für ein Geschäftsjahr erforderlich sind. Der Konzernzwischenabschluss ist in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss 2020 der Bank Austria, der unter Anwendung derselben Rechnungslegungsgrundsätze erstellt wurde, zu lesen.

Zur Erstellung von Abschlüssen gemäß IFRS sind bei bestimmten Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten Schätzungen und Annahmen durch das Management erforderlich. Diese Annahmen und Schätzungen haben Auswirkungen auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum sowie auf die ausgewiesenen Beträge von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Angaben zu Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen des Managements abweichen, und die ausgewiesenen Ergebnisse sollten nicht unbedingt als Hinweis auf die Ergebnisse angesehen werden, die für das Gesamtjahr zu erwarten sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Halbjahresabschluss 2021 im Vergleich zum Konzernabschluss der Bank Austria zum 31. Dezember 2020 gab es keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungsgrundsätze, die aus der Anwendung neuer oder geänderter Standards resultieren.

Anwendung geänderter und neuer IFRS bzw. IAS

Erstmalige Anwendung geänderter und neuer Rechnungslegungsvorschriften und Bilanzierungsmethoden

Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 „Interest Rate Benchmark Reform“

Der IASB hat am 26. September 2019 Änderungen an IFRS 9 (Finanzinstrumente), IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) und IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) veröffentlicht. Das Board reagierte hiermit auf Unsicherheiten im Zusammenhang mit möglichen Auswirkungen der IBOR-Reform auf die Finanzberichterstattung. Die Änderungen zielen darauf ab, dass bilanzielle Sicherungsbeziehungen (Hedge - Accounting) trotz der erwarteten Ablöse verschiedener Referenzzinssätze fortbestehen. Die Änderungen betreffen insbesondere bestimmte Erleichterungen bezüglich Vorschriften zur Hedge – Accounting Dokumentation und sind verpflichtend für alle Sicherungsbeziehungen anzuwenden, die von der Reform des Referenzzinssatzes direkt betroffen sind. Die Bank Austria wendet die hier beschriebenen Änderungen (sowie die EONIA/€STR Umstellung) bereits seit 2019 an.

Der IASB hat am 27. August 2020 Änderungen an IFRS 9 (Finanzinstrumente), IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung), IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben), IFRS 4 (Versicherungsverträge) und IFRS 16 (Leasingverhältnisse) veröffentlicht. Die Änderungen betreffen das Ergebnis der Phase 2 des IBOR-Projekts des IASB. Das Ziel der Änderungen in der Phase 2 ist es, die Auswirkungen abzumildern, die eine Ablösung eines bestehenden Referenzzinssatzes durch einen alternativen Zinssatz auf die Finanzberichterstattung im Zeitpunkt der Ablösung hat. Insbesondere wird darauf verwiesen, dass bei der IBOR Reform IFRS 9 B5.4.5. herangezogen werden kann. Hier ist geregelt, dass bei variabel verzinsten Instrumenten eine Änderung des Effektivzinssatzes, die durch eine Änderung der Marktzinsen induziert ist, zu keinen signifikanten erfolgswirksamen Buchwertänderungen führt. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Zur Analyse der Interest Rate Benchmark Reform und der dafür notwendigen Vorbereitungen aus geschäftspolitischer, operationaler und rechtlicher Sicht, hat die Bank Austria bereits 2019 ein entsprechend umfassendes Projekt aufgesetzt, in dem die erforderlichen Schritte in Zusammenhang mit den Auswirkungen der Benchmark Reform einschließlich der Erkenntnisse und neuer Marktstandards (European Working Group on Risk Free Rates) eingeleitet wurden. Im ersten Halbjahr 2021 wurde der Überleitungsmechanismus des unter die Interest Rate Benchmark Reform fallenden Kreditbestandes festgelegt, sowie entsprechende vertragliche, technische und prozedurale Änderungen initiiert. Diese werden nun entsprechend dem zugrundeliegenden Zeitplan, schrittweise bis Jänner 2022 umgesetzt.

Änderungen an IFRS 4 Versicherungsverträge - Verschiebung von IFRS 9

Im Nachgang zur EFRAG-Boardsitzung vom 6. Juli 2020 hat die Europäische Beratungsgruppe zur Rechnungslegung (European Financial Reporting Advisory Group, EFRAG) eine endgültige Übernahmeempfehlung in Bezug auf Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung von IFRS 9 (Änderungen an IFRS 4), die vom IASB am 25. Juni 2020 veröffentlicht wurde, ausgesprochen. Im Einklang mit der Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens von IFRS 17 um zwei Jahre auf Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, wird mit den Änderungen an IFRS 4 das feste Auslaufdatum für die befristete Befreiung von der Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente auch um zwei Jahre verschoben, so dass Unternehmen verpflichtet sind, IFRS 9 für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, anzuwenden. Die endgültige Übernahme der Verlautbarung erfolgte am 15. Dezember 2020. Diese Änderungen sind auf die Bank Austria nicht anwendbar.

Neue und geänderte Rechnungslegungsvorschriften, die noch nicht angewendet wurden

Änderungen an IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse, IAS 16 Sachanlagen, IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen sowie jährliche Verbesserungen 2018-2020

Änderungen an IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse, IAS 16 Sachanlagen, IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen sowie jährliche Verbesserungen wurden am 14. Mai 2020 veröffentlicht. Alle Änderungen sind ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden. Eine frühere Anwendung der Änderungen ist zulässig, setzt jedoch ein EU-Endorsement voraus.

Die Änderungen an IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse betreffen einen Verweis in IFRS 3 auf das Conceptual Framework. Die Regeln betreffen Unternehmenszusammenschlüsse mit Erwerbszeitpunkt am oder nach dem 1. Januar 2022.

Die Änderungen zu IAS 16 Sachanlagen stellen klar, dass Einnahmen, die ein Unternehmen durch den Verkauf von Gegenständen erhalten hat, die hergestellt wurden, während es den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch vorbereitet hat (beispielsweise Produktmuster), und die damit verbundenen Kosten in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen sind. Die Berücksichtigung derartiger Beträge bei der Ermittlung der Anschaffungskosten ist nicht zulässig.

Die Änderungen zu IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen umfassen die Definition, welche Kosten ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob ein Vertrag verlustbringend sein wird, einbezieht. Mit der Änderung reagiert der IASB auf die vom IFRS Interpretations Committee vorgeschlagene Klarstellung zur Definition der Erfüllungskosten. Demnach sind Erfüllungskosten alle Kosten, die direkt den Auftrag betreffen. Damit sind sowohl Kosten zu berücksichtigen, die ohne den Auftrag nicht anfallen würden, als auch andere dem Vertrag direkt zurechenbare Kosten.

Die jährlichen Verbesserungen führen zu geringfügigen Änderungen an IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards, IFRS 9 Finanzinstrumente, IAS 41 Landwirtschaft und den erläuternden Beispielen zu IFRS 16 Leasingverhältnisse.

Aus den oben angeführten jährlichen Verbesserungen erwarten wir in der Bank Austria keine wesentlichen Auswirkungen.

Änderung zu IFRS 16 Leasingverhältnisse COVID-19-bezogene Mietkonzessionen

Der IASB hat eine Änderung an IFRS 16 Leasingverhältnisse vorgeschlagen, um Leasingnehmern die Bilanzierung von Zugeständnissen, wie Stundung der Mietraten oder Mietpreisminderungen, zu erleichtern, die im direkten Zusammenhang mit dem Ausbruch der Coronavirus-Pandemie gewährt werden.

Mit der auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen (Änderung an IFRS 16) enthaltenen Änderung wird IFRS 16 angepasst, um:

- den Leasingnehmern eine Befreiung von der Beurteilung zu gewähren, ob eine auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzession eine Leasingmodifikation ist;
- den Leasingnehmern vorzuschreiben, dass sie bei Anwendung der Ausnahmeregelung die auf die Coronavirus-Pandemie bezogenen Mietkonzessionen so bilanzieren müssen, als ob es sich nicht um Modifikationen des Leasingvertrags handelte;
- den Leasingnehmern, die die Ausnahmeregelung anwenden, die Offenlegung dieser Tatsache vorzuschreiben; und
- den Leasingnehmern vorzuschreiben, die Ausnahmeregelung in Übereinstimmung mit IAS 8 rückwirkend anzuwenden, aber nicht vorzuschreiben, dass sie die Vergleichszahlen für frühere Perioden anpassen müssen.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Die wichtigste Änderung gegenüber dem Entwurf besteht darin, dass der IASB vorgeschlagen hatte, die praktische Erleichterung für Leasingzahlungen, die am oder vor dem 30. Juni 2021 fällig waren, zur Verfügung zu stellen. Nach Erwägung der Rückmeldungen zum Entwurf beschloss der IASB jedoch, den Zeitraum für Leasingzahlung fällig am oder vor dem 30. Juni 2022 zu verlängern. Die Änderung tritt für jährliche Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. April 2021 beginnen.

Die Erleichterungsvorschriften für Mietkonzession, welche die Leasingzahlungen am oder vor 30. Juni 2021 reduzieren, wurden bereits von der EU übernommen. Ein EU-Endorsement ist allerdings für die Fristverlängerung bis 30. Juni 2022 noch ausständig.

Die Erleichterungsvorschriften werden von Bank Austria nicht angewendet.

Die nachfolgenden Standards und Änderungen wurden zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernzwischenberichtes noch nicht von der EU übernommen:

IFRS 17 Versicherungsverträge

IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge innerhalb des Anwendungsbereichs des Standards. Der Standard wurde am 18. Mai 2017 veröffentlicht und ist erstmals auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Der IASB hat am 25. Juni 2020 Änderungen an IFRS 17 und Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung von IFRS 9 (Änderungen an IFRS 4) herausgegeben.

Bank Austria erwartet keine wesentliche Auswirkung aus diesem Standard, muss aber Details – etwa die Auswirkung auf den außerbilanziellen Bereich – noch analysieren.

Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig (Änderung von IAS 1 Darstellung des Abschlusses)

Der IASB hat am 23. Januar 2020 Änderungen an IAS 1 "Darstellung des Abschlusses" veröffentlicht, um klarzustellen, dass sich die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig nach den Rechten richtet, die am Ende der Berichtsperiode bestehen. Die Klassifizierung ist sowohl unabhängig von den Erwartungen des Managements als auch von etwaigen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag (z.B. Vertragsbruch nach dem Bilanzstichtag). Der IASB hat am 15. Juli 2020 die Verschiebung des Inkrafttretens der Änderungen an IAS 1 "Darstellung des Abschlusses" veröffentlicht. Die Änderungen sind nunmehr verpflichtend ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Bestehende Klassifizierungen werden im Rahmen der neuen Regelungen dahingehend analysiert, ob Umgliederungen erforderlich sind.

Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses und an IAS 8 Rechnungslegungsmethoden

Am 12. Februar 2021 veröffentlichte der IASB Änderungen zu IAS 1 Darstellung des Abschlusses und Änderungen zu IAS 8 Rechnungslegungsmethoden. Die Änderung zu IAS 1 widmet sich den Anhangangaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und wird durch das ebenfalls geänderte Begleitmaterial IFRS Practice Statement 2 „Making Materiality Judgements“ konkretisiert. Das begleitende IFRS Practice Statement 2 enthält weitere Leitlinien zur Anwendung des Konzepts der Wesentlichkeit auf die Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Änderung zu IAS 8 konkretisiert die Abgrenzung von Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Schätzungsänderungen.

Die Änderungen zu IAS 1 und IAS 8 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig, setzt jedoch ein EU-Endorsement voraus. Sobald das Unternehmen die Änderungen an IAS 1 anwendet, darf es auch die Änderungen an IFRS Practice Statement 2 anwenden. Bank Austria erwartet keine wesentliche Auswirkung aus diesen Änderungen.

Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern

Der IASB hat am 7. Mai 2021 eine Änderung an IAS 12 Ertragsteuern veröffentlicht. Die Änderung an IAS 12 engt den Anwendungsbereich der sogenannten initial recognition exemption ein. Entstehen bei einer Transaktion gleichzeitig abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen in gleicher Höhe, fallen diese nicht mehr unter die Ausnahmeregelung, sodass aktive und passive latente Steuern zu bilden sind.

Die Änderungen sind für jährliche Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderungen haben auf die Bank Austria keine Auswirkungen.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Sonstiges

Werthaltigkeitsprüfung 3-Banken

Per 30. Juni 2021 wurden die von der Bank Austria gehaltenen Beteiligungen an der Oberbank AG (Oberbank), der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (BTV) und der BKS Bank AG (BKS), zusammen „3-Banken“ genannt, auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

In Bezug auf die Oberbank war die anteilige Marktkapitalisierung höher als der Buchwert, wodurch sich kein Wertberichtigungsbedarf ergab.

Bei BTV und BKS ist die anteilige Marktkapitalisierung niedriger als der jeweilige Buchwert. Der erforderliche Werthaltigkeitstest wurde auf Basis eines Discounted Cashflow Valuation-Modells durchgeführt. Dafür wurden die erwarteten Cashflows mit einem angemessenen Eigenkapitalkostensatz, der auf der Grundlage des langfristigen risikofreien Zinssatzes, der Kreditrisikoprämie für Österreich und einem angemessenen Beta ermittelt wurde, diskontiert.

Als Basis für die Werthaltigkeitsprüfung zum 30.06.2021 wurde der vom BTV- und BKS-Management genehmigte Geschäftsplan zum Jahresende 2020 herangezogen sowie die publizierte Geschäftsentwicklung zum 1. Quartal 2021 berücksichtigt.

Die im 1. Halbjahr 2021 durchgeführte Werthaltigkeitsprüfung bestätigte die Wertansätze vom 31.12.2020.

Da die zur Prüfung der Werthaltigkeit der Buchwerte verwendeten Parameter und Daten erheblich vom gesamtwirtschaftlichen Umfeld und von den Marktbedingungen beeinflusst werden, die sich rasch und unvorhersehbar ändern können, könnten die Ergebnisse künftiger Werthaltigkeitstests von jenen abweichen, die im Zwischenabschluss per 30. Juni 2021 berücksichtigt wurden.

Steuerliche Verlustvorträge

Auf Basis einer steuerlichen Vorschaurechnung wurden zum 31.12.2019 steuerliche Verlustvorträge aktiviert. Der latente Steuerbetrag der aktivierten Verluste per 30.6.2021 beträgt 182 Mio €, welcher auf Basis der Annahmen zum 30.6. als werthaltig anzusehen ist. Anzumerken ist, dass hinsichtlich der Verwendung der Verlustvorträge Annahmen getroffen wurden, die sich bei Änderung der wirtschaftlichen und sonstigen Rahmenbedingungen ändern können und damit eine Auswirkung auf die ertragssteuerliche Behandlung haben könnten. In Bezug auf die steuerlichen Verlustvorträge, die dem im Jahr 2016 abgespaltenen CEE-Bereich zuzurechnen sind, wurde auf Basis von Annahmen eine sachgerechte Aliquotierung der Verlustvorträge vorgenommen.

Targeted Longer-Term Refinancing Operations (TLTRO)

Bei „Targeted Longer-Term Refinancing Operations“ (TLTRO) handelt es sich um eine geldpolitische Maßnahme der EZB, welche neben dem durchschnittlichen Zinssatz der Einlagenfazilität und des Hauptrefinanzierungsgeschäfts erfolgsabhängige Zinskomponenten bei Erreichen bestimmter Schwellenwerte für die kumulierte Nettokreditvergabe enthält (Special Interest Rate Periods). Aus Sicht der Bank Austria sind die Konditionen des TLTRO-III-Programmes keine unter dem Marktzinsniveau verzinsten Instrumente. Im Einklang mit dem UniCredit Gruppenansatz werden die Verbindlichkeiten aus dem TLTRO-Programm daher zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß IFRS 9.4.2.1 unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und bilanziert.

Wenn die kreditnehmende Bank bei diesen langfristigen Refinanzierungsgeschäften bestimmte Schwellenwerte für die kumulierte Nettokreditvergabe (Cumulative Net Lending/CNL) an bestimmte Kreditnehmer (Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen, Kredite an private Haushalte - ohne Wohnbaukredite) erreicht, erhält sie einen zusätzlichen Zinsvorteil in Höhe von 50 Basispunkten - zusätzlich zum durchschnittlichen Zinssatz der Einlagefazilität (Deposit Facility Rate/DFR) bzw. des Hauptrefinanzierungsgeschäfts (Main Refinancing Operation/MRO). Die in den TLTROs enthaltenen finanziellen Bedingungen spiegeln insbesondere die geldpolitischen Initiativen der EZB wider, um die Refinanzierungskosten für Bankinstitute durch den Einsatz "nicht-konventioneller" Instrumente, die sich in Geldmarktgeschäften widerspiegeln, zu senken.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Zusätzlich zu den bereits von der EZB im März 2020 beschlossenen Maßnahmen zur Gewährung eines weiteren Zinsvorteils in Höhe von 50 Basispunkten, zusätzlich zum durchschnittlichen Zinssatz der Einlagefazilität bzw. des Hauptrefinanzierungsgeschäfts für die Periode Juni 2020 – Juni 2021 bei Erreichung eines bestimmten Schwellenwertes für die kumulierte Nettokreditvergabe zum 31.3.2021, hat der EZB-Rat am 10. Dezember 2020 beschlossen (siehe Amtsblatt der Europäischen Union Beschluss (EU) 2021/124 der Europäischen Zentralbank vom 29. Januar 2021 zur Änderung des Beschlusses (EU) 2019/1311 über eine dritte Reihe gezielter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte (EZB/2021/3)), dass ein weiterer Zinsvorteil in Höhe von 50 Basispunkten für die Periode Juni 2021 – Juni 2022, zusätzlich zum durchschnittlichen Zinssatz der Einlagenfazilität bzw. des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, erzielt werden kann, sofern die kumulierte Nettokreditvergabe an definierte Kreditnehmer einen bestimmten Schwellenwert zum 31.12.2021 erreicht.

Die UniCredit Bank Austria AG hat im Rahmen des TLTRO III insgesamt 16,95 Mrd € an Zentralbankrefinanzierung in Anspruch genommen (davon 15,4 Mrd € im Juni 2020 und 1,55 Mrd € im März 2021). Im ersten Halbjahr wurden aus den TLTRO-Programmen Zinserträge in Höhe von rund 27,7 Mio € (Juni 2020: 7,2 Mio €) im Nettozinsenertrag ausgewiesen.

Die entsprechenden Erträge werden daher gemäß IFRS 9 bei der Berechnung der Zinserträge dieser Refinanzierungsinstrumente berücksichtigt. Die eingeführten zukunftsorientierten, "erfolgsabhängigen" Vergütungen im Rahmen des EZB-TLTRO-Programms werden als Änderungen der Marktparameter behandelt und daher werden die Zinsen nach der "Effektivzinsmethode" berechnet, die die Zinserträge über den Anwendungszeitraum des Effektivzinssatzes verteilt. Die UniCredit Bank Austria AG hat im Dezember 2020 eine Anpassung des Effektivzinssatzes auf -0,83% vorgenommen. Dieser Effektivzinssatz sowie der Effektivzinssatz in Höhe von -0,99% für die im März 2021 aufgenommene Tranche (siehe oben) sind für die Erfassung der Zinserträge im ersten Halbjahr maßgeblich.

Die Annahme der Zielerreichung, die auch laufend überwacht wird, wurde hierbei sowohl durch den Bestand der bisher ausgereichten Kredite als auch durch die im Budget 2021 erwartete Geschäftsentwicklung bzw. durch die aktuelle Deal-Pipeline unterstützt; das Ziel per 31.03.2021 wurde übertroffen.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Angaben über den beizulegenden Zeitwert (Fair Value)

Der vorliegende Abschnitt enthält Angaben über die von IFRS 13 geforderten Angaben über den beizulegenden Zeitwert.

Die Ermittlungsmethoden der beizulegenden Zeitwerte für die verschiedenen Bestände an Finanzinstrumenten im Konzernzwischenabschluss wurden zum 31. Dezember 2020 im Detail offengelegt und sind nach wie vor gültig.

Die folgenden Tabellen zeigen eine Gliederung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten.

1. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE/VERBINDLICHKEITEN ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET	PER 30.06.2021			PER 31.12.2020		
	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
1. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	122	1.666	237	117	1.930	287
a) Handelsaktiva	-	990	3	-	1.201	4
b) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	122	-	-	117	-	-
c) Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	676	234	-	728	283
2. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	10.642	2.220	92	10.988	1.832	89
3. Hedging-Derivate	-	1.560	-	-	1.995	-
4. Sachanlagen	-	-	402	-	-	394
5. Immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Summe	10.765	5.446	731	11.105	5.756	769
1. Handelspassiva	-	1.031	2	-	1.260	3
2. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete	-	61	1	-	60	1
3. Hedging-Derivate	-	1.453	-	-	1.976	-
Summe	-	2.545	3	-	3.297	4

Bei den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beständen gab es im ersten Halbjahr 2021 keine Überträge zwischen den Fair-Value-Hierarchien Level 1 und 2.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Bestände: Sensitivitätsanalyse Fair Value Level 3

Die Sensitivitätsanalyse für Level-3-Positionen in Bezug auf den nicht beobachtbaren Modell-Inputfaktor basiert auf folgenden Kategorien von Modell-Inputfaktoren:

Risikoprämien (Credit Spreads – SP): Mangels aktiver Märkte für die Credit Risikoprämie des Emittenten werden Näherungswerte herangezogen.

Zinssätze (Interest Rates – IR): Mangels liquider Zinsswap-Märkte wird die Laufzeitstruktur der Renditekurve herangezogen.

Eigenkapitalinstrumente (Equity – EQ): Mangels aktiver Märkte werden Näherungswerte herangezogen.

Die angemessene alternative Schätzung des Modell-Inputfaktors ist der Spalte „Schwankungsbreite“ zu entnehmen.

Die Sensitivitätsanalyse für die Bank Austria zeigt, dass die wesentlichen Level-3-Positionen Fair Value bewertete Kredite, Aktienfonds sowie Aktienoptionen sind.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Die **Sensitivitäten zur Änderung der nicht beobachtbaren Parameter für die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten der Stufe 3**, die zum Fair Value bewertet werden, sind in der folgenden Tabelle dargestellt, wobei für

- Derivate auf Aktien, Rohstoffe und Devisen sowie Zinsoptionen die Wertveränderung bei einer 1%igen Verschiebung der zugrunde liegenden Volatilität
- Kreditderivate die Veränderung der Risikoprämie um 1 Basispunkt oder die Auswirkung einer 5%igen Verschiebung der Rückzahlungsrate auf den CVA¹⁾
- Schuldverschreibungen die Veränderung der Risikoprämie um 1 Basispunkt
- Fondsnotierungen die Veränderung des Inventarwertes um 1% angegeben wird.

1) Die Sensitivität bezogen auf den LGD der CVA-Anpassung von Kontrahenten, die sich nach internen Richtlinien im Ausfall befinden, beläuft sich auf 0,3 Mio €.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE/VERBINDLICHKEITEN, BEWERTET ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT	PER 30.06.2021	SCHWANKUNGSBREITE DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS BEI ANWENDUNG PLAUSIBLER ALTERNATIVER BEWERTUNGSANNAHMEN	
	FAIR VALUE VERMÖGENSWERTE LEVEL 3		
1. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	237	+/-	0,6
a) Handelsaktiva	3	+/-	0,3
b) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	-	+/-	-
c) Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	234	+/-	0,2
2. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	92	+/-	0,0
3. Hedging-Derivate	-	+/-	-
4. Sachanlagen	402	+/-	-
5. Immaterielle Vermögenswerte	-	+/-	-
Summe A	731	+/-	0,6
1. Handelspassiva	2	+/-	0,2
2. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1	+/-	-
3. Hedging-Derivate	-	+/-	-
Summe B	3	+/-	0,2

Übertragungen zwischen Beständen

Aufgrund der außergewöhnlichen, durch die Finanzmarktkrise 2008 gegebenen Umstände wurden ABS (Asset-backed Securities / bestimmte verbriefte Aktiva) mit Wirkung vom 1. Juli 2008 zu dem an diesem Stichtag ermittelten Fair Value aus dem Handelsbestand in die Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten“ umgliedert.

Aus diesem Titel ist zum 30. Juni 2021 ein Betrag von 15 Mio € (31.12.2020: 71 Mio €) in den finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten enthalten.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Konsolidierungskreis und Änderungen im Konsolidierungskreis der Bank Austria Gruppe für das erste Halbjahr 2021

	VOLLKONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	NACH DER AT-EQUITY- METHODE KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	GESAMT
Anfangsbestand	209	13	222
Zugänge aus	1	-	1
neu gegründeten Gesellschaften		-	-
gekauften Gesellschaften	1	-	1
sonstige Veränderungen	-	-	-
Änderungen der Konsolidierungsmethode	-	-	-
Abgänge aus	-13	-	-13
verkauften oder liquidierten Gesellschaften	-1	-	-1
Fusionen	-1	-	-1
Änderungen der Konsolidierungsmethode	-11	-	-11
ENDBESTAND	197	13	210

Die Anzahl der Gesellschaften der Bank Austria verringerte sich im ersten Halbjahr von 222 auf 210 Gesellschaften.

Im bisherigen Geschäftsjahr 2021 wurde die Gesellschaft UCLA Am Winterhafen 11 Immobilienleasing GmbH & Co OG erworben.

Der Konsolidierungskreis verringerte sich aufgrund von Entkonsolidierungen wegen Unwesentlichkeit sowie aufgrund des Verkaufes der folgenden Gesellschaften:

- Immobilien Rating GmbH in Liquidation
- Human Resources Service and Development GmbH
- Real Invest Immobilien GmbH
- BAH-KAPPA Kft. "v.a."
- PRO WOHNBAU GmbH
- BA-CA FINANCE (CAYMAN) II LIMITED
- BA-CA FINANCE (CAYMAN) LIMITED
- ALPINE CAYMAN ISLANDS LTD.
- BA-CA Wien Mitte Holding GmbH
- Treuconsult Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
- BA Alpine Holdings Inc.
- KSG Karten-Verrechnungs- und Servicegesellschaft m.b.H.
- DC elektronische Zahlungssysteme GmbH

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

1.1 Zinsen und ähnliche Erträge

POSITIONEN/ARTEN	PER 30.06.2021				PER
	SCHULDINSTRUMENTE	KREDITE	SONSTIGE GESCHÄFTE	SUMME	30.06.2020 SUMME
1. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1	21	122	143	142
1.1 Handelsaktiva	-	-	122	122	118
1.2 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	1	-	-	1	-
1.3 Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1	21	-	21	24
2. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	57	-	X	57	70
3. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	(1)	393	X	392	465
3.1 Forderungen an Kreditinstitute	(1)	12	X	11	11
3.2 Forderungen an Kunden	1	381	X	381	454
4. Hedging-Derivate	X	X	(62)	(62)	(65)
5. Sonstige Aktiva	X	X	6	6	7
6. Finanzielle Verbindlichkeiten	X	X	X	97	21
Summe	57	414	65	633	640
<i>hievon: Zinserträge aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten</i>	-	20	-	20	18
<i>hievon: Zinserträge aus Finanzierungsleasing</i>	-	25	-	25	29

1.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

POSITIONEN/ARTEN	PER 30.06.2021				PER
	KREDITE	WERTPAPIERE	SONSTIGE GESCHÄFTE	SUMME	30.06.2020 SUMME
1. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(45)	(79)	X	(124)	(166)
1.1 Verbindlichkeiten gegenüber Zentralbanken	-	X	X	-	-
1.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(16)	X	X	(16)	(32)
1.3 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(29)	X	X	(29)	(29)
1.4 Verbriefte Verbindlichkeiten	X	(79)	X	(79)	(105)
2. Handelspassiva	-	-	(122)	(122)	(117)
3. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-
4. Sonstige Passiva	X	X	-	-	-
5. Hedging-Derivate	X	X	103	103	122
6. Finanzielle Vermögenswerte	X	X	X	(66)	(18)
Summe	(45)	(79)	(19)	(209)	(179)
<i>hievon: Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten</i>	(5)	-	-	(5)	(5)

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.1 Provisionserträge

ART DER DIENSTLEISTUNG/WERTE	(Mio €)	
	PER 30.06.2021	PER 30.06.2020
a) Übernommene Garantien	18	19
b) Kreditderivate	-	-
c) Verwaltungs-, Vermittlungs- und Beratungsdienstleistungen	201	180
1. Wertpapierhandel	-	-
2. Devisenhandel	1	1
3. Vermögensverwaltung	88	111
3.1 Individuell	19	29
3.2 Kollektiv	69	82
4. Wertpapierverwahrung und -verwaltung	46	43
5. Depotbank	-	-
6. Platzierung von Wertpapieren	-	-
7. Entgegennahme und Weiterleitung von Aufträgen	10	12
8. Beratung	14	4
8.1 Bezüglich Investitionen	9	-
8.2 Bezüglich strukturierter Produkte	5	4
9. Vertrieb von Dienstleistungen Dritter	43	10
9.1. Vermögensverwaltung	30	1
9.1.1 Individuell	-	-
9.1.2 Kollektiv	30	1
9.2 Versicherungsprodukte	11	7
9.3 Sonstige Produkte	2	2
d) Inkasso und Zahlungsverkehr	40	39
e) Vertriebsdienstleistungen	-	-
f) Factoring-Dienstleistungen	1	1
g) Steuereinzahlungsdienstleistungen	-	-
h) Betrieb multilateraler Handelssysteme	-	-
i) Verwaltung von Girokonten	65	64
j) Sonstige Dienstleistungen	101	113
k) Wertpapierleihe	-	-
Summe	426	417

2.2 Provisionsaufwendungen

ART DER DIENSTLEISTUNG/WERTE	(Mio €)	
	PER 30.06.2021	PER 30.06.2020
a) erhaltene Garantien	(1)	(1)
b) Kreditderivate	-	-
c) Verwaltungs-, Vermittlungs- und Beratungsdienstleistungen	(39)	(36)
1. Handel von Finanzinstrumenten	(1)	(1)
2. Fremdwährungshandel	-	-
3. Vermögensverwaltung	(8)	(7)
3.1 Eigenbestand	(2)	(2)
3.2 Fremdbestand	(7)	(6)
4. Wertpapierverwahrung und -verwaltung	(17)	(16)
5. Platzierung von Finanzinstrumenten	-	-
6. Vertrieb von Finanzinstrumenten, Produkten und Dienstleistungen über alternative Vertriebskanäle	(13)	(12)
d) Inkasso und Zahlungsverkehr	(49)	(49)
e) Sonstige Dienstleistungen	(2)	(2)
f) Wertpapierleihe	-	-
Summe	(90)	(89)

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Dividenden und ähnliche Erträge

POSITIONEN/ERTRÄGE	PER 30.06.2021		PER 30.06.2020	
	DIVIDENDEN	ÄHNLICHE ERTRÄGE	DIVIDENDEN	ÄHNLICHE ERTRÄGE
A. Handelsaktiva	-	-	-	-
B. Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-
C. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	4	-	3	-
D. Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-
Summe	4	-	3	-
Summe Dividenden und ähnliche Erträge		4		3

4.1 Handelsergebnis

TRANSAKTIONEN/G&V-POSTEN						(Mio €)
	BEWERTUNGSGEWINNE (A)	VERKAUFGSGEWINNE (B)	BEWERTUNGSVERLUSTE (C)	VERKAUFSVERLUSTE (D)	NETTOERGEBNIS [(A + B) + (C + D)]	
1. Handelsaktiva	-	1	-	-	1	
1.1 Schuldinstrumente	-	-	-	-	-	
1.2 Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	
1.3 Investmentfondsanteile	-	-	-	-	-	
1.4 Kredite	-	-	-	-	-	
1.5 Sonstige	-	1	-	-	1	
2. Handelspassiva	-	-	-	-	-	
2.1 Schuldinstrumente	-	-	-	-	-	
2.2 Einlagen	-	-	-	-	-	
2.3 Sonstige	-	-	-	-	-	
3. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten: Umrechnungsdifferenzen	X	X	X	X	15	
4. Derivate	39	-	-	-	40	
4.1 Finanzderivate	39	-	-	-	40	
- auf Schuldinstrumente und Zinssätze	39	-	-	-	39	
- auf Eigenkapitalinstrumente und Aktienindizes	-	-	-	-	-	
- auf Währungen und Gold	X	X	X	X	1	
- sonstige	-	-	-	-	-	
4.2 Kreditderivate	-	-	-	-	-	
davon: Hedge-Beziehung zur Fair Value Option	X	X	X	X	-	
Summe 30.06.2021	39	1	-	-	56	
Summe 30.06.2020	-	1	(4)	-	9	

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Fair Value-Anpassungen im Hedge-Accounting

		(Mio €)	
G&V BESTANDTEILE/WERTE		PER 30.06.2021	PER 30.06.2020
A. Gewinne aus			
A.1 Fair-Value-Sicherungsinstrumente		377	245
A.2 Abgesicherte Vermögenswerte (Fair-Value-Sicherungsbeziehung)		-	120
A.3 Abgesicherte Verbindlichkeiten (Fair-Value-Sicherungsbeziehung)		138	-
A.4 Derivate zur Cashflow-Absicherung		-	-
A.5 Auf Fremdwährung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		-	-
Summe Hedging-Gewinne (A)		515	365
B. Verluste aus			
B.1 Fair-Value-Sicherungsinstrumente		(338)	(362)
B.2 Abgesicherte Vermögenswerte (Fair-Value-Sicherungsbeziehung)		(177)	-
B.3 Abgesicherte Verbindlichkeiten (Fair-Value-Sicherungsbeziehung)		-	(1)
B.4 Derivate zur Cashflow-Absicherung		-	-
B.5 Auf Fremdwährung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		-	-
Summe Hedging-Verluste (B)		(515)	(364)
C. Netto-Hedging-Ergebnis (A – B)		-	1
<i>hievon: Nettoertrag/-aufwand aus Hedging von Nettopositionen</i>		-	-

6.1 Gewinne (Verluste) aus Veräußerung/Rückkauf

POSITIONEN/G&V-POSTEN	PER 30.06.2021			PER 30.06.2020		
	GEWINNE	VERLUSTE	NETTO-ERGEBNIS	GEWINNE	VERLUSTE	NETTO-ERGEBNIS
A. Finanzielle Vermögenswerte						
1. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	5	-	5	-	-	-
1.1 Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-	-	-
1.2 Forderungen an Kunden	5	-	5	-	-	-
2. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	10	(2)	8	3	-	2
2.1 Schuldverschreibungen	10	(2)	8	3	-	2
2.2 Kredite	-	-	-	-	-	-
Aktiva (A)	15	(2)	13	3	-	2
B. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	1	-	1
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	-
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-
Passiva (B)	-	-	-	1	-	1
Summe finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten			13			3

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

7.1 Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte & Verbindlichkeiten

TRANSAKTIONEN/G&V-POSTEN						(Mio €)
	BEWERTUNGSGEWINNE (A)	VERKAUFGSGEWINNE (B)	BEWERTUNGSVERLUSTE (C)	VERKAUFSVERLUSTE (D)	ERGEBNIS [(A + B) + (C + D)]	NETTO- ERGEBNIS
1. Finanzielle Vermögenswerte	-	-	(7)	-	(7)	(7)
1.1 Schuldinstrumente	-	-	(7)	-	(7)	(7)
1.2 Kredite	-	-	-	-	-	-
2. Finanzielle Verbindlichkeiten	52	-	(46)	-	6	6
2.1 Schuldinstrumente	-	-	-	-	-	-
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52	-	(46)	-	6	6
2.3 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	-
3. Auf Fremdwährung lautende finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten: Umrechnungsdifferenzen	X	X	X	X	-	-
Summe 30.06.2021	52	-	(54)	-	(2)	(2)
Summe 30.06.2020	44	-	(51)	-	(6)	(6)

7.2 Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten: verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

TRANSAKTIONEN/G&V-POSTEN						(Mio €)
	BEWERTUNGSGEWINNE (A)	VERKAUFGSGEWINNE (B)	BEWERTUNGSVERLUSTE (C)	VERKAUFSVERLUSTE (D)	ERGEBNIS [(A + B) + (C + D)]	NETTO- ERGEBNIS
1. Finanzielle Vermögenswerte	9	16	(10)	(1)	14	14
1.1 Schuldinstrumente	-	11	(4)	-	6	6
1.2 Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-
1.3 Investmentfondsanteile	-	5	(1)	-	4	4
1.4 Kredite	8	-	(4)	(1)	3	3
2. Finanzielle Vermögenswerte: Umrechnungsdifferenzen	X	X	X	X	-	-
Summe 30.06.2021	9	16	(10)	(1)	14	14
Summe 30.06.2020	12	-	(10)	(2)	1	1

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

8.1 Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

TRANSAKTIONEN/G&V-POSTEN	PER 30.06.2021					SUMME	PER 30.06.2020 SUMME
	ZUFÜHRUNG ZU WERTBERICHTIGUNGEN			AUFLÖSUNG VON			
	STUFE 1 UND 2	STUFE 3		STUFE 1 UND 2	STUFE 3		
		DIREKT- ABSCHREIBUNGEN	SONSTIGE				
A. Forderungen an Kreditinstitute	(1)	-	-	1	-	-	1
- Kredite	-	-	-	1	-	-	1
- Schuldinstrumente	-	-	-	-	-	-	-
<i>hievon: erworbene oder originär wertberichtigte Kredite</i>	-	-	-	-	-	-	-
B. Forderungen an Kunden	(172)	(4)	(79)	144	65	(46)	(111)
- Kredite	(171)	(4)	(79)	144	65	(45)	(111)
- Schuldinstrumente	(1)	-	-	-	-	(1)	-
<i>hievon: erworbene oder originär wertberichtigte Kredite</i>	-	-	-	-	-	-	(1)
Summe	(173)	(4)	(79)	145	65	(45)	(111)

9.1 Personalaufwand

AUFWANDSART/WERTE	PER 30.06.2021		PER 30.06.2020
1) Mitarbeiter		(309)	(329)
a) Löhne und Gehälter		(230)	(228)
b) Sozialaufwand		(59)	(58)
c) Abfertigungen		-	-
d) Sozialversicherungskosten		-	-
e) Zuführung zur Abfertigungsrückstellung für Mitarbeiter		-	-
f) Dotierung der Pensionsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		(3)	(26)
- Beitragsorientierte Verpflichtungen		-	-
- Leistungsorientierte Verpflichtungen		(3)	(26)
g) Zahlungen an Pensionskassen		(7)	(7)
- Beitragsorientierte Verpflichtungen		(7)	(7)
- Leistungsorientierte Verpflichtungen		(1)	(1)
h) Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen		(2)	(1)
i) Sonstige Leistungen für Mitarbeiter		(7)	(8)
2) Sonstiges Personal		(3)	(1)
3) Organe und Prüfer		-	-
4) Frühpensionierungskosten		-	-
5) Rückerstattung für delegierte Mitarbeiter an andere Unternehmen		28	31
6) Rückerstattung für an die Gesellschaft delegierte Mitarbeiter		(5)	(4)
Summe		(290)	(303)

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

10.1 Andere Verwaltungsaufwendungen

AUFWANDSART/SEKTOREN	PER 30.06.2021	PER 30.06.2020
	(Mio €)	
1) Indirekte Steuern und Abgaben	(1)	(57)
1a. bezahlt	(1)	(57)
1b. nicht bezahlt	-	-
2) Im Voraus erhobene Beiträge zu Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssystemen	(87)	(63)
3) Garantieggebühr für DTA-Umwandlung	-	-
4) Andere Aufwendungen	(250)	(255)
a) Werbung, Marketing und Kommunikation	(12)	(13)
b) Kreditrisikobezogene Aufwendungen	(2)	(2)
c) Indirekte personalbezogene Aufwendungen	(3)	(3)
d) Aufwendungen für Informations- und Kommunikationstechnik	(128)	(124)
Leasing ICT Equipment und Software	-	-
Software Aufwendungen: Leasing und Instandhaltung	(6)	(5)
ICT Kommunikationssysteme	(3)	(3)
Dienstleistungen ICT im Outsourcing	(115)	(111)
Finanzinformationsanbieter	(5)	(5)
e) Honorare für Beratungen und Dienstleistungen	(14)	(14)
Beratung	(11)	(11)
Rechtskosten	(3)	(3)
f) Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude	(18)	(21)
Miete von Geschäftsräumlichkeiten	(1)	(2)
Betriebskosten	(4)	(5)
Sonstige Immobilienaufwendungen	(13)	(14)
g) Betriebsaufwendungen	(73)	(78)
Überwachungs- und Sicherheitsdienste	(2)	(3)
Geldzähldienstleistungen und Transport	(3)	(3)
Druck- und Schreibwaren	(2)	(2)
Porto und Transport von Dokumenten	(9)	(9)
Administrative und logistische Dienstleistungen	(50)	(54)
Versicherung	(2)	(2)
Verbandsbeiträge und -gebühren sowie Beiträge zu den Verwaltungskosten		
Einlagensicherungsfonds	(5)	(5)
Sonstige administrative Aufwendungen - Sonstige	(1)	(1)
Summe (1+2+3+4)	(338)	(374)

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

11.1 Vorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken: Kreditzusagen und finanzielle Garantien

(Mio €)

	AUFWAND	AUFLÖSUNG	SUMME 30.06.2021	SUMME 30.06.2020
Kreditzusagen	(31)	39	7	(7)
Finanzielle Garantien	(11)	16	6	(17)

12.1 Vorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken: sonstige Rückstellungen

(Mio €)

VERMÖGENSWERTE / G&V WERTE	PER 30.06.2021			PER 30.06.2020
	AUFWAND	AUFLÖSUNG	SUMME	SUMME
1. Rechtsstreitigkeiten				
1.1 Rechtsstreitigkeiten	(1)	1	1	3
1.2 Personalaufwand	-	-	-	-
1.3 Sonstige	11	-	11	(4)
Summe	10	1	11	(1)

13.1 Sonstige betriebliche Aufwendungen

(Mio €)

AUFWANDSART/WERTE	PER 30.06.2021	PER 30.06.2020
Aufwendungen für Operating-Leasing	-	-
Nicht abzugsfähige Steuern und andere Abgaben	-	-
Wertminderung von Verbesserungen an gemieteten Wirtschaftsgütern	(6)	(6)
Kosten im Zusammenhang mit Finanzierungs-Leasing	-	-
Sonstige	(11)	(15)
Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen	(17)	(21)

13.2 Sonstige betriebliche Erträge

(Mio €)

ERTRAGSART/WERTE	PER 30.06.2021	PER 30.06.2020
A) Erstattung von Aufwendungen	-	-
B) Sonstige Erträge	43	66
Erträge aus Verwaltungsdienstleistungen	10	10
Mieterträge aus als Finanzanlagen gehaltenen Grundstücken und Gebäuden (nach Abzug direkter Betriebskosten)	3	4
Erträge aus Operating-Leasing	20	28
Erstattung von Aufwendungen in Vorjahren	1	-
Erträge aus Finanzierungs-Leasing	-	-
Sonstige	8	24
Summe der sonstigen betrieblichen Erträge (A+B)	43	66

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

14.1 Ergebnis aus Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen

	(Mio €)	
	PER 30.06.2021	PER 30.06.2020
Joint Ventures		-
Assoziierte Unternehmen		-
Erträge	66	35
Gewinne der Unternehmen	66	35
Veräußerungsgewinne		
Zuschreibungen		
Sonstige Gewinne		
Aufwendungen		(78)
Verluste der Unternehmen		(15)
Wertberichtigungen ¹⁾		(63)
Veräußerungsverluste		
Sonstige Aufwendungen		
Ergebnis	66	(43)
SUMME	66	(43)

1) In dieser Position ist die Anpassung der Wertansätze der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (-36 Mio €) & BKS Bank AG (-27 Mio €) im ersten Halbjahr 2020 enthalten.

15.1 Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzinvestitionen

	(Mio €)	
G&V-POSTEN/SEKTOREN	PER 30.06.2021	PER 30.06.2020
A. Grundstücke und Gebäude		
- Veräußerungsgewinne	3	9
- Veräußerungsverluste		-
B. Sonstige Vermögenswerte		
- Veräußerungsgewinne		3
- Veräußerungsverluste		-
C. Anteile an Unternehmen		
- Veräußerungsgewinne	(3)	2
- Veräußerungsverluste		-
Nettoergebnis	-	14

16.1 Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen

	(Mio €)	
G&V-POSTEN/SEKTOREN	PER 30.06.2021	PER 30.06.2020
1. Erträge	2	2
2. Aufwendungen	(2)	(1)
3. Bewertung der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche und der damit verbundenen Verbindlichkeiten	1	-
4. Gewinn (Verlust) aus der Veräußerung	-	-
5. Steuern	-	-
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	1	1

Details zur Bilanz

1.1 Handelsaktiva: Gliederung nach Produkten

POSITIONEN/WERTE	PER 30.06.2021			PER 31.12.2020		
	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
A. Nicht-derivative Finanzinstrumente						
1. Schuldinstrumente	-	-	-	-	-	-
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige Schuldinstrumente	-	-	-	-	-	-
2. Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-
3. Investmentfondsanteile	-	-	-	-	-	-
4. Kredite	-	-	-	-	-	-
4.1 Reverse Repos	-	-	-	-	-	-
4.2 Sonstige	-	-	-	-	-	-
Summe (A)	-	-	-	-	-	-
B. Derivative Finanzinstrumente						
1. Finanzderivate	-	990	3	-	1.201	3
1.1 Handel	-	881	3	-	1.116	3
1.2 Fair Value Option	-	109	-	-	85	-
1.3 Sonstige	-	-	-	-	-	-
2. Kreditderivate	-	-	1	-	-	-
2.1 Handel	-	-	-	-	-	-
2.2 Fair Value Option	-	-	1	-	-	-
2.3 Sonstige	-	-	-	-	-	-
Summe (B)	-	990	3	-	1.201	4
Summe (A+B)	-	990	3	-	1.201	4
Summe Level 1, Level 2 und Level 3			993			1.205

2.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: Sonstige Vermögenswerte, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind: Gliederung nach Produkten

POSITIONEN/WERTE	PER 30.06.2021			PER 31.12.2020		
	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
1. Schuldinstrumente	-	83	6	-	88	6
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige Schuldinstrumente	-	83	6	-	88	6
2. Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-
3. Investmentfondsanteile	-	1	6	-	6	7
4. Kredite	-	592	222	-	634	270
4.1 Strukturierte	-	-	-	-	-	-
4.2 Sonstige	-	592	222	-	634	270
Summe	-	676	234	-	728	283
Summe Level 1, Level 2 und Level 3			910			1.011

Details zur Bilanz

3.1 Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: Gliederung nach Produkten

POSITIONEN/WERTE	PER 30.06.2021			PER 31.12.2020		
	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
1. Schuldinstrumente	10.642	2.170	21	10.988	1.788	22
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige	10.642	2.170	21	10.988	1.788	22
2. Eigenkapitalinstrumente	-	50	71	-	45	67
3. Kredite	-	-	-	-	-	-
Summe	10.642	2.220	92	10.988	1.832	89
Summe Level 1, Level 2 und Level 3	12.954			12.909		

4.1 Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten aus Forderungen an Kreditinstitute

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER 30.06.2021			PER 30.06.2020		
	BUCHWERT			BUCHWERT		
	STUFE 1 UND 2	STUFE 3	HIEVON: INSTRUMENTE MIT BEREITS IM ZUGANG BEEINTRÄCH- TIGTER BONITÄT	STUFE 1 UND 2	STUFE 3	HIEVON: INSTRUMENTE MIT BEREITS IM ZUGANG BEEINTRÄCH- TIGTER BONITÄT
A. Forderungen an Zentralnotenbanken	26.172	-	-	28.232	-	-
1. Termineinlagen	-	-	-	-	-	-
2. Mindestreserve	26.055	-	-	28.055	-	-
3. Reverse Repos	-	-	-	-	-	-
4. Sonstige	117	-	-	177	-	-
B. Forderungen an Kreditinstitute	7.142	-	-	6.611	-	-
1. Kredite	6.050	-	-	5.756	-	-
1.1 Girokonten und Sichteinlagen	668	-	-	673	-	-
1.2 Termineinlagen	4.516	-	-	4.011	-	-
1.3 Sonstige Forderungen	866	-	-	1.073	-	-
- Reverse Repos	-	-	-	230	-	-
- Finanzierungsleasing	-	-	-	-	-	-
- Sonstige	866	-	-	843	-	-
2. Schuldinstrumente	1.092	-	-	854	-	-
2.1 Strukturierte	-	-	-	-	-	-
2.2 Sonstige	1.092	-	-	854	-	-
Summe	33.314	-	-	34.843	-	-

Details zur Bilanz

4.2 Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten aus Forderungen an Kunden

(Mio €)

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER 30.06.2021			PER 30.06.2020		
	BUCHWERT			BUCHWERT		
	STUFE 1 UND 2	STUFE 3	HIEVON: INSTRUMENTE MIT BEREITS IM ZUGANG BEEINTRÄCH- TIGTER BONITÄT	STUFE 1 UND 2	STUFE 3	HIEVON: INSTRUMENTE MIT BEREITS IM ZUGANG BEEINTRÄCH- TIGTER BONITÄT
1. Kredite	59.061	1.143	18	58.824	1.151	16
1.1 Girokonten	5.237	145	-	5.269	148	1
1.2 Reverse Repos	-	-	-	-	-	-
1.3 Hypothekarkredite	13.562	47	-	13.118	49	-
1.4 Kreditkarten und Privatkredite, einschließlich durch laufendes Einkommen besicherte Kredite	766	43	1	728	37	1
1.5 Finanzierungsleasing	1.816	83	-	1.986	81	-
1.6 Factoring	1.793	5	-	1.870	6	-
1.7 Sonstige Forderungen	35.886	820	17	35.852	831	15
2. Schuldinstrumente	2.091	-	-	1.347	9	-
2.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
2.2 Sonstige Schuldinstrumente	2.091	-	-	1.347	9	-
Summe	61.152	1.143	18	60.171	1.161	16

Details zur Bilanz

5.1 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen: Gliederung nach Art des Aktivums

	PER	
	30.06.2021	31.12.2020
A. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		
A.1 Finanzielle Vermögenswerte	-	63
A.2 Anteile an Unternehmen	-	-
A.3 Sachanlagen	-	1
<i>hievon: durch Inbesitznahme von Sicherheiten</i>	-	-
A.4 Immaterielle Vermögenswerte	-	8
A.5 Sonstige	-	5
Summe (A)	-	77
<i>hievon: zu Anschaffungskosten</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 1</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 2</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 3</i>	-	77
B. Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche		
B.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-
- Handelsaktiva	-	-
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	-	-
- Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-
B.2 Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-
B.3 Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-
B.4 Anteile an Unternehmen	-	-
B.5 Sachanlagen	-	-
<i>hievon: durch Inbesitznahme von Sicherheiten</i>	-	-
B.6 Immaterielle Vermögenswerte	-	-
B.7 Sonstige Aktiva	2	5
Summe (B)	2	5
<i>hievon: zu Anschaffungskosten</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 1</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 2</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 3</i>	2	5
C. Langfristige Verbindlichkeiten bezüglich zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte		
C.1 Einlagen	-	4
C.2 Wertpapiere	-	-
C.3 Sonstige Passiva	-	23
Summe (C)	-	27
<i>hievon: zu Anschaffungskosten</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 1</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 2</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 3</i>	-	27
D. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit nicht fortgeführten Geschäftsbereichen		
D.1 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-
D.2 Handelspassiva	-	-
D.3 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	-	-
D.4 Rückstellungen	-	-
D.5 Sonstige Passiva	11	13
Summe (D)	11	13
<i>hievon: zu Anschaffungskosten</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 1</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 2</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 3</i>	11	13

Details zur Bilanz

Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche

Der gesamte Betrag in den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen ist auf die Immobilien Holding GmbH-Gruppe zurückzuführen (nicht veräußerte Vermögenswerte 1,9 Mio € und Schulden 11,1 Mio €).

6.1 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

(Mio €)

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER	
	30.06.2021	31.12.2020
1. Einlagen von Zentralbanken	16.830	15.455
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.635	11.517
2.1 Girokonten und Sichteinlagen	1.472	1.519
2.2 Termineinlagen	7.926	8.607
2.3 Kredite	1.731	1.086
2.3.1 Pensionsgeschäfte (Repos)	1.706	1.085
2.3.2 Sonstige	25	1
2.4 Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Aktien	-	-
2.5 Leasingraten	-	-
2.6 Andere Einlagen	1.506	306
Summe	29.465	26.972

6.2 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

(Mio €)

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER	
	30.06.2021	31.12.2020
1. Girokonten und Sichteinlagen	54.904	54.055
2. Termineinlagen	5.389	7.056
3. Kredite	9	11
3.1 Pensionsgeschäfte (Repos)	-	-
3.2 Sonstige	9	11
4. Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Aktien	-	-
5. Leasingverbindlichkeiten	327	330
6. Andere Einlagen	43	45
Summe	60.672	61.497

Details zur Bilanz

6.3 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten der verbrieften Verbindlichkeiten

ART DER WERTPAPIERE/WERTE	PER 30.06.2021	PER 30.06.2020
	BUCHWERT	BUCHWERT
A. Wertpapiere		
1. Schuldinstrumente	10.294	12.391
1.1 strukturiert	708	755
1.2 sonstige	9.586	11.636
2. Sonstige Wertpapiere	-	163
2.1 strukturiert	-	-
2.2 sonstige	-	163
Summe	10.294	12.554

7.1 Handelspassiva: Gliederung nach Produkten

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER 30.06.2021					PER 31.12.2020				
	NOMINALBETRÄGE	FAIR VALUE			FAIR VALUE	NOMINALBETRÄGE	FAIR VALUE			FAIR VALUE
		LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3			LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	
A. Barverbindlichkeiten										
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.1 Schuldinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.1.1 Strukturiert	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
3.1.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
3.2 Sonstige Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.2.1 Strukturiert	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
3.2.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
Summe (A)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B. Derivative Finanzinstrumente										
1. Finanzderivate	X	-	1.031	2	X	X	-	1.260	3	X
1.1 Handel	X	-	902	2	X	X	-	1.149	3	X
1.2 Fair Value Option	X	-	129	-	X	X	-	112	-	X
1.3 Sonstige	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
2. Kreditderivate	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
2.1 Handel	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
2.2 Fair Value Option	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
2.3 Sonstige	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
Summe (B)	X	-	1.031	2	X	X	-	1.260	3	X
Summe (A+B)	X	-	1.031	2	X	X	-	1.260	3	X
Summe Level 1, Level 2 und Level 3			1.033					1.264		

Details zur Bilanz

8.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten: Gliederung nach Produkt

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER 30.06.2021				PER 31.12.2020					
	NOMINALWERT	FAIR VALUE			FAIR VALUE	NOMINALWERT	FAIR VALUE			FAIR VALUE
		LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3			LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1	-	-	1	1	1	-	-	1	1
1.1 Strukturiert	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
1.2 Sonstige	1	-	-	1	X	1	-	-	1	X
<i>hievon:</i>										
- Kreditzusagen	-	X	X	X	X	-	X	X	X	X
- Finanzielle Garantien	-	X	X	X	X	-	X	X	X	X
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.1 Strukturiert	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
2.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
<i>hievon:</i>										
- Kreditzusagen	-	X	X	X	X	-	X	X	X	X
- Finanzielle Garantien	-	X	X	X	X	-	X	X	X	X
3. Schuldinstrumente	60	-	61	-	61	60	-	60	-	60
3.1 Strukturiert	60	-	61	-	X	60	-	60	-	X
3.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
Summe	61	-	61	1	62	61	-	60	1	61

Summe Level 1, Level 2 und Level 3 | 62 | 61

9.1 Rückstellungen: Gliederung

ARTIKEL/KOMPONENTEN	PER	
	30.06.2021	31.12.2020
1. Rückstellungen für das Kreditrisiko bei eingegangenen Verpflichtungen und Finanzgarantien	213	227
2. Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen und sonstige gegebene Garantien	-	-
3. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.735	4.009
4. Sonstige Rückstellungen	147	196
4.1 Rechtsstreitigkeiten	70	81
4.2 Personalaufwand	38	71
4.3 Sonstige	40	44
Summe	4.096	4.432

Im Zuge der Abspaltung des CEE Business im Jahr 2016 hat UniCredit S.p.A. eine Garantie für die Pensionsverpflichtungen der Bank bis 31. Dezember 2028 abgegeben.

Segmentberichterstattung

Die Tabelle auf den folgenden beiden Seiten gliedert die Gewinn- und Verlustrechnung nach Controlling-Gesichtspunkten und erlaubt die Überleitung auf die in der Segmentberichterstattung verwendeten Zwischenergebnisse und Kennzahlen.

	PER	
	30.06.2021	30.06.2020
Nettozinsertrag	424	460
Dividenden und ähnliche Erträge aus At-equity-Beteiligungen	70	23
<i>Dividenden und ähnliche Erträge</i>	4	3
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen – davon: Ergebnis aus Anteilen an At-equity-Beteiligungen	66	20
Provisionsüberschuss	336	328
Handelsergebnis (übergeleitet)	81	15
<i>Handelsergebnis</i>	56	9
<i>Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>	5	-
<i>Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten</i>	8	2
<i>Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von finanziellen Verbindlichkeiten</i>	-	1
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge - Gold- und Edelmetallhandel</i>	-	6
<i>Fair-Value-Anpassungen im Hedge-Accounting</i>	-	1
<i>Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten</i>	(2)	(6)
<i>Gewinne und Verluste aus verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten</i>	14	1
Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	17	24
<i>Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen</i>	26	45
<i>Wertberichtigungen auf Sachanlagen – sonstige Operating-Leasingverhältnisse</i>	(15)	(21)
<i>Abschreibung/Zuschreibung von Nutzungsrechten</i>	-	-
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen – Wertminderung von Verbesserungen an Wirtschaftsgütern</i>	6	6
<i>Debit- und Kreditkartenleistungen</i>	1	-
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge - Gold- und Edelmetallhandel</i>	-	(6)
BETRIEBSERTRÄGE	928	850
Personalaufwand	(290)	(303)
Andere Verwaltungsaufwendungen	(256)	(262)
<i>Verwaltungsaufwand – andere Verwaltungsaufwendungen</i>	(338)	(374)
<i>Debit- und Kreditkartenleistungen</i>	(1)	-
<i>Im Voraus erhobene Beiträge zu Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssystemen sowie Bankenabgaben</i>	89	118
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen – Wertminderung von Verbesserungen an Wirtschaftsgütern</i>	(6)	(6)
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(32)	(23)
<i>Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen</i>	(40)	(50)
<i>Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Finanzinvestitionen</i>	-	6
<i>Wertberichtigungen auf Sachanlagen – sonstige Operating-Leasingverhältnisse</i>	15	21
<i>Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte</i>	(7)	(1)
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	(578)	(588)
BETRIEBSERGEBNIS	350	262

Segmentberichterstattung

	PER	
	30.06.2021	30.06.2020
Kreditrisikoaufwand	(32)	(134)
<i>Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte</i>	13	(24)
<i>Wertberichtigungen auf Forderungen</i>	(45)	(110)
<i>Modifikation</i>	-	-
BETRIEBSERGEBNIS NACH KREDITRISIKOAUFWAND	318	128
Rückstellungen	1	6
<i>Rückstellungen für Rechts- und Beratungsaufwand</i>	11	6
<i>Abschreibung/Zuschreibung von IFRS 5 langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen</i>	(11)	-
Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge	(89)	(118)
<i>Im Voraus erhobene Beiträge zu Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssystemen sowie Bankenabgaben</i>	(89)	(118)
Integrations-/Restrukturierungsaufwand	-	-
Finanzanlageergebnis	20	(56)
<i>Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Finanzinvestitionen</i>	66	(6)
<i>Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen ¹⁾</i>	11	(43)
<i>Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen</i>	(66)	(20)
<i>Abschreibung/Zuschreibung von Nutzungsrechten</i>	-	-
<i>Gewinne und Verluste aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten</i>	10	(1)
<i>Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien</i>	-	14
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten – Wertminderungen/ Zuschreibungen bei Schuldverschreibungen</i>	(1)	-
ERGEBNIS VOR STEUERN	251	(41)
Ertragsteuern	(40)	4
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	1	1
ERGEBNIS NACH STEUERN	212	(36)
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	7	-
KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN – EIGENTÜMER DER BANK AUSTRIA	219	(36)

1) In dieser Position ist im Vorjahr die Anpassung der Wertansätze der BTV (-36 Mio €) & BKS (-27 Mio €) enthalten.

Segmentberichterstattung

Inhalt der Segmentberichterstattung

Basis der Segmentberichterstattung ist die interne Unternehmensbereichsrechnung, welche die Managementverantwortung innerhalb der Bank Austria Gruppe abbildet. Die Unternehmensbereiche (Divisionen) werden wie selbständige Unternehmen mit eigener Ergebnisverantwortung dargestellt. Das Kriterium für die Abgrenzung der Divisionen ist in erster Linie die Betreuungszuständigkeit für die jeweiligen Kundensegmente.

Um eine Vergleichbarkeit der Daten 2021 mit 2020 sicherzustellen, waren Anpassungen auf Segmentebene in den Vorjahresperioden erforderlich, die im Wesentlichen auf die Änderung der Bilanzierungsmethode in der card complete zurückzuführen sind.

Die Segmentberichterstattung ist in folgende Divisionen gegliedert:

Privatkundenbank

In der Privatkundenbank sind die Kundensegmente Retail Banking, Premium Banking, Small Business Banking (Freie Berufe und Geschäftskunden mit einem Jahresumsatz bis 3 Mio €) sowie das Wealth Management inkludiert, wobei das Segment Wealth Management in der Schoellerbank konzentriert ist. Weiters zählen die im Kreditkartengeschäft tätigen Tochtergesellschaften zum Verantwortungsbereich dieser Division.

Unternehmerbank

Die Division „Firmenkunden“ schließt Kunden von mehr als 3 Mio € Jahresumsatz ein, ebenso den Bereich „Immobilienkunden (Real Estate)“, das Kundensegment „Öffentlicher Sektor“ sowie das Leasinggeschäft samt Tochtergesellschaften, die Bank Austria Wohnbaubank sowie die Bank Austria Real Invest Gruppe.

Corporate & Investment Banking (CIB)

Der Unternehmensbereich Corporate & Investment Banking umfasst nach Kundensegmenten betrachtet multinationale und internationale Großkunden mit Bedarf an kapitalmarktbezogenen Dienstleistungen und Investmentbanking-Lösungen. Darüber hinaus werden Financial Institutions wie Banken, Asset Manager, institutionelle Kunden und Versicherungen betreut. Nach Produktbereichen betrachtet bietet CIB diesen Kunden Financing & Advisory (klassisches und strukturiertes Kreditgeschäft sowie Kapitalmarkt-Beratung), Global Transaction Banking (u. a. Zahlungsverkehr, Handelsfinanzierungen, Cash Management) und die Dienstleistungen des kundenbezogenen Handels im Bereich Markets & Corporate Treasury Sales. Die Produktspezialisten unterstützen darüber hinaus das kommerzielle Kundengeschäft der übrigen Geschäftsfelder der Bank.

Corporate Center

Neben dem laufenden Steuerungs- und Verwaltungsaufwand der Gesamtbank sind im Corporate Center alle sonstigen Beteiligungen inkludiert, die keinem Unternehmensbereich zugeordnet sind. Dem Corporate Center werden darüber hinaus die Refinanzierungskosten der vollkonsolidierten Beteiligungen sowie segmentübergreifende Konsolidierungseffekte und Ergebnisbeiträge zugerechnet.

Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung 1 - 6 2021 / 1 - 6 2020

(Mio €)

		PRIVAT-KUNDEN-BANK	UNTER-NEHMER-BANK	COR-PORATE & INVEST-MENT BANKING (CIB)	COR-PORATE CENTER	BANK AUSTRIA GRUPPE (ANGEPASST) ¹⁾	ANPAS-SUNGS-DIFFE-RENZEN ²⁾	BANK AUSTRIA GRUPPE ²⁾
Nettozinsertag	1H21	194	158	143	(71)	424	-	424
	1H20	206	159	135	(41)	460	-	460
Dividenden und ähnliche Erträge aus At-equity-Beteiligungen	1H21	1	14	-	55	70	-	70
	1H20	1	7	-	15	23	-	23
Provisionsüberschuss	1H21	225	66	42	3	336	-	336
	1H20	220	62	41	1	324	4	328
Handelsergebnis	1H21	7	29	28	17	81	-	81
	1H20	6	(1)	11	(2)	15	-	15
Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1H21	3	7	-	8	17	-	17
	1H20	-	12	-	13	24	-	24
BETRIEBSERTRÄGE	1H21	429	274	214	12	928	-	928
	1H20	433	239	187	(14)	846	4	850
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	1H21	(387)	(101)	(84)	(5)	(578)	-	(578)
	1H20	(371)	(99)	(83)	(31)	(583)	(4)	(588)
BETRIEBSERGEBNIS	1H21	41	172	129	7	350	-	350
	1H20	62	141	105	(45)	262	-	262
Kreditrisikoaufwand	1H21	15	(25)	(23)	1	(32)	-	(32)
	1H20	(45)	(41)	(50)	2	(134)	-	(134)
BETRIEBSERGEBNIS NACH KREDITRISIKOAUFWAND	1H21	57	147	106	8	318	-	318
	1H20	17	100	54	(43)	128	-	128
Rückstellungen	1H21	1	-	-	-	1	-	1
	1H20	-	5	1	-	6	-	6
Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge	1H21	(37)	(17)	(22)	(13)	(89)	-	(89)
	1H20	(31)	(28)	(35)	(24)	(118)	-	(118)
Integrations-/ Restrukturierungsaufwand	1H21	-	-	-	-	-	-	-
	1H20	-	-	-	-	-	-	-
Finanzanlageergebnis	1H21	10	10	(1)	2	20	-	20
	1H20	(6)	6	-	(57)	(56)	-	(56)
ERGEBNIS VOR STEUERN	1H21	30	140	84	(3)	251	-	251
	1H20	(20)	83	20	(124)	(41)	-	(41)
Ertragsteuern	1H21	(7)	(32)	(21)	20	(40)	-	(40)
	1H20	(6)	(19)	(8)	37	4	-	4
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	1H21	-	-	-	1	1	-	1
	1H20	-	-	-	1	1	-	1
ERGEBNIS NACH STEUERN	1H21	23	109	63	18	212	-	212
	1H20	(25)	64	12	(87)	(36)	-	(36)
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1H21	7	(1)	-	-	7	-	7
	1H20	1	-	-	-	-	-	-
KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN – EIGENTÜMER DER BANK AUSTRIA	1H21	30	108	63	18	219	-	219
	1H20	(25)	63	12	(87)	(36)	-	(36)
Risikogewichtete Aktiva (RWA) (Durchschnitt)	1H21	7.710	8.686	10.662	4.456	31.514	-	31.514
	1H20	8.686	9.662	10.034	5.675	34.057	-	34.057
Kundenforderungen (Periodenende)	1H21	19.785	23.450	17.649	117	61.002	-	61.002
	1H20	18.925	25.234	19.255	351	63.766	-	63.766
Kundenverbindlichkeiten (Periodenende)	1H21	35.579	15.686	9.128	(49)	60.345	-	60.345
	1H20	33.137	16.270	8.491	433	58.331	-	58.331
Aufwand/ Ertrag-Koeffizient (Cost/Income-Ratio) in %	1H21	90,4	37,0	39,5	n.a.	62,3	n.a.	62,3
	1H20	85,7	41,3	44,1	n.a.	69,0	0,1	69,1
ROAC (Return on Allocated Capital) in %	1H21	6,8	21,2	10,6	n.a.	12,2	n.a.	12,2
	1H20	-4,8	10,7	2,1	n.a.	-1,8	n.a.	-1,8

1) In der Segmentberichterstattung wurden die Vergleichswerte für 2020 an den Konsolidierungskreis und die Segmentstruktur des Berichtszeitraums 2021 angepasst.

2) Die Überleitung zu den Buchhaltungswerten wird in der Spalte Anpassungsdifferenzen gezeigt, die im Wesentlichen auf die Änderung der Bilanzierungsmethode in der card complete zurückzuführen sind.
n.a. = nicht aussagekräftig

Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung Q1 - Q2 2021 / Q1 - Q4 2020

(Mio €)

		PRIVATKUNDEN- BANK	UNTERNEHMER- BANK	CORPORATE & INVESTMENT BANKING (CIB)	CORPORATE CENTER	BANK AUSTRIA GRUPPE (RECAST) ¹⁾
Nettozinsertrag	2Q21	96	78	75	(34)	215
	1Q21	98	79	68	(36)	209
	4Q20	106	85	73	(41)	223
	3Q20	101	78	75	(30)	223
	2Q20	100	79	71	(16)	233
	1Q20	107	80	64	(24)	227
Dividenden und ähnliche Erträge aus At-equity-Beteiligungen	2Q21	-	7	-	29	36
	1Q21	1	7	-	25	34
	4Q20	-	5	-	30	36
	3Q20	-	8	-	35	44
	2Q20	-	4	-	(9)	(5)
	1Q20	1	3	-	24	28
Provisionsüberschuss	2Q21	109	33	20	1	164
	1Q21	116	33	22	2	172
	4Q20	116	34	22	(3)	169
	3Q20	106	32	20	3	160
	2Q20	99	30	20	(3)	146
	1Q20	121	32	20	5	178
Handelsergebnis	2Q21	3	7	12	7	30
	1Q21	4	22	16	10	51
	4Q20	1	13	9	1	24
	3Q20	2	8	10	1	21
	2Q20	4	3	4	5	16
	1Q20	2	(3)	7	(7)	(1)
Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	2Q21	-	3	-	3	7
	1Q21	2	4	-	5	10
	4Q20	1	4	-	2	8
	3Q20	1	6	-	5	12
	2Q20	-	7	-	9	15
	1Q20	-	5	-	4	9
BETRIEBSERTRÄGE	2Q21	209	128	108	7	452
	1Q21	220	145	106	5	476
	4Q20	225	141	104	(10)	461
	3Q20	209	132	105	13	459
	2Q20	202	123	96	(15)	405
	1Q20	231	116	92	2	441
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	2Q21	(195)	(52)	(44)	(7)	(298)
	1Q21	(192)	(49)	(41)	2	(280)
	4Q20	(194)	(47)	(42)	(14)	(298)
	3Q20	(182)	(48)	(41)	(13)	(283)
	2Q20	(182)	(49)	(41)	(12)	(284)
	1Q20	(189)	(50)	(42)	(19)	(300)
BETRIEBSERGEBNIS	2Q21	14	76	64	-	154
	1Q21	28	96	65	7	196
	4Q20	31	94	61	(24)	163
	3Q20	28	84	64	-	176
	2Q20	20	74	55	(28)	121
	1Q20	42	67	50	(17)	141

Segmentberichterstattung

		PRIVATKUNDEN- BANK	UNTERNEHMER- BANK	CORPORATE & INVESTMENT BANKING (CIB)	CORPORATE CENTER	BANK AUSTRIA GRUPPE (RECAST) ¹⁾
Kreditrisikoaufwand	2Q21	(17)	(30)	(5)	-	(51)
	1Q21	32	5	(18)	-	19
	4Q20	(40)	(103)	(96)	2	(236)
	3Q20	7	(28)	(7)	1	(27)
	2Q20	23	(25)	(33)	2	(33)
	1Q20	(68)	(16)	(17)	-	(102)
BETRIEBSERGEBNIS NACH KREDITRISIKOAUFWAND	2Q21	(3)	47	60	-	103
	1Q21	60	101	47	8	215
	4Q20	(9)	(9)	(34)	(21)	(74)
	3Q20	35	56	57	1	149
	2Q20	43	49	22	(25)	88
	1Q20	(26)	51	33	(18)	39
Rückstellungen	2Q21	1	-	-	-	1
	1Q21	-	-	-	-	-
	4Q20	(9)	2	-	2	(5)
	3Q20	-	1	-	-	-
	2Q20	-	4	-	-	4
	1Q20	-	1	1	-	2
Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge	2Q21	-	-	-	-	(1)
	1Q21	(36)	(17)	(21)	(13)	(88)
	4Q20	(5)	(1)	(1)	(1)	(9)
	3Q20	(15)	(2)	(1)	(1)	(19)
	2Q20	(1)	(2)	(3)	(2)	(8)
	1Q20	(30)	(26)	(32)	(23)	(111)
Integrations-/ Restrukturierungsaufwand	2Q21	-	-	-	-	-
	1Q21	-	-	-	-	-
	4Q20	-	-	-	1	1
	3Q20	-	-	-	-	-
	2Q20	-	-	-	-	-
	1Q20	-	-	-	-	-
Finanzanlageergebnis	2Q21	9	10	(1)	3	21
	1Q21	-	-	-	(1)	(1)
	4Q20	-	-	-	(41)	(41)
	3Q20	(1)	8	-	(2)	5
	2Q20	(3)	6	-	(61)	(59)
	1Q20	(3)	1	-	5	3
ERGEBNIS VOR STEUERN	2Q21	6	56	58	3	124
	1Q21	24	84	25	(7)	126
	4Q20	(22)	(8)	(35)	(61)	(127)
	3Q20	19	63	55	(2)	136
	2Q20	39	56	19	(89)	25
	1Q20	(59)	26	2	(35)	(66)
Ertragsteuern	2Q21	(1)	(12)	(15)	12	(16)
	1Q21	(6)	(19)	(6)	8	(23)
	4Q20	(6)	3	9	9	15
	3Q20	(2)	(14)	(14)	8	(22)
	2Q20	(2)	(13)	(6)	15	(7)
	1Q20	(3)	(6)	(2)	22	10
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	2Q21	-	-	-	-	-
	1Q21	-	-	-	1	1
	4Q20	-	-	-	48	48
	3Q20	-	-	-	-	-
	2Q20	-	-	-	1	1
	1Q20	-	-	-	-	-

Segmentberichterstattung

		PRIVATKUNDEN- BANK	UNTERNEHMER- BANK	CORPORATE & INVESTMENT BANKING (CIB)	CORPORATE CENTER	BANK AUSTRIA GRUPPE (RECAST) ¹⁾
ERGEBNIS NACH STEUERN	2Q21	5	44	44	15	108
	1Q21	18	65	19	2	104
	4Q20	(28)	(5)	(27)	(3)	(63)
	3Q20	17	49	41	6	114
	2Q20	37	43	13	(73)	20
	1Q20	(62)	20	-	(14)	(56)
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	2Q21	5	-	-	-	5
	1Q21	2	-	-	-	2
	4Q20	6	-	-	-	6
	3Q20	-	-	-	-	-
	2Q20	1	-	-	-	1
	1Q20	-	-	-	-	-
KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN – EIGENTÜMER DER BANK AUSTRIA	2Q21	10	44	44	15	113
	1Q21	20	65	19	2	106
	4Q20	(22)	(5)	(27)	(3)	(57)
	3Q20	17	49	41	6	114
	2Q20	38	43	13	(73)	20
	1Q20	(62)	20	-	(14)	(56)
Risikogewichtete Aktiva (RWA) (Durchschnitt)	2Q21	7.674	8.526	11.130	4.305	31.636
	1Q21	7.746	8.846	10.194	4.606	31.392
	4Q20	8.255	9.321	9.953	5.048	32.577
	3Q20	8.664	9.828	10.311	5.447	34.250
	2Q20	8.690	9.855	10.195	5.646	34.387
	1Q20	8.681	9.469	9.873	5.704	33.728
Kundenforderungen (Periodenende)	2Q21	19.785	23.450	17.649	117	61.002
	1Q21	19.423	24.644	20.051	230	64.349
	4Q20	19.352	23.969	17.340	202	60.863
	3Q20	19.050	24.865	18.464	608	62.987
	2Q20	18.925	25.234	19.255	351	63.766
	1Q20	19.007	25.642	19.280	368	64.297
Kundenverbindlichkeiten (Periodenende)	2Q21	35.579	15.686	9.128	(49)	60.345
	1Q21	34.527	16.568	9.695	(75)	60.715
	4Q20	35.056	17.205	9.106	(199)	61.167
	3Q20	33.590	15.486	8.895	(81)	57.890
	2Q20	33.137	16.270	8.491	433	58.331
	1Q20	32.405	15.908	8.653	(97)	56.870
Aufwand/ Ertrag-Koeffizient (Cost /Income-Ratio) in %	2Q21	93,4	40,6	40,4	n.a.	65,9
	1Q21	87,4	33,9	38,6	n.a.	58,9
	4Q20	86,2	33,5	40,8	n.a.	64,7
	3Q20	86,7	36,3	38,8	n.a.	61,6
	2Q20	90,1	39,8	42,5	n.a.	70,0
	1Q20	81,8	42,8	45,7	n.a.	68,0
ROAC (Return on Allocated Capital) in %	2Q21	4,4	17,5	14,2	n.a.	12,5
	1Q21	9,3	24,8	6,7	n.a.	11,8
	4Q20	-9,0	-1,9	-9,3	n.a.	-5,9
	3Q20	6,7	16,3	13,9	n.a.	11,1
	2Q20	14,5	14,3	4,3	n.a.	2,0
	1Q20	-24,2	7,0	-0,1	n.a.	-5,6

¹⁾ Quartalszahlen basieren auf angepassten Werten, die im Wesentlichen auf die Änderung der Bilanzierungsmethode in der card complete zurückzuführen sind.
n.a. = nicht aussagekräftig

Risikobericht

Kreditrisiken

Um die durch COVID-19 entstandenen, aber erst zeitverzögert wirksam werdenden Kreditrisiken zu bevorsorgen, wurden bereits 2020 antizipativ Wertberichtigungen für das Performing Portfolio gebildet. Im ersten Halbjahr blieb der Zufluss ins Non-Performing Portfolio durch die bankinternen COVID-19-bezogenen organisatorischen und prozessualen Maßnahmen und die zuletzt gute Entwicklung der Konjunktur jedoch gering. Bei einer generell erfreulich moderaten Entwicklung der Risikokosten kann im Verlauf des Jahres 2021, als Folge des Auslaufens der staatlichen Förderungen bei einzelnen besonders in Mitleidenschaft gezogenen Branchen, eine Erhöhung der Ausfallsrate nicht ausgeschlossen werden. Ebenso können die in den Kundenbilanzen 2020 hinterlassenen Spuren des Lock-Downs zu einer Verschlechterung des Ratings und damit zu einer Erhöhung des Vorsorgebedarfs im Performing-Bereich führen.

Die im Rahmen der Modell-Road-Map im Laufe des Jahres 2021 geplante Implementierung regulatorischer IRB-Modelle und das dadurch erwartete Ansteigen der Verlustschätzung für das Performing Portfolio wurde im 1. Halbjahr bereits teilweise vorweggenommen.

COVID-19-induzierte Moratorien und Kreditgarantien

Um die wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Maßnahmen in Form kurzfristiger operativer oder Liquiditätsprobleme zu mildern, gewährte die Bank Austria ihren Kunden sowohl Kreditmoratorien als auch mit staatlichen Garantien besicherte Kredite.

Aktuell werden – trotz der bereits deutlichen wirtschaftlichen Erholung – nach wie vor einzelnen Kunden bilateral vereinbarte, individuelle COVID-19-induzierte Stundungen und sonstige Erleichterungen gewährt.

Die im Vorjahr wesentlich bedeutenderen EBA-konformen gesetzlichen Kreditmoratorien (COVID-19-Justiz-Begleitgesetz) sowie die „Private Kreditmoratorien“ (Moratorien ohne Gesetzesform), beide auf den „Leitlinien zu gesetzlichen Moratorien und Moratorien ohne Gesetzesform für Darlehenszahlungen vor dem Hintergrund der COVID-19-Krise“ basierend, sind bereits im 1. Quartal 2021 ausgelaufen.

Im Rahmen des gesetzlichen Kontextes wurden zur Sicherung der Kundenliquidität mit staatlichen Garantien besicherte Kredite gewährt, wobei je nach Garantieschema, gemäß den Vorgaben, bis zu 100% des Kredites besichert werden. Diese Garantieschemata wurden vom Gesetzgeber großteils bis 31.12.2021 verlängert, d.h. bis Ende 2021 können entsprechende Kredite gewährt werden.

Sowohl die individuellen COVID-19-induzierten Stundungen und sonstige Erleichterungen als auch die Garantiekredite haben jedoch auf das Risikoprofil der Bank Austria Gruppe, auf Grund der geringen Volumina, keinen wesentlichen Einfluss.

Die folgenden beiden Tabellen zeigen Details zu den von der Bank Austria Gruppe bereitgestellten, aktiven Moratorien im Volumen von 0,1 Mrd € und Garantiekrediten im Volumen von 0,3 Mrd € zum Stichtag 30.06.2021 sowie die Vergleichszahlen zum 31.12.2020.

COVID-19 Moratorien

	30.06.2021			31.12.2020 ²⁾		
	ANZAHL DER KREDITNEHMER	BRUTTO-BUCHWERT (MIO €)	NETTO-BUCHWERT (MIO €)	ANZAHL DER KREDITNEHMER	BRUTTO-BUCHWERT (MIO €)	NETTO-BUCHWERT (MIO €)
EBA-konforme Moratorien ¹⁾	-	-	-	7.604	1.224	1.193
hievon: Private Haushalte	-	-	-	7.223	729	713
hievon: Nicht-Finanzinstitutionen	-	-	-	365	434	418
Nicht EBA-konforme Moratorien	311	131	95	257	201	187
hievon: Private Haushalte	267	31	29	155	13	12
hievon: Nicht-Finanzinstitutionen	43	95	64	99	188	174

1) Hievon-Positionen zeigen die wichtigsten Kategorien; der Rest sind Regierungen und sonstige Finanzinstitutionen.

2) Die Tabelle zeigt die noch aktiven Moratorien, während im Jahresabschluss 2020 noch sämtliche im Jahr 2020 gewährten Moratorien, d.h. sowohl aktive als auch bereits ausgelaufene, gezeigt wurden.

Risikobericht

COVID-19 Garantiekredite

	30.06.2021				31.12.2020			
	ANZAHL DER KREDIT-NEHMER	BRUTTO-BUCHWERT (MIO €)	NETTO-BUCHWERT (MIO €)	ERHALTENE GARANTIE (MIO €) *	ANZAHL DER KREDIT-NEHMER	BRUTTO-BUCHWERT (MIO €)	NETTO-BUCHWERT (MIO €)	ERHALTENE GARANTIE (MIO €) *
Neu entstandene Forderungen, die öffentlichen Garantiesystemen unterliegen	1.066	346	335	278	1.063	368	361	290
hievon: Private Haushalte	451	21	21	20	449	24	24	22
hievon: Nicht-Finanzinstitutionen	613	325	314	258	612	344	337	268

* Erhaltene öffentliche Garantien in Zusammenhang mit der COVID-19-Krise

Einschätzung des Verlustpotentials infolge von COVID-19

Anpassung der erwarteten Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes (Anpassung von Basisszenario und Alternativszenarien)

Im ersten Halbjahr 2021 erfolgte (im Einklang mit dem prinzipiell halbjährlich vorgesehenen Zyklus) die Anpassung der Szenarien auf die aktuell erwartete wirtschaftliche Entwicklung. Neben der Anpassung des Basisszenarios wurden auch die beiden für IFRS 9 relevanten Alternativszenarien angepasst. Wie bereits im Jahresbericht 2020 angemerkt, tritt infolge der Fülle staatlicher Maßnahmen auch im ersten Halbjahr 2021 die Verschlechterung der Kreditrisikoqualität nicht mit jener Geschwindigkeit ein, wie es aufgrund der Erfahrungen aus anderen Krisenjahren zu erwarten wäre. Generell hätten die Makromodelle der Bank Austria 2020 eine raschere Portfolioverschlechterung erwarten lassen und würden inzwischen infolge des besseren Ausblicks wieder eine deutliche Portfolioverbesserung prognostizieren. Damit diese relative Verbesserung nicht zu früh zu einer deutlichen Reduktion von Wertberichtigungen führt, sondern der trägeren Entwicklung der Portfolioqualität Rechnung trägt, wurde diese Diskrepanz bei der Berechnung der Makroeffekte erneut mit ins Kalkül gezogen. Damit bleiben jene, lediglich auf die Verbesserung des Makroszenarios zurückzuführenden Wertberichtigungsauflösungen im ersten Halbjahr weiterhin sehr gering. Der weitaus größte Teil der zusätzlichen Wertberichtigungen, die 2020 aufgrund des COVID-19-bedingt schlechten Makroumfeldes gebildet wurden, wurde somit auch im ersten Halbjahr 2021 noch nicht zurückgeführt. Somit war die Anpassung des Makroausblickes kein wesentlicher Treiber der Entwicklung der Wertminderungen für erwartete Kreditverluste („expected credit loss“- ECL) im ersten Halbjahr 2021 und hat zu keiner vorzeitigen Reduktion der Wertberichtigungen geführt.

Fortführung der COVID-19-bedingten zusätzlichen Kriterien zur Klassifizierung in Stufe 2

Die im Geschäftsbericht 2020 angeführten zusätzlichen Stufe 2 Kriterien wurden im ersten Halbjahr 2021 weiterhin angewendet.

Vorwegnahme der Auswirkung von Änderungen regulatorischer IRB-Modelle

Änderungen der regulatorischen IRB-Modelle folgen hinsichtlich ihrer Implementierung dem Abnahmeprocédere der Bankenaufsicht. Dadurch kann es zu einer Zwischenphase kommen, in der die wesentlichen Auswirkungen geplanter IRB-Modelländerungen bereits approximativ oder auch relativ genau eingeschätzt werden können, ein technischer Einsatz für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses erfolgt jedoch erst nach Genehmigung durch die Aufsicht. Für IFRS 9 Zwecke werden solche Effekte vorweggenommen, wenn diese einen wesentlichen Einfluss auf die Berechnung des ECL haben. Im dritten Quartal 2021 soll der Einsatz der Rekalibrierungen der lokalen PD-Modelle sowie des lokalen LGD-Modells für regulatorische Zwecke erfolgen (siehe dazu auch weiter unten: „Aktueller Stand der Anwendung des auf internen Ratings basierenden Ansatzes“). Dazu wurden im Vorfeld auf Basis ausführlicher Simulationen die erwarteten ECL-Effekte neuerlich und mit aktuellerem Stichtag abgeschätzt. Gegenüber den approximativen Abschätzungen aus 2019 und 2020 hat die jüngste Simulation erneut einen deutlichen Anstieg im ECL ausgewiesen. Mit der Verfügbarkeit dieser aktualisierten Ergebnisse wurden die jeweiligen Effekte bereits im 2. Quartal 2021 für IFRS 9 Zwecke vorweggenommen.

Risikobericht

Gesamtbild der Entwicklung der Wertminderungen

Der Stand der gesamten Wertminderungen zu Kundenforderungen erhöhte sich gegenüber Dezember 2020 geringfügig von 1.413 Mio € auf 1.428 Mio € und blieb damit de facto unverändert. Die Entwicklung innerhalb der einzelnen Stufen zeigt, dass die Vorsorgen für die Stufe 3 (Non-Performing Portfolio) unauffällig bzw. leicht rückläufig waren, während die Vorwegnahme der IRB-Modellanpassungen (Model-Road-Map, MRM) einen merkbaren Anstieg in der Stufe 2 des Performing Portfolios verursachte. Dieser deutliche Anstieg konnte aber durch das weitere Abschmelzen des CHF-Portfolios zu wesentlichen Teilen egalisiert werden. Die Wertminderungen für das Performing Portfolio erreichte damit 439 Mio € nach 411 Mio € Ende 2020.

Non-Performing Loans

Bei etwa gleichbleibendem Volumen an Kundenforderungen (62,4 Mrd € nach 62,3 Mrd € Ende 2020) reduzierte sich das notleidende Volumen vor Abzug von Wertminderungen in Höhe 989 Tsd € im ersten Halbjahr 2021 von 2.157 Tsd € auf 2.135 Tsd € und sank damit auf einen Anteil von 3,4% (3,5% Ende 2020). Die Deckungsquote blieb dabei mit 46,3% annähernd gleich (46,5% Ende 2020).

Risikobericht

Entwicklung der Kreditrisikokosten

Nach den durch COVID-19-induzierten Modell-Parameteranpassungen und dem damit verbundenen markanten Anstieg der Kreditrisikokosten für das Performing Portfolio im ersten Halbjahr 2020 (-134 Mio €) reduzierten sich die Risikokosten im ersten Halbjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich (-32 Mio €). Im Non-Performing Bereich konnte durch wirtschaftliche Gesundungen verbunden mit geringen Zuflüssen von Ausfällen sogar ein Überschuss von +7 Mio € erzielt werden. Die Aufwendungen im Performing Bereich resultieren aus der Vorwegnahme der Auswirkungen der Model-Road-Map (-90 Mio €) und den damit verbundenen Erhöhungen des Vorsorgebedarfs. Dieser antizipierte Aufwand konnte zu wesentlichen Teilen durch die Erträge aus dem FX-Portfolio (Volumsreduktion, Wechselkursvorteile) kompensiert werden.

Aufgeteilt auf die Segmente ergibt die Entwicklung der Wertberichtigungen für das Performing Portfolio folgendes Bild: CIB -20 Mio €, Privatkundenbank 22 Mio €, Unternehmerbank -41 Mio €. Für das Non-Performing Portfolio in Stufe 3 steuerte die Unternehmerbank mit rund 17 Mio € den größten Betrag bei.

Kreditrisikostategie unter Berücksichtigung der durch COVID-19 veränderten Rahmenbedingungen

Die UniCredit Gruppe hat 2020 mit der Definition und laufenden Anpassung einheitlicher COVID-19-Richtlinien sichergestellt, dass im Konzern die entsprechenden regulatorischen Vorgaben und die Anforderungen an die Rechnungslegung trotz der Vielfalt der jeweiligen Moratorien in Europa ausreichend einheitlich interpretiert und gehandhabt werden. In den UniCredit Richtlinien werden insbesondere Forbearance, Unlikely-to-Pay, Rating-Prozess und Kreditgewährungsprozess mit den jeweiligen Interdependenzen zu Stundungen und Zusatzfinanzierungen dargelegt, einschließlich Details, was von Beginn der Maßnahmengewährung bis nach deren Auslaufen zu beachten ist (siehe dazu auch eine ausführlichere Darstellung im Jahresbericht 2020).

Technisch / prozessual war eine wesentliche Anpassung, sicherzustellen, dass die gewährten COVID-19-Maßnahmen in jenem System zentral gespeichert werden, welches auch für Kundenratings, Forbearance und Ausfallerkennung benutzt wird. Dies ermöglicht eine laufende Analyse sowie ein konsistentes intensiviertes Berichtswesen in nachgelagerten Schritten. Ein spezieller Fokus liegt dabei sowohl auf gestundeten Bestandskrediten als auch auf COVID-19-induzierten Neukrediten, welche häufig über die staatlichen Garantieprogramme abgesichert sind. Im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern, ist die Gewährung staatlicher Moratorien in Österreich bereits im Frühjahr 2021 vollständig ausgelaufen. Ein durch die Aufsicht allenfalls befürchteter signifikanter Klippeneffekt war im ersten Halbjahr nicht zu verzeichnen. Generell ist die Bedeutung staatlicher Moratorien für das Portfolio der Bank Austria gering. Andere staatliche Stützungsmaßnahmen laufen aktuell noch, weshalb die Auswirkungen bei deren jeweiligen Auslaufen noch nicht beobachtet werden können. Weiterhin wird auf die laufende Überwachung und Betreuung der Kreditnehmer der am meisten betroffenen Branchen besonderes Augenmerk gelegt, wie zum Beispiel Tourismus, Autoindustrie oder Handel.

Auf operativer Kreditrisikoseite erfolgt seit Krisenbeginn eine enge divisionsübergreifende Zusammenarbeit. Bezüglich der Gewährung von COVID-19-induzierten Maßnahmen wurden klare Kriterien definiert. Bei Zusatzfinanzierungen wird versucht, vorrangig risikominimierende staatliche Garantieprogramme zu nutzen. Über die Frage der COVID-19-Maßnahmengewährung hinaus werden die Vertriebsmitarbeiter vom Kreditrisikobereich entsprechend als „First-Line of Defense“ eingebunden. Es erfolgt ein gemeinsames pro-aktives und anlassfallbezogenes Screening von Kreditnehmern auf Basis von Frühwarnsignalen und Industrie-Trendbeobachtungen, Kunden-Planungen und -Zwischenzahlen und monatlicher Statistiken zu neu ausgewerteten Jahresabschlüssen 2020, mit vermehrtem Kundenkontakt. Der Fokus der Initiativen liegt bewusst bei Bestandskunden, die Vorgaben für das Onboarding von Neukunden werden in dieser Phase bewusst sehr konservativ gehalten. In der Unternehmerbank wurden bereits zu Beginn der Krise Bestandskunden selektiert, um diese proaktiv hinsichtlich der erwarteten Geschäftsauswirkungen und diesbezüglichen Maßnahmen zu befragen. In der Privatkundenbank wurden monatlich Analysen/Berichte über das gesamte Small-Business-Portfolio hinsichtlich Entwicklung der Liquiditätssituation und sonstiger Auffälligkeiten erstellt. Darüber hinaus wurden zusätzliche Tools entwickelt, um hinsichtlich der wirtschaftlichen Auswirkungen industriespezifische Erwartungshaltungen der kundenbezogenen Liquiditäts- und Planungsszenarien abbilden zu können. In Small Business erfolgte zudem per April 2020 eine temporäre Aussetzung von automatischen Credit Decision Engines, um im Rahmen einer individuellen Kreditentscheidung die besonderen Risiken aus COVID-19 besser berücksichtigen zu können. Zur frühzeitigen Erkennung besonders betroffener Kunden wurden Branchen in hohe, mittlere und niedrige Risikoklassen eingeteilt – je nach deren jeweiliger spezifischen COVID-19-Betroffenheit. Diese Klassifizierung dient als Leitlinie für die Verteilung des Risikoappetits auf die einzelnen Branchen im Kreditportfolio. Darüber hinaus wurden spezifische Warnsignale für die Früherkennung potentieller Risiken implementiert und daraus folgend die Aktivitäten des Monitorings intensiviert. Für eine entsprechende Einbindung des Managements wurde bereits in einer frühen Phase der Krise ein wöchentliches Push-Up-Meeting geschaffen, in dem die wesentlichen Stakeholder in Bezug auf die COVID-19-Krise eingebunden sind und daher die relevanten Themen in einer ausreichenden Breite abgedeckt werden können. Spezifisch mit Hinblick auf den Kreditprozess gewährleistete dieses Gremium bis ins 1. Quartal 2021 ein koordiniertes Vorgehen der End-2-End-Bearbeitung, auch um operative Risiken zu reduzieren und dem Management den jeweils aktuellen Status aller Maßnahmen zu berichten. Seit Jahresbeginn 2021 werden nur sehr selten COVID-19-induzierte Maßnahmen registriert, gleichzeitig beobachten wir vermehrte Rückführungen von nicht notwendigen Linien, die 2020 zur Liquiditätssicherung bereitgestellt wurden.

Risikobericht

Ergänzt werden die COVID-19-spezifischen Anpassungen durch Maßnahmen, die allgemein auf eine Begrenzung des Anstiegs des notleidenden Portfolios abzielen, wie die laufende Evaluierung des Verkaufs notleidender Kredite und die zeitgerechten Abschreibungen nicht einbringlicher Forderungen. Begleitend erfolgt eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Überwachungs- und Kontrollmechanismen (Implementierung spezifischer Key Performance Indicators (KPIs), optimiertes Management-Reporting), der Risikoprozesse (Kreditvergabe, Überwachung inklusive jährlicher Wertverifizierung von Immobiliensicherheiten, Früherkennung von Problemkrediten, Gewährung von tragfähigen Forbearance-Maßnahmen, Kreditrestrukturierung) sowie der generellen Risikokultur im Vertrieb.

Aktueller Stand der Anwendung des auf internen Ratings basierenden Ansatzes (IRB-Ansatz) für das Kreditrisiko in der Bank Austria

Die UniCredit Bank Austria AG wendet den auf internen Ratings basierenden Ansatz mit eigenen Schätzungen der Verlustquote bei Ausfall und der Umrechnungsfaktoren für den Großteil ihres Kreditportfolios an (Advanced IRB-Ansatz). Die Verfeinerung und Weiterentwicklung lokaler und gruppenweiter Modelle und in geringerem Umfang die Einführung weiterer gruppenweiter Modelle erfolgen laufend bzw. entsprechend einer mehrjährigen Planung (Model Road Map). Den neuen Richtlinien der EBA folgend, wurden 2019 bereits materielle Modelländerungsanträge für alle lokalen PD-Modelle sowie für die neue Ausfallsdefinition eingereicht, die entsprechenden materiellen Vor-Ort-Prüfungen durch die Europäische Zentralbank (EZB) wurden in den letzten beiden Jahren durchgeführt. Der Antrag für das lokale LGD-Modell wurde Anfang 2021 an die EZB übermittelt, lediglich für das lokale EAD-Modell ist der Antrag noch ausständig. Die Anpassungen für die neue Ausfallsdefinition sind mit Jänner 2021 in Produktion gegangen (siehe dazu Details weiter unten). Die damit im Zusammenhang stehenden Kalibrierungsänderungen der IRB-Modelle werden nach aufsichtlicher Genehmigung voraussichtlich in 3. Quartal 2021 eingesetzt werden. Da es sich bei der Umsetzung des Advanced IRB-Ansatzes um ein konzernweites Programm handelt, hat die UniCredit Gruppe die führende Rolle in Bezug auf die Gesamtplanung, auf gruppenweite Themen und Entscheidungen, und spezifisch für die Entwicklung von gruppenweiten Modellen, wie beispielsweise für Länder, Banken und multinationale Unternehmen. Die Modellierung der lokalen IRB-Modelle erfolgt lokal nach gruppenweiten Vorgaben.

Ein wichtiges Instrument für eine zielorientierte konzernweitliche Implementierung, die einerseits die Erfüllung der teilweise unterschiedlichen lokalen gesetzlichen Anforderungen und andererseits die Wahrung von Gruppeninteressen gewährleisten soll, sind dabei Gruppenstandards, die von der UniCredit Gruppe in Zusammenarbeit mit den wichtigsten IRB-Legal Entities erarbeitet und beschlossen wurden, jedoch auch weiterhin sukzessive erweitert bzw. ergänzt werden. Die Gruppenstandards sind in den Geschäftsbereichen sowohl aus prozessualer als auch aus organisatorischer Sicht integriert, wobei auch lokale Besonderheiten und gesetzliche Vorgaben bei der Sicherstellung der Basel Compliance berücksichtigt werden.

Sämtliche Inlandstöchter der UniCredit Bank Austria AG wenden den Standardansatz an, wobei aus heutiger Sicht aus Materialitätsgründen nicht geplant ist, auf einen der IRB-Ansätze umzusteigen.

CHF-Kreditvolumen

Der kontinuierliche Abbau des CHF-Kreditvolumens setzte sich auch in der ersten Jahreshälfte 2021 fort. Gegenüber Ende 2020 reduzierte sich das CHF-Kreditvolumen um weitere 0,5 Mrd € auf 4,1 Mrd € (nach Abzug von Wertberichtigungen). Rund 2,4% davon wurden als notleidend eingestuft. Bezogen auf die Bruttoforderungen sind dem Bereich Privatkundenbank rund 91% des CHF-Kreditvolumens zuzuordnen.

Länderrisiko und souveränes Risiko

Im Länderrisiko wird das Risiko aus grenzüberschreitenden Geschäften mit allen Kundengruppen abgebildet („Transfer- und Konvertierungsrisiko“; das Länderrisiko enthält z. B. Kredite an ausländische Firmenkunden oder Banken), während im souveränen Risiko das Risiko aus Geschäften mit dem Staat selbst abgebildet ist (z. B. der Kauf von Staatsanleihen), unabhängig davon, ob dieses Risiko grenzüberschreitend oder lokal ist. Die Beurteilung beider Risiken erfolgt im Rahmen eines UniCredit-gruppenweiten Kreditprozesses. Sowohl Länderlimite als auch souveräne Limite werden vom zuständigen Risikomanagementteam beurteilt, vom entsprechenden Kompetenzträger genehmigt und den UniCredit-Tochterunternehmen gemäß den geschäftlichen Erfordernissen zugeteilt. Für Länder, die als weniger risikoreich eingestuft werden – z. B. USA, Japan, EU-Kernländer –, wird im Allgemeinen grenzüberschreitendes Geschäft nicht limitiert, alle anderen Länderrisiken werden mittels Länderlimit gesteuert. Die souveränen Risiken hingegen werden in jedem Fall über ein Counterparty-Limit begrenzt. Die Überwachung des Gesamtengagements in Anleihen erfolgt über nominelle Kreditrisikolimit und Marktrisikolimit. Die Erfassung erforderlicher Wertminderungen für souveräne Risiken erfolgt gemäß internationalen Rechnungslegungsstandards.

Risikobericht

Gliederung der Bestände staatlicher Wertpapiere nach Ländern und Bilanzpositionen

(Mio €)

LAND/PORTFOLIO	30.06.2021			31.12.2020		
	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE
Österreich	4.378	4.688	4.686	4.076	4.447	4.452
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	60	77	77	60	82	82
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.229	4.514	4.514	3.975	4.324	4.324
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	89	98	95	41	41	46
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Spanien	2.572	2.707	2.714	3.172	3.424	3.434
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.689	1.789	1.789	2.369	2.582	2.582
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	883	918	925	803	842	852
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Italien	1.070	1.148	1.146	620	696	696
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	620	686	686	620	696	696
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	450	463	460	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-

Risikobericht

LAND/PORTFOLIO	30.06.2021			31.12.2020		
	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE
Japan	970	987	987	617	620	620
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	970	987	987	617	620	620
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Polen	385	419	419	385	423	423
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	349	382	382	349	386	386
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	36	36	37	36	36	37
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Frankreich	578	587	582	147	164	164
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	342	336	336	41	40	40
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	126	130	125	6	6	6
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	110	122	122	100	117	117

Risikobericht

LAND/PORTFOLIO	30.06.2021			31.12.2020		
	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE
Rumänien	233	260	260	233	261	261
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	233	260	260	233	261	261
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Belgien	70	75	75	169	187	187
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	70	75	75	169	187	187
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Andere Länder	1.724	1.692	1.688	1.695	1.685	1.687
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	115	-	-	115	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.462	1.544	1.544	1.484	1.588	1.588
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	147	148	143	96	97	99
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
SUMME	11.981	12.565	12.557	11.114	11.906	11.924

Risikobericht

Gliederung der Bestände staatlicher Wertpapiere nach Bilanzposition

(Mio €)

	30.06.2021						SUMME
	ZU HANDELS- ZWECKEN GEHALTEN (NETTO- VOLUMINA)	ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	ERFOLGSNEUTRAL ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN	ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT DESIGNIERTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE		
Buchwert der Bestände gegenüber staatlichen Stellen	-	77	10.573	1.793	122	12.565	
Gesamtbestand an Schuldsinstrumenten	-	89	12.833	3.183	122	16.227	
Prozentueller Anteil	100,00%	86,02%	82,39%	56,32%	99,92%	77,43%	
	31.12.2020						SUMME
	ZU HANDELS- ZWECKEN GEHALTEN (NETTO- VOLUMINA)	ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	ERFOLGSNEUTRAL ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN	ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT DESIGNIERTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE		
Buchwert der Bestände gegenüber staatlichen Stellen	-	82	10.685	1.022	117	11.906	
Gesamtbestand an Schuldsinstrumenten	-	94	12.797	2.211	117	15.220	
Prozentueller Anteil	96,74%	86,92%	83,49%	46,23%	99,91%	78,23%	

Die Volumina gegenüber staatlichen Stellen umfassen Anleihen, die von Zentralbanken, Staaten und anderen öffentlichen Stellen begeben wurden sowie Kredite an staatliche Kreditnehmer. Asset-Backed-Securities (ABS) sind darin nicht enthalten.

Gliederung der Kredite staatlicher Kreditnehmer nach Ländern

(Mio €)

LAND	30.06.2021	31.12.2020
Österreich	5.157	5.313
Indonesien	156	155
Gabun	96	104
Angola	80	85
Ghana	83	86
Laos	87	90
Philippinen	56	62
Vietnam	64	66
Sri Lanka	97	91
Honduras	49	51
Bosnien und Herzegowina	17	19
Sonstige	416	401
SUMME DER BILANZWIRKSAMEN VOLUMINA	6.358	6.523

Risikobericht

Rechtsrisiken

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen drohende Verluste wahrscheinlich oder sicher sind, wo aber die Höhe oder der Zeitpunkt des Eintritts dieser Verluste unbestimmt ist. In diesen Fällen werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen erscheinen, wobei sowohl der Grundsatz der Vorsicht als auch der Grundsatz der angemessenen, verlässlichen Schätzung, Beachtung finden.

Im Folgenden wird die UniCredit Bank Austria AG durchwegs auch als „UCBA“ bezeichnet.

Gemäß oben dargestellten Grundsätzen wurden für die folgenden anhängigen Rechtsstreitigkeiten und andere Verfahren Rückstellungen in Höhe des eingeschätzten Risikos gebildet. Gemäß IAS 37 müssen Angaben, die die Lage des betreffenden Unternehmens in dem Rechtsstreit ernsthaft beeinträchtigen würden, nicht gemacht werden:

A) Madoff

Hintergrund

UCBA sowie einige ihrer Konzerngesellschaften und indirekten Tochtergesellschaften wurden geklagt bzw. gegen sie wurden Untersuchungen eingeleitet in Folge des durch Bernard L. Madoff („Madoff“) über seine Gesellschaft Bernard L. Madoff Investment Securities LLC („BLMIS“) betriebenen Ponzi Scheme, das im Dezember 2008 aufgedeckt wurde.

Zivilrechtliche Verfahren in Österreich

Investoren der Primeo und Herald Madoff Feeder Fonds haben zahlreiche Zivilverfahren anhängig gemacht, von denen 11 mit einem eingeklagten Betrag von 5 Mio € zuzüglich Zinsen noch offen sind. Die geltend gemachten Ansprüche in diesen Verfahren sind entweder, dass die UCBA gewisse Pflichtverletzungen in ihrer Funktion als Prospektkontrollorin begangen habe oder dass die UCBA bestimmte Investoren (direkt oder indirekt) unsachgemäß beraten habe, in diese Fonds zu investieren, oder eine Kombination dieser Ansprüche. Der österreichische Oberste Gerichtshof hat achtundzwanzig rechtskräftige Entscheidungen hinsichtlich der in den Verfahren geltend gemachten Prospekthaftungsansprüche gefällt. Hinsichtlich der Verfahren, die die Primeo Feeder Fonds betreffen, ergingen achtzehn rechtskräftige Entscheidungen des österreichischen Obersten Gerichtshofes zu Gunsten der UCBA. In zwei Verfahren hat der Oberste Gerichtshof die außerordentliche Revision der UCBA zurückgewiesen und hat somit die zu Gunsten der Kläger ergangenen Entscheidungen des Berufungsgerichts rechtskräftig werden lassen. Hinsichtlich des Herald Feeder Fonds hat der österreichische Oberste Gerichtshof fünfmal über die Prospekthaftungsansprüche entschieden, zweimal zu Gunsten der UCBA und dreimal zu Gunsten der Kläger. In einem Prospekthaftungsfall, wo in den Primeo und den Herald investiert wurde, hat der Oberste Gerichtshof zu Gunsten der UCBA entschieden; in zwei weiteren Prospekthaftungsfällen, wo in den Primeo und in den Herald investiert wurde, hat der Oberste Gerichtshof die außerordentlichen Revisionen der Kläger zurückgewiesen und damit die Entscheidungen des Berufungsgerichts zu Gunsten der UCBA rechtskräftig werden lassen.

Die Auswirkungen dieser Entscheidungen auf die verbleibenden Verfahren können nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden; zukünftige Entscheidungen könnten nachteilig für die UCBA sein.

Betreffend die gegen die UCBA anhängigen österreichischen Zivilverfahren im Zusammenhang mit dem Betrug von Madoff hat die Bank Austria Rückstellungen in einem Umfang gebildet, der als angemessen für die gegenwärtigen Risiken erachtet wird.

Strafverfahren in Österreich

Die UCBA wurde als Beschuldigte in einem Strafverfahren in Österreich wegen des Verdachtes der Verletzung von Bestimmungen des InvFG, sowie Vorwürfe in Richtung Betrug und Untreue im Zusammenhang mit dem Madoff-Fall geführt. Das staatsanwaltschaftliche Ermittlungsverfahren wurde im November 2019 gegen UCBA sowie alle Beschuldigten zur Gänze eingestellt. Privatbeteiligte haben dagegen Fortführungsanträge eingebracht; diese wurden im Jänner 2021 vollumfänglich abgewiesen. Ein Rechtsmittel steht gegen diese Entscheidung nicht mehr zu.

Verfahren in den Vereinigten Staaten

Klagen durch den SIPA Trustee

Im Dezember 2010 brachte der Insolvenzverwalter (der „SIPA Trustee“) für die Liquidation der BLMIS neben anderen Klagen auch eine Klage bei einem US-Bundesgericht (United States Federal Court) gegen einige Dutzend Beklagte ein, unter anderen gegen die HSBC, die UniCredit S. p. A., die UCBA und einige mit ihr verbundene Unternehmen (das „HSBC-Verfahren“).

Risikobericht

Im HSBC-Verfahren klagte der SIPA Trustee mehrere Milliarden US-Dollar im Rahmen von zivilrechtlichen Ansprüchen und Anfechtungsansprüchen (auch als „claw-back claims“, d. h. Rückforderungen, bezeichnet) ein. Die zivilrechtlichen Ansprüche wurden im Jahr 2011 abgewiesen, gegen diese Entscheidung sind keine weiteren Rechtsmittel anhängig. Im Jahr 2015 ließ der SIPA Trustee im HSBC-Verfahren die Anfechtungsansprüche gegen die UniCredit S.p.A. und die Alternative Investments Division of Pioneer („PAI“) mit Anspruchsverzicht sowie die Anfechtungsansprüche gegen die UCBA ohne Anspruchsverzicht fallen; dies erfolgte nach Anspruchsregulierungen, die nicht die UniCredit S.p.A., die PAI und die UCBA betrafen und vom SIPA Trustee als Erfüllung der betreffenden Ansprüche angesehen wurden. Am 22. November 2016 erging ein Urteil des Bankruptcy Court, das die Abweisung der Anfechtungsansprüche gegen die BA Worldwide Fund Management Ltd („BAWFM“) anordnete. Am 9. März 2017 äußerte sich der SIPA Trustee schriftlich zur Abweisung der Anfechtungsansprüche gegen die BAWFM. Am 16. März 2017 legte der SIPA Trustee Berufung gegen die Abweisung der Ansprüche ein. Im Februar 2019 hat das Berufungsgericht die Entscheidung des Bankruptcy Court's vom 22. November 2016 aufgehoben und entschieden, dass der SIPA Trustee die Übertragungen von Geldern durch die BLMIS vor deren Insolvenz an die BAWFM und andere, ähnlich gestellte Parteien, zurückfordern kann. BAWFM und andere Beklagte beantragten eine neuerliche Anhörung vor dem Berufungsgericht durch ein "en banc" Gremium (sohin durch alle Richter). Das Berufungsgericht wies diesen Antrag im April 2019 ab. Auf Antrag der Beklagten lässt das Berufungsgericht das Verfahren ruhen; dies damit das Verfahren während des Revisionsprozesses beim Obersten Gerichtshof nicht fortgeführt wird. BAWFM und die anderen Beklagten haben am 30. August 2019 eine Revision eingebracht. Am 1. Juni 2020 hat der Oberste Gerichtshof diese Revision zurückgewiesen. Das Verfahren wurde sohin an das Bankruptcy Court für das weitere Verfahren zurückverwiesen. Es besteht kein wesentlicher potenzieller Schadenersatzanspruch und damit kein ausgeprägtes Risikoprofil für die UniCredit Gruppe. Bestimmte bestehende oder frühere verbundene Personen, die im HSBC-Verfahren als Beklagte genannt werden, könnten Rechte auf Schadloshaltung durch die UniCredit S.p.A. und ihre verbundenen Unternehmen haben.

Mögliche Auswirkungen

Über die vorgenannten Verfahren und Untersuchungen im Zusammenhang mit dem Fall Madoff gegen die UCBA, ihre verbundenen Unternehmen und einige von deren Mitarbeitern und früheren Mitarbeitern hinaus können in Zukunft in den USA, in Österreich oder anderen Ländern unter Umständen weitere mit dem Fall Madoff in Zusammenhang stehende Prozesse angestrengt werden. Derartige in Zukunft mögliche Klagen könnten gegen die UCBA, ihre verbundenen Unternehmen sowie deren jeweilige Mitarbeiter und frühere Mitarbeiter eingebracht werden. Die anhängigen Verfahren bzw. in Zukunft mögliche Klagen können für die UCBA negative Auswirkungen haben.

Die UCBA und ihre verbundenen Unternehmen beabsichtigen, sich gegen die Ansprüche und Anschuldigungen im Zusammenhang mit dem Fall Madoff mit allen vorhandenen Mitteln zu wehren. Abgesehen von den oben dargestellten Sachverhalten ist es derzeit nicht möglich, den Zeithorizont und die Ergebnisse der verschiedenen Klagen verlässlich abzuschätzen und den Grad an Verantwortlichkeit – sollte eine Verantwortlichkeit gegeben sein – zu bestimmen.

B) Alpine Holding GmbH

Die Alpine Holding GmbH begab in den Jahren 2010, 2011 und 2012 jeweils eine Anleihe. In den Jahren 2010 und 2011 fungierte die UCBA dabei als Joint Lead Manager, und zwar in jedem der beiden Jahre gemeinsam mit einer anderen Bank. Im Juni / Juli 2013 wurden die Alpine Holding GmbH und die Alpine Bau GmbH insolvent; es folgten Konkursverfahren. Zahlreiche Anleihegläubiger stellten daraufhin schriftlich Forderungen an die in die Anleiheemissionen involvierten Banken. Zumindest soweit die UCBA davon betroffen ist, begründeten die Anleihegläubiger ihre Forderungen hauptsächlich mit der Prospekthaftung der Joint Lead Manager und in einer geringeren Anzahl von Fällen auch mit fehlerhafter Anlageberatung. Investoren haben zivilrechtliche Klagen einschließlich dreier Sammelklagen der Bundeskammer für Arbeiter und Angestellte anhängig gemacht (mit einer Forderungssumme von insgesamt rund 20,26 Mio €), in denen neben anderen Banken auch die UCBA als beklagte Partei genannt wird. Der wesentliche Klagegrund ist die Prospekthaftung. Diese zivilrechtlichen Verfahren sind überwiegend noch in erster Instanz anhängig. Bisher hat der Oberste Gerichtshof keine rechtskräftige Entscheidung über Klagen gegen die UCBA betreffend Prospekthaftung gefällt. Zusätzlich zu den vorgenannten Verfahren gegen die UCBA wurden im Zusammenhang mit der Alpine-Insolvenz weitere Klagen gegen die UCBA angedroht, die in Zukunft eingebracht werden könnten. Anhängige oder zukünftige Klagen können negative Auswirkungen auf die UCBA haben. Die UCBA beabsichtigt, sich gegen diese Ansprüche mit allen vorhandenen Mitteln zu wehren. Derzeit ist es nicht möglich, den zeitlichen Ablauf und den Ausgang der verschiedenen Verfahren abzuschätzen sowie den Grad einer allfälligen Verantwortlichkeit der UCBA, soweit eine solche überhaupt gegeben ist, zu beurteilen.

Risikobericht

C) Valauret S.A.

Im Jahr 2001 erwarben die Kläger Valauret S. A. und Hughes de Lasteyrie du Saillant Aktien des französischen Unternehmens Rhodia S. A. Die Kläger behaupten, sie hätten aufgrund eines Rückgangs des Rhodia-Aktienkurses zwischen 2002 und 2003 Verluste erlitten.

Im Jahr 2004 reichten die Kläger eine Schadenersatzklage gegen den Verwaltungsrat, die Abschlussprüfer und die Aventis S. A. (den angeblichen Mehrheitsaktionär der Rhodia S. A.) ein. In der Folge weiteten sie ihre Forderung auf andere Parteien – insgesamt 14 Beklagte – aus, darunter auch die UniCredit Bank Austria AG als Rechtsnachfolgerin der Creditanstalt AG, gegen die Ende 2007 eine Klage eingereicht wurde. Die Kläger behaupten, die Creditanstalt AG sei in die oben erwähnten angeblichen betrügerischen Handlungen involviert gewesen.

Nach Ansicht der UniCredit Bank Austria AG entbehrt der Vorwurf einer Involvierung der Creditanstalt AG in betrügerische Handlungen jeder Grundlage. Im Jahr 2006, noch bevor die Klage auf die UniCredit Bank Austria AG ausgeweitet wurde, wurde das zivilrechtliche Verfahren nach Einleitung eines strafrechtlichen Verfahrens ausgesetzt. Im Dezember 2008 setzte das Handelsgericht Paris auch das zivilrechtliche Verfahren gegen die UniCredit Bank Austria AG aus.

Im Juni 2021 wurde die UCBA vom Tribunal de Commerce de Paris davon informiert, dass der Fall aus dem Register des Gerichtes entfernt wurde, auf Betreiben von Valauret selbst. Der Fall Valauret ist wahrscheinlich verjährt.

Gemäß oben dargestellten Grundsätzen wurden für diese Rechtsstreitigkeit keine Rückstellungen gebildet.

D) Angelegenheiten im Zusammenhang mit Finanzsanktionen

Im Nachgang zum Vergleich mit den US- und New Yorker Behörden aus April 2019 haben die UniCredit S.p.A., die UniCredit Bank AG und die UCBA zusätzliche Anforderungen und Kontrollen eingeführt, über die sie regelmäßig den Behörden Bericht erstatten.

Zusätzliche Informationen

Mitarbeiterkapazität

	1. HALBJAHR 2021	JAHR 2020
Angestellte	5.251	5.261
Arbeiter	-	-
GESAMTKAPAZITÄT ¹⁾	5.251	5.261
hievon Inland	5.207	5.201
hievon Ausland	44	60

1) Durchschnittliche Personenjahre in der Bank Austria Gruppe Beschäftigter ohne karenzierte Mitarbeiter.

Ereignisse nach dem Berichtsstichtag

Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Zusätzliche Informationen

Konsolidierte Eigenmittel und risikogewichtete Aktiva

Konsolidierte Eigenmittel

	(Mio €)	
	30.06.2021	31.12.2020
Eingezahlte Kapitalinstrumente (exkl. eigene Instrumente des harten Kernkapitals)	1.681	1.681
Rücklagen (inkl. Konzernergebnis) und Minderheitsbeteiligungen	6.650	6.654
Anpassungen am harten Kernkapital	(2.115)	(2.011)
Übergangsanpassungen am harten Kernkapital ¹⁾	159	-
Hartes Kernkapital (CET1)	6.375	6.324
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	3	3
Kernkapital (T1=CET1+AT1)	6.378	6.327
Ergänzungskapital (T2)	730	702
Regulatorisches Eigenkapital (TC=T1+T2)	7.108	7.029

¹⁾ gemäß CRR-Begleitverordnung vom 11. Dezember 2013 und Verordnung (EU) 2020/873 vom 24.6.2020, davon Übergangsanpassungen am harten Kernkapital resultierend aus der Anwendung der Bestimmungen aus VO (EU) 2020/873 zur Abschwächung der Effekte der Implementierung von IFRS 9 auf die regulatorischen Eigenmittel (159 Mio €)

Gesamtrisikobetrag

	(Mio €)	
	30.06.2021	31.12.2020
a) Kreditrisiko gemäß Standardansatz	6.361	6.380
b) Kreditrisiko gemäß dem auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRB) ¹⁾	22.161	21.526
c) Sonstige (Verbriefungen und Beitrag zum Ausfallsfonds einer zentralen Gegenpartei [ZGPI])	7	56
Kreditrisiko	28.529	27.962
Abwicklungsrisiko	-	-
Positions-, Fremdwährungs- und Warenrisiko	230	348
Operationales Risiko ¹⁾	3.161	3.110
Risikopositionen für Anpassung der Kreditbewertung (CVA)	35	44
GESAMTRISIKOBETRAG	31.955	31.464

¹⁾ Inklusive RWA Erhöhung von 500 Mio € aus Modelländerung im IRB-Ansatz

Kennzahlen

	30.06.2021	31.12.2020
Harte Kernkapitalquote (CET1 Ratio) ¹⁾	20,0%	20,1%
Kernkapitalquote ¹⁾	20,0%	20,1%
Gesamtkapitalquote ¹⁾	22,2%	22,3%

¹⁾ bezogen auf alle Risiken

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den einschlägigen Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, am 27. Juli 2021

Der Vorstand



Robert Zadrazil
CEO
Chief Executive Officer
(Vorsitzender)



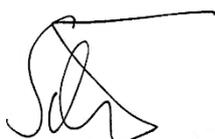
Mag. Gregor Hofstätter-Pobst
CFO Finance



Mauro Maschio
Privatkundenbank



Tina Pogacic
COO Chief Operating Officer



Mag. Wolfgang Schilk
CRO Risk Management



Günter Schubert
Corporate & Investment
Banking Division



Mag. Susanne Wendler
Unternehmerbank

Ergänzende Angaben

Glossar alternativer Leistungskennzahlen / Definitionen	86
Investor Relations, Ratings, Impressum, Hinweise	88

Ergänzende Angaben

Glossar alternativer Leistungskennzahlen / Definitionen

Die folgende Liste enthält Definitionen verwendeter Finanzkennzahlen, die über den einschlägigen Rechnungslegungsrahmen hinausgehen bzw. davon abweichen (alternative Leistungskennzahlen, APM = alternative performance measures) sowie weitere, im Bericht verwendete Begriffe.

Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge umfassen neben den Bankenabgaben auch die Beiträge zu den Bankenabwicklungsfonds und Einlagensicherungssystemen auf europäischer oder lokaler Rechtsgrundlage.

Cost/Income-Ratio (Kostenintensität): Betriebsaufwendungen gemessen an den Betriebserträgen.

Cost of Risk: Kreditrisikoaufwand gemessen an den Forderungen an Kunden (Periodendurchschnitt), zumeist ausgedrückt in Basispunkten (1 bp = 1/100 % = 0,01 %). Wenn die Kennzahl für eine unterjährige Periode errechnet wird, wird der Kreditrisikoaufwand annualisiert, d. h. auf einen Jahreswert hochgerechnet.

Credit Value Adjustments (CVA): Bewertungsanpassung eines Portfolios von Finanzinstrumenten zur Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos (des Ausfallrisikos der Gegenpartei einer Transaktion mit Finanzinstrumenten vor Abschluss aller vereinbarten Zahlungsströme).

Deckungsquote: Einzelwertberichtigungen gemessen an den notleidenden Krediten in Prozent zum Stichtag.

Effektiver Steuersatz: Ertragsteuern wie in der konsolidierten GuV ausgewiesen, gemessen am Ergebnis vor Steuern.

FTE (Personalkapazitäten, Vollzeitäquivalent): Zahl der Vollzeitbeschäftigten, wobei Teilzeitbeschäftigte nur mit der effektiven Arbeitszeit gezählt werden.

Funding Value Adjustments decken den Refinanzierungsaufwand bzw. den Refinanzierungsvorteil ab, der aus der Absicherung des Marktrisikos von OTC-Derivaten resultiert.

Loans/Direct Funding-Ratio: Die Bilanzposition Forderungen an Kunden gemessen an den Primärmitteln.

Notleidende Kredite umfassen (1) „Bad Loans“ (ausgefallene Kredite), d. h., formal als uneinbringlich eingestufte Kreditengagements gegenüber insolventen Schuldnern, auch wenn die Insolvenz formal noch nicht eingetreten ist; (2) „Unlikely to pay“ (Kredite mit geringer Rückzahlungswahrscheinlichkeit): bilanzwirksame und außerbilanzielle Risikovolumenta, wenn sie die Voraussetzungen für die Einstufung als „Bad Loans“ nicht erfüllen, aufgrund der Einschätzung, dass der Schuldner seine Verpflichtungen (Kapital und/oder Zinsen) aus dem Kredit ohne Maßnahmen wie Verwertung von Sicherheiten wahrscheinlich nicht zur Gänze erfüllen wird; (3) „Past Due“ (überfällige Kredite): bilanzwirksame Risikovolumenta, die nicht die Kriterien zur Einstufung in die Kategorien „Bad Loans“ oder „Unlikely to pay“ erfüllen, bei denen aber zum Stichtag Beträge über 90 Tage überfällig sind oder Limitüberschreitungen vorliegen.

NPL-Quote: Notleidende Kredite gemessen an den Forderungen an Kunden vor Absetzung der Wertberichtigungen (NPL-Quote brutto) bzw. nach Absetzung der Wertberichtigungen (Forderungen an Kunden gemäß IAS/IFRS-Bilanz; NPL-Quote netto) in Prozent zum Stichtag.

Operative Leistung: Betriebsergebnis nach Abzug des Kreditrisikoaufwands.

Periodendurchschnitte: Quartalsdurchschnitte aus Stichtagsgrößen werden als Mittelwert aus dem Endstand des vorangegangenen Quartals und dem Endstand der Berichtsperiode berechnet. Durchschnittswerte für längere Berichtsperioden (Halbjahr, erste drei Quartale kumuliert oder Gesamtjahr) ergeben sich aus dem Durchschnitt der einbezogenen Quartalsdurchschnitte.

Primärmittel (Direct Funding): Summe der passivseitigen Bilanzpositionen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, verbrieftete Verbindlichkeiten und zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Primärmittelquote: Primärmittel gemessen an der Bilanzposition Forderungen an Kunden.

ROAC (Return on Allocated Capital): Nettogewinn gemessen am allozierten Kapital (alloziertes Kapital berechnet auf Basis der Risk-Weighted Assets und des von der UniCredit für die einzelnen Gruppenteile vorgegebenen CET1 Target Ratios). Wenn die Kennzahl für eine unterjährige Periode errechnet wird, wird der Nettogewinn annualisiert, d. h. auf einen Jahreswert hochgerechnet.

Ergänzende Angaben

Total Financial Assets (TFA): Summe der Kundenveranlagungen, somit Summe der Kundenverbindlichkeiten sowie der Assets under Management (AuM, d.s. Fonds- und Vermögensverwaltungsprodukte) und der Assets under Custody (AuC, d.s. Direktanlagen auf dem Kapitalmarkt/ Depotgeschäft). Summe der TFA sind Bank Austria-Gruppenwerte exklusive CIB, Leasing und Corporate Center.

Investor Relations, Ratings, Impressum, Hinweise

UniCredit Bank Austria AG / Corporate Relations

Rothschildplatz 1, 1020 Wien, Österreich	
Tel.: +43 (0)5 05 05-57232	Fax: +43 (0)5 05 05-8957232
E-Mail: investor.relations@unicreditgroup.at	Internet: https://ir.bankaustria.at
Mag. Günther Stromenger, Tel.: +43 (0)5 05 05-57232	
Mag. Andreas Petzl, Tel.: +43 (0)5 05 05-54999	

Ratings

	LANGFRISTIG / EINLAGEN	LANGFRISTIG / SENIOR UNSECURED	NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN	KURZFRISTIG
Moody's ¹⁾	A3	Baa1	Baa3	P-2
Standard & Poor's ¹⁾	BBB+	BBB+	BBB-	A-2

Öffentliche Pfandbriefe und hypothekarische Pfandbriefe der Bank Austria haben ein Aaa-Rating von Moody's.

¹⁾ Wertpapiere, die vor dem 31. Dezember 2001 emittiert wurden und somit unter der Ausfallhaftung der Gemeinde Wien stehen ("grandfathered debt" - ausschließlich nachrangige Wertpapiere ausstehend), besitzen seitens Moody's ein Rating von Baa1 und seitens Standard & Poor's ein Rating von BBB-.

Angaben und Offenlegung nach §§ 24 und 25 Mediengesetz:

Herausgeber, Medieninhaber:

UniCredit Bank Austria AG
 Rothschildplatz 1, A-1020 Wien
 Tel.: + 43 (0)5 05 05-0
 Internet: www.bankaustria.at
 E-Mail: info@unicreditgroup.at
 BIC: BKAUATWW
 Bankleitzahl 12000
 Firmenbuch FN 150714p
 LEI: D1HEB8VEU6D9M8ZUXG17
 DVR-Nummer 0030066
 UID-Nummer ATU 51507409

Dieser Halbjahresfinanzbericht wurde von der UniCredit Bank Austria AG, Rothschildplatz 1, 1020 Wien, erstellt (Medieninhaber und Hersteller).

Redaktion:

Accounting, Reporting, Tax & Corporate Relations

Gestaltungskonzept/Cover und Unternehmensprofil: UniCredit S. p. A.

Gestaltungskonzept/Trennblätter: M&C Saatchi

Layoutkonzept und -umsetzung: UniCredit S.p.A.

Unternehmensgegenstand:

Kreditinstitut gem. § 1 Abs.1 Bankwesengesetz

Vertretungsbefugte Organe (Vorstand) des Medieninhabers:

Robert Zadrazil (Vorsitzender des Vorstandes), Gregor Hofstätter-Pobst, Mauro Maschio, Tina Pogacic, Wolfgang Schilk, Günter Schubert, Susanne Wendler.

Aufsichtsrat des Medieninhabers:

Gianfranco Bisagni (Vorsitzender des Aufsichtsrates), Ranieri De Marchis (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates), Livia Aliberti Amidani, Richard Burton, Adolf Lehner, Aurelio Maccario, Herbert Pichler, Mario Pramendorfer, Eveline Steinberger-Kern, Karin Wisak-Gradinger, Roman Zeller.

Beteiligungsverhältnisse am Medieninhaber gemäß § 25 Mediengesetz:

UniCredit S. p. A. hält einen Anteil von 99,996% der Aktien am Medieninhaber (unter folgendem Link <https://www.unicreditgroup.eu/en/governance/shareholder-structure.html> sind die wesentlichen, an der UniCredit S. p. A. bekannten Beteiligungsverhältnisse ersichtlich).

Der Betriebsratsfonds des Betriebsrats der Angestellten der UniCredit Bank Austria AG, Region Wien, sowie die Privatstiftung zur Verwaltung von Anteilsrechten (Stifter: Anteilsverwaltung-Zentralsparkasse; Begünstigter: WWTF – Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds) sind mit einem Anteil von zusammen 0,004% am Medieninhaber beteiligt.

Hinweise

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Bank Austria beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die in diesem Bericht angesprochenen – in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbaren Daten.

Unter „Bank Austria“ wird in diesem Bericht die Unternehmensgruppe des Vollkonsolidierungskreises bezeichnet. „UniCredit Bank Austria AG“ bezieht sich auf die Muttergesellschaft.

Mit „Mitarbeiter“ sprechen wir selbstverständlich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, wenn dies der leichten Lesbarkeit im Textfluss dient.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsdaten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Disclaimer

Die vorliegende deutsche Version ist die authentische Fassung dieses Berichts und für alle rechtlichen Aspekte relevant. Die Version in englischer Sprache ist eine Übersetzung.

Die Bank für alles,
was wichtig ist.



Member of  UniCredit

unicreditgroup.eu
www.bankaustria.at